A 001 084 157 5
UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY

SCHILLER'S

r Neffe als Onkel

RADDATZ

25-¢

Wm C. Summerson
5/22 1897.

Digitized by the Internet Archive
in 2007 with funding from
Microsoft Corporation

http://www.archive.org/details/derneffealsonkel00schiiala

Der Neffe als Onkel

Luſtſpiel in drei Aufzügen

von

Schiller

Aus dem Franzöſiſchen des Picard

EDITED

WITH ENGLISH NOTES AND VOCABULARY

BY

C. F. RADDATZ

PROFESSOR OF GERMAN IN THE BALTIMORE CITY COLLEGE

Boston

ALLYN AND BACON

1889

Copyright, 1889,
By Allyn and Bacon.

University Press:
John Wilson and Son, Cambridge.

INTRODUCTION.

SCHILLER'S "Neffe als Onkel," which is an adaptation rather than a translation of Picard's "Encore des Ménechmes" — for frequently the dialogue is entirely changed — forms one in the long list of comedies that have their point in the humorous situations brought about by the close resemblance of two persons in the play. This theme, from the time of Plautus's "Menaechmi" to Shakspere's "Comedy of Errors," from Picard's and Schiller's plays to the weaker productions of our own day, never failed to amuse an audience. It goes without saying that the Shakspere comedy, including, as it does, certain superb pathetic elements, stands upon a higher plane than all the rest. The early popularity of this type of comedy in Germany is attested by versions of the play of Plautus by Albrecht v. Eybe in 1511, and again in 1548 by Hans Sachs. An English translation of the "Menaechmi" was printed in England in 1595, but was circulated in manuscript prior to that time.

Schiller's labors upon this field had their incitement in his own need of relaxation from more serious work, and the request of Duke Karl August of Weimar, who wished to see some of the plays of L. Bénoît Picard,

then a most popular writer of comedies and director of the Théâtre Louvois in Paris, adapted for the German stage. The result was the "Parasit" (Picard's "Médiocre et rampant, ou le moyen de parvenir") changed by Schiller from Alexandrine verse into prose, and the "Neffe als Onkel." The choice of these plays was exceedingly happy, and the latter particularly was well received by the public upon its first representation in May, 1803, at Weimar, twelve years after the first performance of Picard's play in Paris.

The editor is not aware of any play from the pen of a classical writer — and surely, although an adaptation, the masterhand of a Schiller is everywhere apparent in the dialogue — that offers fewer difficulties and more interest to the beginner than the "Neffe als Onkel." With the time usually allotted to German in colleges and high-schools (two, possibly three, hours a week), a sufficient amount of grammar to commence the play may be obtained by the third quarter, and the student is then fairly launched upon the road of acquiring that which to the large majority of students in our higher schools is after all of prime importance — *reading at sight.* This point gained will make the acquisition of speaking the language merely a question of practice.

In preparing this school edition the editor has endeavored to give a correct text, free from printer's mistakes and faulty punctuation, so confusing to the student and yet prevailing to an alarming extent in some older editions. To that end he has once more compared the text with the standard editions of Hempel and Cotta (Kröner). That he has used the reformed spelling, officially proclaimed in Prussia and generally followed in Germany,

according to which are also printed the two excellent German grammars of Brandt and Joynes–Meissner (frequently referred to in the notes), will need no comment at this time. Exceptions, actual or apparent, to the general rule for accentuation of syllables, have received the acute accent; and this has also been observed in the case of some words that, although coming under the regular rule for German accentuation, are persistently pronounced wrong in the class-room by the beginner. Act and scene numbers head the pages of both text and notes, and a glossary is attached to the little work to enable the student to proceed without the additional expense of a dictionary.

C. F. R.

Baltimore City College,
August, 1889.

Perſonen.

Oberſt von Dorſigny.
Frau von Dorſigny.
Sophie, ihre Tochter.
Franz von Dorſigny, ihr Neffe.
Frau von Mirville, ihre Nichte.
Lormeuil, Sophiens Bräutigam.
Valcour, Freund des jungen Dorſigny.
Champagne, Bedienter des jungen Dorſigny.
Ein Notar.
Zwei Unteroffiziere.
Ein Poſtillon.
Jasmin, Diener in Dorſignys Hauſe.
Drei Lakaien.

Die Szene iſt ein Saal mit einer Thür im Fond, die zu einem Garten führt. Auf beiden Seiten ſind Kabinettsthüren.

Erſter Aufzug.

Erſter Auftritt.

Valcour tritt eilfertig herein, und nachdem er ſich überall umgeſehen, ob niemand zugegen, tritt er zu einem von den Wachslichtern, die vorn auf einem Schreibtiſch brennen, und lieſt ein Billet'.

„Herr von Valcour wird erſucht, dieſen Abend um „ſechs Uhr ſich im Gartenſaale des Herrn von Dorſigny „einzufinden. Er kann zu dem kleinen Pförtchen herein „kommen, das den ganzen Tag offen iſt." — Keine Unterſchrift! — Hm! Hm! Ein ſeltſames Abenteuer — Iſt's vielleicht' eine hübſche Frau, die mir hier ein Rendezvous geben will? — Das wäre allerliebſt'. — Aber ſtill! Wer ſind die beiden Figuren, die eben da eintreten, wo ich hereingekommen bin?

Zweiter Auftritt.

Franz Dorſigny und Champagne, beide in Mäntel eingewickelt. Valcour.

Dorſigny (ſeinen Mantel an Champagne gebend). Ei, guten Abend, lieber Valcour!

Valcour. Was? Biſt du's, Dorſigny? Wie kommſt du hieher? Und wozu dieſe ſonderbare Ausſtaffierung —

dieſe Perücke und dieſe Uniform, die nicht von deinem Regiment iſt?

Dorſigny. Meiner Sicherheit wegen. — Ich habe mich mit meinem Oberſtleut'nant geſchlagen; er iſt ſchwer verwundet, und ich komme, mich in Paris zu verbergen. Weil man mich aber in meiner eigenen Uniform gar zu leicht erkennt, ſo habe ich's fürs ſicherſte gehalten, das Koſtüm meines Onkels anzunehmen. Wir ſind ſo ziemlich von einem Alter, wie du weißt, und einander an Geſtalt, an Größe, an Farbe bis zum Verwechſeln ähnlich und führen überdies noch einerlei Namen. Der einzige Unterſchied iſt, daß der Oberſt eine Perücke trägt, und ich meine eignen Haare — Jetzt aber, ſeitdem ich mir ſeine Perücke und die Uniform ſeines Regiments zulegte, erſtaune ich ſelbſt über die große Ähnlichkeit mit ihm. In dieſem Augenblick komme ich an und bin erfreut, dich ſo pünktlich bei dem Rendezvous zu finden.

Valcour. Bei dem Rendezvous? Wie? Hat ſie dir auch was davon vertraut?

Dorſigny. Sie? Welche ſie?

Valcour. Nun, die hübſche Dame, die mich in einem Billet hieher beſchieden! Du biſt mein Freund, Dorſigny, und ich habe nichts Geheimes vor dir.

Dorſigny. Die allerlieb'ſte Dame!

Valcour. Worüber lachſt du?

Dorſigny. Ich bin die ſchöne Dame, Valcour.

Valcour. Du?

Dorſigny. Das Billet iſt von mir.

Valcour. Ein ſchönes Quiproquo, zum Teufel! — Was fällt dir aber ein, deine Briefe nicht zu unterzeichnen? — Leute von meinem Schlag können ſich bei ſolchen

Billets auf etwas ganz anders Rechnung machen — Aber da es so steht, gut! Wir nehmen einander nichts übel, Dorsigny — Also ich bin dein gehorsamer Diener.

Dorsigny. Warte doch! Warum eilst du so hinweg? Es lag mir viel daran, dich zu sprechen, ehe ich mich vor jemand anderem sehen ließ. Ich brauche deines Beistands; wir müssen Abrede miteinander nehmen.

Valcour. Gut — Du kannst auf mich zählen; aber jetzt laß mich, ich habe dringende Geschäfte —

Dorsigny. So? Jetzt, da du mir einen Dienst erzeigen sollst? — Aber zu einem galan'ten Abenteuer hattest du Zeit übrig.

Valcour. Das nicht, lieber Dorsigny. Aber ich muß fort, man erwartet mich.

Dorsigny. Wo?

Valcour. Beim l'Hombre.

Dorsigny. Die große Angelegenheit!

Valcour. Scherz beiseite! Ich habe dort Gelegenheit, die Schwester deines Oberstleut'nants zu sehen — Sie hält was auf mich; ich will dir bei ihr das Wort reden.

Dorsigny. Nun, meinetwegen. Aber thu' mir den Gefallen, meiner Schwester, der Frau von Mirville, im Vorbeigehen wissen zu lassen, daß man sie hier im Gartensaale erwarte — Nenne mich aber nicht, hörst du?

Valcour. Da sei außer Sorgen! Ich habe keine Zeit dazu, und will es ihr hinauf sagen lassen, ohne sie nur einmal zu sehen. Übrigens behalte ich mir's vor, bei einer andern Gelegenheit ihre nähere Bekanntschaft zu machen. Ich schätze den Bruder zu sehr, um die Schwester nicht zu lieben, wenn sie hübsch ist, versteht sich. (Ab.)

Dritter Auftritt.

Dorsigny. Champagne.

Dorsigny. Zum Glück brauche ich seinen Beistand so gar nötig nicht — Es ist mir weniger um das Verbergen zu thun — denn vielleicht fällt es niemand ein, mich zu verfolgen — als um meine liebe Cousine Sophie wieder zu sehen.

Champagne. Was Sie für ein glücklicher Mann sind, gnädiger Herr! — Sie sehen Ihre Geliebte wieder, und ich (seufzt) meine Frau! Wann geht's wieder zurück ins Elsaß — Wir lebten wie die Engel, da wir fünfzig Meilen weit von einander waren.

Dorsigny. Still! Da kommt meine Schwester!

Vierter Auftritt.

Vorige. Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville. Ah! sind Sie es? Sei'n Sie von Herzen willkom'men!

Dorsigny. Nun, das ist doch ein herzlicher Empfang!

Fr. v. Mirville. Das ist ja recht schön, daß Sie uns so überraschen! Sie schreiben, daß Sie eine lange Reise vorhätten, von der Sie frühestens in einem Monat zurück sein könnten, und vier Tage darauf sind Sie hier.

Dorsigny. Geschrieben hätt' ich und an wen?

Fr. v. Mirville. An meine Tante! (Sieht den Champagne, der seinen Mantel ablegt.) Wo ist denn aber Herr von Lormeuil?

Dorsigny. Wer ist der Herr von Lormeuil?

Fr. v. Mirville. Ihr künftiger Schwiegersohn.

Dorsigny. Sage mir, für wen hältst du mich?

Fr. v. Mirville. Nun, doch wohl für meinen Onkel!

Dorsigny. Ist's möglich! Meine Schwester erkennt mich nicht!

Fr. v. Mirville. Schwester? Sie — mein Bruder?

Dorsigny. Ich — dein Bruder.

Fr. v. Mirville. Das kann nicht sein. Das ist nicht möglich. Mein Bruder ist bei seinem Regiment zu Straßburg, mein Bruder trägt sein eigenes Haar, und das ist auch seine Uniform nicht — und so groß auch sonst die Ähnlichkeit —

Dorsigny. Eine Ehrensache, die aber sonst nicht viel zu bedeuten haben wird, hat mich genötigt, meine Garnison in aller Geschwindigkeit zu verlassen; um nicht erkannt zu werden, steckte ich mich in diesen Rock und diese Perücke.

Fr. v. Mirville. Ist's möglich? — O so laß dich herzlich umarmen, lieber Bruder — Ja, nun fange ich an, dich zu erkennen! Aber die Ähnlichkeit ist doch ganz erstaunlich.

Dorsigny. Mein Onkel ist also abwesend?

Fr. v. Mirville. Freilich, der Heirat wegen.

Dorsigny. Der Heirat? — Welcher Heirat?

Fr. v. Mirville. Sophiens, meiner Cousine.

Dorsigny. Was hör' ich? Sophie soll heiraten?

Fr. v. Mirville. Ei freilich! Weißt du es denn nicht?

Dorsigny. Mein Gott! Nein!

Champagne (nähert sich). Nicht ein Wort wissen wir.

Fr. v. Mirville. Herr von Lormeuil, ein alter Kriegs-

kamerad des Onkels, der zu Toulon wohnt, hat für seinen Sohn um Sophien angehalten — Der junge Lormeuil soll ein sehr liebenswürdiger Mann sein, sagt man; wir haben ihn noch nicht gesehen. Der Onkel holt ihn zu Toulon ab; dann wollen sie eine weite Reise zusammen machen, um ich weiß nicht welche Erbschaft in Besitz zu nehmen. In einem Monat denken sie zurück zu sein, und wenn du alsdann noch da bist, so kannst du zur Hochzeit mit tanzen.

Dorsigny. Ach, liebe Schwester! — Redlicher Champagne! Ratet, helft mir! Wenn ihr mir nicht beisteht, so ist es aus mit mir, so bin ich verloren!

Fr. v. Mirville. Was hast du denn, Bruder? Was ist dir?

Champagne. Mein Herr ist verliebt in seine Cousine.

Fr. v. Mirville. Ah, ist es das!

Dorsigny. Diese unglückselige Heirat darf nun und nimmermehr zu stande kommen.

Fr. v. Mirville. Es wird schwer halten, sie rückgängig zu machen. Beide Väter sind einig, das Wort ist gegeben, die Arti'kel sind aufgesetzt, und man erwartet bloß noch den Bräutigam, sie zu unterzeichnen und abzuschließen.

Champagne. Geduld! — Hören Sie — (Tritt zwischen beide.) Ich habe einen sublimen Einfall!

Dorsigny. Rede!

Champagne. Sie haben einmal den Anfang gemacht, Ihren Onkel vorzustellen! Bleiben Sie dabei! Führen Sie die Rolle durch.

Fr. v. Mirville. Ein schönes Mittel, um die Nichte zu heiraten!

Champagne. Nur gemach! Laſſen Sie mich meinen Plan entwickeln. — Sie ſpielen alſo Ihren Onkel! Sie ſind nun Herr hier im Hauſe, und Ihr erſtes Geſchäft iſt, die bewußte Heirat wieder aufzuheben — Sie haben den jungen Lormeuil nicht mitbringen können, weil er — weil er geſtorben iſt — Unterdeſſen erhält Frau von Dorſigny einen Brief von Ihnen, als dem Neffen, worin Sie um die Couſine anhalten — Das iſt mein Amt! Ich bin der Kurier, der den Brief von Straßburg bringt — Frau von Dorſigny iſt verliebt in ihren Neffen; ſie nimmt dieſen Vorſchlag mit der beſten Art von der Welt auf; ſie teilt ihn Ihnen, als ihrem Eheherrn, mit, und Sie laſſen ſich's, wie billig, gefallen. Nun ſtellen Sie ſich, als wenn Sie aufs eiligſte verreiſen müßten; Sie geben der Tante unbedingte Vollmacht, dieſe Sache zu Ende zu bringen. Sie reiſen ab, und den andern Tag erſcheinen Sie in Ihren natürlichen Haaren und in der Uniform Ihres Regiments wieder, als wenn Sie eben ſpornſtreichs von Ihrer Garniſon herkämen. Die Heirat geht vor ſich; der Onkel kommt ſtattlich angezogen mit ſeinem Bräutigam, der den Platz glücklich beſetzt findet, und nichts Beſſers zu thun hat, als umzukehren und ſich entweder zu Toulon oder in Oſtindien eine Frau zu holen.

Dorſigny. Glaubſt du, mein Onkel werde das ſo geduldig —

Champagne. O, er wird aufbrauſen, das verſteht ſich! Es wird heiß werden am Anfang — Aber er liebt Sie! er liebt ſeine Tochter! Sie geben ihm die beſten Worte, verſprechen ihm eine Stube voll artiger Enkelchen, die ihm alle ſo ähnlich ſehen ſollen, wie Sie ſelbſt. Er lacht, beſänftigt ſich, und alles iſt vergeſſen.

Fr. v. Mirville. Ich weiß nicht, ist es das Tolle dieses Einfalls, aber er fängt an, mich zu reizen.

Champagne. O, er ist himmlisch, der Einfall!

Dorsigny. Lustig genug ist er, aber nur nicht ausführbar — Meine Tante wird mich wohl für den Onkel ansehen! —

Fr. v. Mirville. Habe ich's doch!

Dorsigny. Ja, im ersten Augenblicke.

Fr. v. Mirville. Wir müssen ihr keine Zeit lassen, aus der Täuschung zu kommen. Wenn wir die Zeit benutzen, so brauchen wir auch nur einen Augenblick — Es ist jetzt Abend, die Dunkelheit kommt uns zu statten; diese Lichter leuchten nicht hell genug, um den Unterschied bemerklich zu machen. Den Tag brauchst du gar nicht zu erwarten — du erklärst sogleich, daß du noch in der Nacht wieder fortreisen müssest, und morgen erscheinst du in deiner wahren Person. Geschwind ans Werk! wir haben keine Zeit zu verlieren — Schreibe den Brief an unsere Tante, den dein Champagne als Kurier überbringen soll, und worin du um Sophien anhältst.

Dorsigny (an den Schreibtisch gehend). Schwester! Schwester! du machst mit mir, was du willst.

Champagne (sich die Hände reibend). Wie freue ich mich über meinen klugen Einfall! Schade, daß ich schon eine Frau habe; ich könnte hier eine Hauptrolle spielen, anstatt jetzt bloß den Vertrauten zu machen.

Fr. v. Mirville. Wie das, Champagne?

Champagne. Ei nun, das ist ganz natürlich. Mein Herr gilt für seinen Onkel, ich würde den Herrn von Lormeuil vorstellen, und wer weiß, was mir am Ende nicht noch blühen könnte, wenn meine verdammte Heirat —

Fr. v. Mirville. Wahrhaf'tig, meine Cousine hat Ursache, sich darüber zu betrüben!

Dorsigny. (siegelt den Brief und giebt ihn an Champagne). Hier ist der Brief. Richt' es nun ein, wie du willst! Dir überlass' ich mich.

Champagne. Sie sollen mit mir zufrieden sein — In wenig Augenblicken werde ich damit als Kurier von Straßburg ankommen, gespornt und gestiefelt, triefend von Schweiß — Sie, gnädiger Herr, halten sich wacker. — Mut, Dreistigkeit, Unverschämtheit, wenn's nötig ist. — Den Onkel gespielt, die Tante angeführt, die Nichte geheiratet, und, wenn alles vorbei ist, den Beutel gezogen und den redlichen Diener gut bezahlt, der Ihnen zu allen diesen Herrlichkeiten verholfen hat. (Ab.)

Fr. v. Mirville. Da kommt die Tante. Sie wird dich für den Onkel ansehen. Thu', als wenn du notwendig mit ihr zu reden hättest, und schick' mich weg.

Dorsigny. Aber was werd' ich ihr denn sagen?

Fr. v. Mirville. Alles, was ein galanter Mann seiner Frau nur Artiges sagen kann.

Fünfter Auftritt.

Frau von Mirville. Frau von Dorsigny. Franz von Dorsigny.

Fr. v. Mirville. Kommen Sie doch, liebe Tante! Geschwind! der Onkel ist angekommen.

Fr. v. Dorsigny. Wie? Was? Mein Mann? — Ja wahrhaf'tig, da ist er! — Herzlich willkom'men, lieber Dorsigny — So bald erwartete ich Sie nicht — Nun! Sie haben doch eine glückliche Reise gehabt? — Aber

wie so allein? Wo sind Ihre Leute? Ich hörte doch Ihre Kutsche nicht — Nun wahrhaftig — ich besinne mich kaum — ich zittre vor Überraschung und Freude —

Fr. v. Mirville (heimlich zu ihrem Bruder). Nun, so rede doch! Antworte frisch weg!

Dorsigny. Weil ich nur auf einen kurzen Besuch hier bin, so komm' ich allein und in einer Mietkutsche — Was aber die Reise betrifft, liebe Frau — die Reise — ach! die ist nicht die glücklichste gewesen.

Fr. v. Dorsigny. Sie erschrecken mich! — Es ist Ihnen doch kein Unglück zugestoßen?

Dorsigny. Nicht eben mir! mir nicht! — Aber diese Heirat — (Zu Frau von Mirville.) Liebe Nichte, ich habe mit der Tante —

Fr. v. Mirville. Ich will nicht stören, mein Onkel. (Ab.)

Sechster Auftritt.

Frau von Dorsigny. Franz von Dorsigny.

Fr. v. Dorsigny. Nun, lieber Mann! diese Heirat —

Dorsigny. Aus dieser Heirat wird — nichts.

Fr. v. Dorsigny. Wie? Haben wir nicht das Wort des Vaters?

Dorsigny. Freilich wohl! Aber der Sohn kann unsere Tochter nicht heiraten.

Fr. v. Dorsigny. So? Und warum denn nicht?

Dorsigny (mit starkem Ton). Weil — weil er — tot ist.

Fr. v. Dorsigny. Mein Gott, welcher Zufall!

Dorsigny. Es ist ein rechter Jammer. Dieser junge Mann war, was die meisten jungen Leute sind, so ein

kleiner Wüstling. Einen Abend bei einem Balle fiel's ihm ein, einem artigen hübschen Mädchen den Hof zu machen; ein Nebenbuhler mischte sich drein und erlaubte sich beleidigende Scherze. Der junge Lormeuil, lebhaft, aufbrausend, wie man es mit zwanzig Jahren ist, nahm das übel; zum Unglück war er an einen Raufer von Profession geraten, der sich nie schlägt, ohne seinen Mann — zu töten. Und diese böse Gewohnheit behielt auch jetzt die Oberhand über die Geschicklichkeit seines Gegners; der Sohn meines armen Freundes blieb auf dem Platz, mit drei tödlichen — Stichen im Leibe.

Fr. v. Dorsigny. Barmher'ziger Himmel! Was muß der Vater dabei gelitten haben!

Dorsigny. Das können Sie denken! Und die Mutter!

Fr. v. Dorsigny. Wie? Die Mutter! Die ist ja im letzten Winter gestorben, so viel ich weiß.

Dorsigny. Diesen Winter — ganz recht! Mein armer Freund Lormeuil! Den Winter stirbt ihm seine Frau, und jetzt im Sommer muß er den Sohn in einem Duell' verlieren! — Es ist mir auch schwer angekommen, ihn in seinem Schmerz zu verlassen! Aber der Dienst ist jetzt so scharf! Auf den zwanzigsten müssen alle Offiziere — beim Regiment sein! Heut ist der neunzehnte, und ich habe nur einen Sprung nach Paris gethan und muß schon heute abend wieder — nach meiner Garnison zurückreisen.

Fr. v. Dorsigny. Wie? So bald?

Dorsigny. Das ist einmal der Dienst! Was ist zu machen? Jetzt auf unsere Tochter zu kommen —

Fr. v. Dorsigny. Das liebe Kind ist sehr niedergeschlagen und schwermütig, seitdem Sie weg waren.

Dorsigny. Wissen Sie, was ich denke? Diese Partie, die wir ihr ausgesucht, war — nicht nach ihrem Geschmack.

Fr. v. Dorsigny. So! Wissen Sie?

Dorsigny. Ich weiß nichts — Aber sie ist fünfzehn Jahre alt — Kann sie nicht für sich selbst schon gewählt haben, eh wir es für sie thaten?

Fr. v. Dorsigny. Ach Gott ja! Das begegnet alle Tage.

Dorsigny. Zwingen möchte ich ihre Neigung nicht gern.

Fr. v. Dorsigny. Bewahre uns Gott davor!

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Sophie.

Sophie (beim Anblick Dorsignys stutzend). Ah! mein Vater —

Fr. v. Dorsigny. Nun, was ist dir? Fürchtest du dich, deinen Vater zu umarmen?

Dorsigny (nachdem er sie umarmt, für sich). Sie haben's doch gar gut, diese Väter! Alles umarmt sie!

Fr. v. Dorsigny. Du weißt wohl noch nicht, Sophie, daß ein unglücklicher Zufall deine Heirat getrennt hat?

Sophie. Welcher Zufall?

Fr. v. Dorsigny. Herr von Lormeuil ist tot.

Sophie. Mein Gott!

Dorsigny (hat sie mit den Augen fixiert). Ja, nun — was sagst du dazu, meine Sophie?

Sophie. Ich, mein Vater? — Ich beklage diesen

unglücklichen Mann von Herzen — aber ich kann es nicht anders als für ein Glück ansehen, daß — daß sich der Tag verzögert, der mich von Ihnen trennt.

Dorsigny. Aber, liebes Kind! wenn du gegen diese Heirat — etwas einzuwenden hattest, warum sagtest du uns nichts davon? Wir denken ja nicht daran, deine Neigung zwingen zu wollen.

Sophie. Das weiß ich, lieber Vater — aber die Schüchternheit —

Dorsigny. Weg mit der Schüchternheit! Rede offen! Entdecke mir dein Herz.

Fr. v. Dorsigny. Ja, mein Kind! Höre deinen Vater! Er meint es gut! Er wird dir gewiß das Beste raten.

Dorsigny. Du haßtest also diesen Lormeuil zum voraus — recht herzlich?

Sophie. Das nicht — aber ich liebte ihn nicht.

Dorsigny. Und du möchtest keinen heiraten, als den du wirklich liebst?

Sophie. Das ist wohl natürlich.

Dorsigny. Du liebst also — einen andern?

Sophie. Das habe ich nicht gesagt.

Dorsigny. Nun, nun, beinahe doch — Heraus mit der Sprache! Laß mich alles wissen.

Fr. v. Dorsigny. Fasse Mut, mein Kind! Vergiß, daß es dein Vater ist, mit dem du redest.

Dorsigny. Bilde dir ein, daß du mit deinem besten, deinem zärtlichsten Freunde sprächest — und der, den du liebst, weiß er, daß er — geliebt wird?

Sophie. Behüte der Himmel! Nein.

Dorsigny. Ist's noch ein junger Mensch?

Sophie. Ein sehr liebenswürdiger junger Mann, und

der mir darum doppelt wert ist, weil jedermann findet, daß er Ihnen gleicht — ein Verwandter von uns, der unsern Namen führt — Ach! Sie müssen ihn erraten.

Dorsigny. Noch nicht ganz, liebes Kind!

Fr. v. Dorsigny. Aber ich errat' ihn! Ich wette, es ist ihr Vetter, Franz Dorsigny.

Dorsigny. Nun, Sophie, du antwortest nichts?

Sophie. Billigen Sie meine Wahl?

Dorsigny. (seine Freude unterdrückend, für sich). Wir müssen den Vater spielen. — Aber, mein Kind — das müssen wir denn doch bedenken.

Sophie. Warum bedenken? Mein Vetter ist der beste, verständigste —

Dorsigny. Der? Ein Schwindelkopf ist er, ein Wildfang, der in den zwei Jahren, daß er weg ist, nicht zweimal an seinen Onkel geschrieben hat.

Sophie. Aber mir hat er desto fleißiger geschrieben, mein Vater!

Dorsigny. So? hat er das? Und du hast ihm wohl — frischweg geantwortet? Hast du? Nicht?

Sophie. Nein, ob ich gleich große Lust dazu hatte. — Nun, Sie versprachen mir ja diesen Augenblick, daß Sie meiner Neigung nicht entgegen sein wollten — Liebe Mutter, reden Sie doch für mich.

Fr. v. Dorsigny. Nun, nun, gieb nach, lieber Dorsigny — Es ist da weiter nichts zu machen — und gesteh' nur, sie hätte nicht besser wählen können.

Dorsigny. Es ist wahr, es läßt sich manches dafür sagen — Das Vermögen ist von beiden Seiten gleich, und gesetzt, der Vetter hätte auch ein bißchen leichtsinnig gewirtschaftet, so weiß man ja, die Heirat bringt einen

jungen Menschen — schon in Ordnung — Wenn sie ihn nun überdies lieb hat —

Sophie. O recht sehr, lieber Vater! — Erst in dem Augenblicke, da man mir den Herrn von Lormeuil zum Gemahl vorschlug, merkte ich, daß ich dem Vetter gut sei — so was man gut sein nennt — Und wenn mir der Vetter nun auch wieder gut wäre —

Dorsigny (feurig). Und warum sollte er das nicht, meine teuerste — (sich besinnend) meine gute Tochter! — Nun wohl! Ich bin ein guter Vater und ergebe mich.

Sophie. Ich darf also jetzt an den Vetter schreiben?

Dorsigny. Was du willst — (Für sich.) Wie hübsch spielt sich's den Vater, wenn man so allerlieb'ste Geständnisse zu hören bekommt.

Achter Auftritt.

Vorige. Frau von Mirville, Champagne als Postillon, mit der Peitsche klatschend.

Champagne. He, holla!

Fr. v. Mirville. Platz! da kommt ein Kurier.

Fr. v. Dorsigny. Es ist Champagne.

Sophie. Meines Vetters Bedienter!

Champagne. Gnädiger Herr — gnädige Frau! reißen Sie mich aus meiner Unruhe! — Das Fräulein ist doch nicht schon Frau von Lormeuil?

Fr. v. Dorsigny. Nein, guter Freund, noch nicht.

Champagne. Noch nicht? Dem Himmel sei Dank, ich bin doch noch zeitig genug gekommen, meinem armen Herrn das Leben zu retten.

Sophie. Wie? Dem Vetter ist doch kein Unglück begegnet?

Fr. v. Dorsigny. Mein Neffe ist doch nicht krank?

Fr. v. Mirville. Du machst mir angst, was ist meinem Bruder?

Champagne. Beruhigen Sie sich, gnädige Frau! Mein Herr befindet sich ganz wohl; aber wir sind in einer grausamen Lage — Wenn Sie wüßten — doch Sie werden alles erfahren. Mein Herr hat sich zusammen genommen, der gnädigen Frau, die er seine gute Tante nennt, sein Herz auszuschütten; Ihnen verdankt er alles, was er ist; zu Ihnen hat er das größte Vertrauen — Hier schreibt er Ihnen, lesen Sie und beklagen ihn!

Dorsigny. Mein Gott, was ist das?

Fr. v. Dorsigny (liest). „Beste Tante! Ich erfahre so„eben, daß Sie im Begriff sind, meine Cousine zu ver„heiraten. Es ist nicht mehr Zeit, zurückzuhalten: ich „liebe Sophien. — Ich flehe Sie an, beste Tante, wenn „sie nicht eine heftige Neigung zu ihrem bestimmten „Bräutigam hat, so schenken Sie sie mir! Ich liebe sie „so innig, daß ich gewiß noch ihre Liebe gewinne. Ich „folge dem Champagne auf dem Fuße nach; er wird „Ihnen diesen Brief überbringen, Ihnen erzählen, was „ich seit jener schrecklichen Nachricht ausgestanden habe."

Sophie. Der gute Vetter!

Fr. v. Mirville. Armer Dorsigny!

Champagne. Nein, es läßt sich gar nicht beschreiben, was mein armer Herr gelitten hat! Aber, lieber Herr, sagte ich zu ihm, vielleicht ist noch nicht alles verloren — Geh, Schurke, sagte er zu mir, ich schneide dir die Kehle ab, wenn du zu spät kommst — Er kann zuweilen derb sein, Ihr lieber Neffe.

Dorfigny. Unverſchämter!

Champagne. Nun, nun, Sie werden ja ordentlich böſe, als wenn ich von Ihnen ſpräche; was ich ſage, geſchieht aus lauter Freundſchaft für ihn, damit Sie ihn beſſern, weil Sie ſein Onkel ſind.

Fr. v. Mirville. Der gute, redliche Diener! Er will nichts als das Beſte ſeines Herrn!

Fr. v. Dorfigny. Geh, guter Freund, ruhe dich aus! Du wirſt es nötig haben.

Champagne. Ja, Ihr Gnaden, ich will mich ausruhen in der Küche. (Ab.)

Neunter Auftritt.

Vorige ohne Champagne.

Dorfigny. Nun, Sophie! was ſagſt du dazu?

Sophie. Ich erwarte Ihre Befehle, mein Vater.

Dorfigny. Ja! was iſt da zu thun?

Fr. v. Dorfigny. Es iſt da weiter nichts zu thun; wir müſſen ſie ihm ohne Zeitverluſt zur Frau geben.

Fr. v. Mirville. Aber der Vetter iſt ja noch nicht hier.

Fr. v. Dorfigny. Seinem Briefe nach kann er nicht lang ausbleiben.

Dorfigny. Nun — wenn es denn nicht anders iſt — und wenn Sie ſo meinen, meine Liebe — ſo ſei's! Ich bin's zufrieden und will mich ſo einrichten, daß der Lärm der Hochzeit — vorbei iſt, wenn ich zurückkomme — He da! Bediente!

Zehnter Auftritt.

Zwei Bediente treten ein und warten im Hintergrunde. Vorige.

Fr. v. Dorsigny. Noch eins! Ihr Pachter hat mir während Ihrer Abwesenheit zweitausend Thaler in Wechseln ausbezahlt — ich habe ihm eine Quittung darüber gegeben — Es ist Ihnen doch recht?

Dorsigny. Mir ist alles recht, was Sie thun, meine Liebe! (Während sie die Wechsel aus einer Schreibtafel hervorholt, zu Frau von Mirville.) Darf ich das Geld wohl nehmen?

Fr. v. Mirville. Nimm es ja, sonst machst du dich verdächtig.

Dorsigny (heimlich zu ihr). In Gottes Namen! Ich will meine Schulden damit bezahlen! (Laut, indem er die Wechsel der Frau von Dorsigny in Empfang nimmt.) Das Geld erinnert mich, daß ein verwünschter Schelm von Wucherer mich schon seit lange um hundert Pistolen plagt, die — mein Neffe von ihm geborgt hat — Wie ist's? Soll ich den Posten bezahlen?

Fr. v. Mirville. Ei, das versteht sich! Sie werden doch meine Base keinem Bruder Liederlich zur Frau geben wollen, der bis an die Ohren in Schulden steckt?

Fr. v. Dorsigny. Meine Nichte hat recht, und was übrig bleibt, kann man zu Hochzeitgeschenken anwenden.

Fr. v. Mirville. Ja, ja, zu Hochzeitgeschenken!

Ein dritter Bedienter (kommt). Die Modehändlerin der Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville. Sie kommt wie gerufen. Ich will gleich den Brautanzug bei ihr bestellen. (Ab.)

Elfter Auftritt.

Vorige ohne Frau von Mirville.

Dorfigny (zu den Bedienten). Kommt her! — (Zur Frau von Dorfigny.) Man wird nach dem Herrn Gaſpar, unſerm Notar, ſchicken müſſen —

Fr. v. Dorfigny. Laſſen Sie ihn lieber gleich zum Nachteſſen einladen; dann können wir alles nach Bequemlichkeit abmachen.

Dorfigny. Das iſt wahr! (Zu einem von den Bedienten.) Du, geh zum Juwelier und laß ihn das Neuſte herbringen, was er hat — (Zu einem andern.) Du gehſt zum Herrn Gaſpar, unſerm Notar, ich laſſ' ihn bitten, heute mit mir zu Nacht zu eſſen. — Dann beſtelleſt du vier Poſtpferde; Punkt elf Uhr müſſen ſie vor dem Hauſe ſein, denn ich muß in der Nacht noch fort. — (Zu einem dritten.) Für dich, Jasmin, hab' ich einen kitzlichen Auftrag — du haſt Kopf; dir kann man was anvertrauen.

Jasmin. Gnädiger Herr, das beliebt Ihnen ſo zu ſagen.

Dorfigny. Du weißt, wo Herr Simon wohnt, der Geldmäkler, der ſonſt meine Geſchäfte machte — der meinem Neffen immer mein eigenes Geld borgte.

Jasmin. Ei ja wohl! Warum ſollt' ich ihn nicht kennen! Ich war ja immer der Poſtillon des gnädigen Herrn, Ihres Neffen.

Dorfigny. Geh zu ihm, bring' ihm dieſe hundert Piſtolen, die mein Neffe ihm ſchuldig iſt, und die ich ihm hiermit bezahle! Vergiß aber nicht, dir einen Empfangſchein geben zu laſſen.

Jasmin. Warum nicht gar — Ich werde doch kein solcher Esel sein! (Die Bedienten gehen ab.)

Fr. v. Dorsigny. Wie er sich verwundern wird, der gute Junge, wenn er morgen ankommt und die Hochzeitgeschenke eingekauft, die Schulden bezahlt findet.

Dorsigny. Das glaub' ich! Es thut mir nur leid, daß ich nicht Zeuge davon sein kann.

Zwölfter Auftritt.

Vorige. Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville. (eilt herein, heimlich zu ihrem Bruder.) Mach', daß du fortkommst, Bruder! Eben kommt der Onkel mit einem Herrn an, der mir ganz so aussieht, wie der Herr von Lormeuil.

Dorsigny (in ein Kabinett fliehend). Das wäre der Teufel!

Fr. v. Dorsigny. Nun, warum eilen Sie denn so schnell fort, Dorsigny?

Dorsigny. Ich muß — ich habe — Gleich werd' ich wieder da sein.

Fr. v. Mirville (pressiert). Kommen Sie, Tante! Sehen Sie doch die schönen Mützen an, die man mir gebracht hat.

Fr. v. Dorsigny. Du thust recht, mich zu Rate zu ziehen — ich verstehe mich darauf. Ich will dir aussuchen helfen.

Dreizehnter Auftritt.

Oberſt Dorſigny. Lormeuil. Frau von Dorſigny. Sophie. Frau von Mirville.

Oberſt. Ich komme früher zurück, Madame, als ich gedacht habe, aber deſto beſſer! — Erlauben Sie, daß ich Ihnen hier dieſen Herrn —

Fr. v. Dorſigny. Bitte tauſendmal um Vergebung, meine Herren — die Putzhändlerin wartet auf uns, wir ſind gleich wieder da — Komm, meine Tochter! (Ab.)

Oberſt. Nun, nun! Dieſe Putzhändlerin könnte wohl auch einen Augenblick warten, dächt' ich.

Sophie. Eben darum, weil ſie nicht warten kann — Entſchuldigen Sie, meine Herren. (Ab.)

Oberſt. Das mag ſein — aber ich ſollte doch denken —

Fr. v. Mirville. Die Herren, wiſſen wir wohl, fragen nach Putzhändlerinnen nichts; aber für uns ſind das ſehr wichtige Perſonen.

(Geht ab, ſich tief gegen Lormeuil verneigend.)

Oberſt. Zum Teufel, das ſeh' ich, da man uns ihrentwegen ſtehen läßt.

Vierzehnter Auftritt.

Oberſt Dorſigny. Lormeuil.

Oberſt. Ein ſchöner Empfang, das muß ich ſagen!

Lormeuil. Iſt das ſo der Brauch bei den Pariſer Damen, daß ſie den Putzhändlerinnen nachlaufen, wenn ihre Männer ankommen?

Oberſt. Ich weiß gar nicht, was ich daraus machen ſoll. Ich ſchrieb, daß ich erſt in ſechs Wochen zurück ſein könnte; ich bin unverſehens da, und man iſt nicht im geringſten mehr darüber erſtaunt, als wenn ich nie aus der Stadt gekommen wäre.

Lormeuil. Wer ſind die beiden jungen Damen, die mich ſo höflich grüßten?

Oberſt. Die eine iſt meine Nichte, und die andere meine Tochter, Ihre beſtimmte Braut.

Lormeuil. Sie ſind beide ſehr hübſch.

Oberſt. Der Henker auch! Die Frauen ſind alle hübſch in meiner Familie. Aber es iſt nicht genug an dem Hübſchſein — man muß ſich auch artig betragen.

Thüre.

Fünfzehnter Auftritt.

Vorige. Die drei Bedienten, die nach und nach hereinkommen.

Zweiter Bedienter (zur Linken des Oberſten). Der Notar läßt ſehr bedauern, daß er mit Euer Gnaden nicht zu Nacht ſpeiſen kann — er wird ſich aber nach Tiſch einfinden.

Oberſt. Was ſchwatzt der da für närriſches Zeug?

Zweiter Bedienter. Die Poſtpferde werden Schlag elf Uhr vor dem Hauſe ſein. (Ab.)

Oberſt. Die Poſtpferde, jetzt, da ich eben ankomme?

Erſter Bedienter (zu ſeiner rechten Seite). Der Juwelier, Euer Gnaden, hat Bankerott gemacht und iſt dieſe Nacht auf und davon gegangen. (Ab.)

Oberſt. Was geht das mich an? Er war mir nichts ſchuldig.

Jasmin (an seiner linken Seite). Ich war bei dem Herrn Simon, wie Euer Gnaden befohlen. Er war krank und lag im Bette. Hier schickt er Ihnen die Quittung.

Oberst. Was für eine Quittung, Schurke?

Jasmin. Nun ja, die Quittung, die Sie in der Hand haben. Belieben Sie, sie zu lesen.

Oberst (liest). „Ich Endesunterzeichneter bekenne, „von dem Herrn Oberst von Dorsigny zweitausend Livres, „welche ich seinem Herrn Neffen vorgeschossen, richtig „erhalten zu haben."

Jasmin. Euer Gnaden sehen, daß die Quittung richtig ist. (Ab.)

Oberst. O vollkom'men richtig! Das begreife, wer's kann; mein Verstand steht still — Der ärgste Gauner in ganz Paris ist krank und schickt mir die Quittung über das, was mein Neffe ihm schuldig ist.

Lormeuil. Vielleicht' schlägt ihm das Gewissen.

Oberst. Kommen Sie! Kommen Sie, Lormeuil! Suchen wir herauszubringen, was uns diesen angenehmen Empfang verschafft — und hole der Teufel alle Notare, Juweliere, Postpferde, Geldmäkler und Putzhändlerinnen! (Beide ab.)

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Frau von Mirville. Franz Dorsigny kommt aus einem Zimmer linker Hand und sieht sich sorgfältig um.

Fr. v. Mirville (von der entgegengesetzten Seite.) Wie unbesonnen! Der Onkel wird den Augenblick da sein.

Dorsigny. Aber sage mir doch, was mit mir werden soll? Ist alles entdeckt, und weiß meine Tante, daß ihr vorgeblicher Mann mir ihr Neffe war?

Fr. v. Mirville. Nichts weiß man! Nichts ist entdeckt! Die Tante ist noch mit der Modehändlerin eingeschlossen; der Onkel flucht auf seine Frau — Herr von Lormeuil ist ganz verblüfft über die sonderbare Aufnahme, und ich will suchen, die Entwicklung, die nicht mehr lange anstehen kann, so lang als möglich zu verzögern, daß ich Zeit gewinne, den Onkel zu deinem Vorteil zu stimmen, oder, wenn's nicht anders ist, den Lormeuil in mich verliebt zu machen — denn eh' ich zugebe, daß er die Cousine heiratet, nehm' ich ihn lieber selbst.

Zweiter Auftritt.

Vorige. Valcour.

Valcour (kommt schnell). Ah, schön, schön, daß ich dich hier finde, Dorsigny. Ich habe dir tausend Sachen zu sagen und in der größten Eile.

Dorsigny. Hol' ihn der Teufel! Der kommt mir jetzt gelegen.

Valcour. Die gnädige Frau darf doch —

Dorsigny. Vor meiner Schwester hab' ich kein Geheimnis.

Valcour (zur Frau von Mirville sich wendend). Wie freue ich mich, meine Gnädige, Ihre Bekanntschaft gerade in diesem Augenblicke zu machen, wo ich so glücklich war, Ihrem Herrn Bruder einen wesentlichen Dienst zu erzeigen.

Dorsigny. Was hör' ich? Seine Stimme! (Flieht in das Kabinett, wo er herausgekommen.)

Valcour (ohne Dorsignys Flucht zu bemerken, fährt fort). Sollte ich jemals in den Fall kommen, meine Gnädige, Ihnen nützlich sein zu können, so betrachten Sie mich als Ihren ergebensten Diener. (Er bemerkt nicht, daß indes der Oberst Dorsigny hereingekommen, und sich an den Platz des andern gestellt hat.)

Dritter Auftritt.

Vorige. Oberst Dorsigny. Lormeuil.

Oberst. Ja — diese Weiber sind eine wahre Geduldprobe für ihre Männer.

Valcour (kehrt sich um und glaubt mit dem jungen Dorsigny zu reden). Ich wollte dir also sagen, lieber Dorsigny, daß dein Oberstleutnant nicht tot ist.

Oberst. Mein Oberstleutnant?

Valcour. Mit dem du die Schlägerei gehabt hast. Er hat an meinen Freund Liancour schreiben lassen; er läßt dir vollkom'mene Gerechtigkeit widerfahren und bekennt, daß er der Angreifer gewesen sei. Die Familie hat zwar schon angefangen, dich gerichtlich zu verfolgen; aber wir wollen alles anwenden, die Sache bei zeiten zu unterdrücken. Ich habe mich losgemacht, dir diese gute Nachricht zu überbringen, und muß gleich wieder zu meiner Gesellschaft.

Oberst. Sehr obligiert — aber —

Valcour. Du kannst also ganz ruhig schlafen. Ich wache für dich. (Ab.)

Vierter Auftritt.

Frau von Mirville. Oberst Dorsigny. Lormeuil.

Oberst. Sage mir doch, was der Mensch will?

Fr. v. Mirville. Der Mensch ist verrückt, das sehen Sie ja.

Oberst. Dies scheint also eine Epidemie' zu sein, die alle Welt ergriffen hat, seitdem ich weg bin; denn das ist der erste Narr nicht, dem ich seit einer halben Stunde hier begegne.

Fr. v. Mirville. Sie müssen den trocknen Empfang meiner Tante nicht so hoch aufnehmen. Wenn von Putzsachen die Rede ist, da darf man ihr mit nichts anderm kommen.

Oberst. Nun, Gott sei Dank! da hör' ich doch endlich einmal ein vernünftiges Wort! — So magst du denn die erste sein, die ich mit dem Herrn von Lormeuil bekannt mache.

Lormeuil. Ich bin sehr glücklich, mein Fräulein, daß ich mich der Einwilligung Ihres Herrn Vaters erfreuen darf — Aber diese Einwilligung kann mir zu nichts helfen, wenn nicht die Ihrige —

Oberst. Nun fängt der auch an! Hat die allgemeine Raserei auch dich angesteckt, armer Freund? Dein Kompliment ist ganz artig, aber bei meiner Tochter, und nicht bei meiner Nichte hättest du das anbringen sollen.

Lormeuil. Vergeben Sie, gnädige Frau! Sie sagen der Beschreibung so vollkommen zu, die mir Herr von Dorsigny von meiner Braut gemacht hat, daß mein Irrtum verzeihlich ist.

Fr. v. Mirville. Hier kommt meine Cousine, Herr von Lormeuil! Betrachten Sie sie recht und überzeugen Sie sich mit Ihren eignen Augen, daß sie alle die schönen Sachen verdient, die Sie mir zugedacht haben.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Sophie.

Sophie. Bitte tausendmal um Verzeihung, bester Vater, daß ich Sie vorhin so habe stehen lassen; die Mama rief mir, und ich mußte ihrem Befehl gehorchen.

Oberst. Nun, wenn man nur seinen Fehler einsieht und sich entschuldigt —

Sophie. Ach, mein Vater! wo finde ich Worte, Ihnen

meine Freude, meine Dankbarkeit auszudrücken, daß Sie in diese Heirat willigen.

Oberst. So, so! Gefällt sie dir, diese Heirat?

Sophie. O gar sehr!

Oberst (leise zu Lormeuil). Du siehst, wie sie dich schon liebt, ohne dich zu kennen! Das kommt von der schönen Beschreibung, die ich ihr von dir gemacht habe, eh' ich abreiste.

Lormeuil. Ich bin Ihnen sehr verbunden.

Oberst. Ja, aber nun, mein Kind, wird es doch wohl Zeit sein, daß ich mich nach deiner Mutter ein wenig umsehe; denn endlich werden mir doch die Putzhändlerinnen Platz machen, hoffe ich — Leiste du indes diesem Herrn Gesellschaft. Er ist mein Freund, und mich soll's freuen, wenn er bald auch der deinige wird — verstehst du? (Zu Lormeuil.) Jetzt frisch daran — Das ist der Augenblick! Suche noch heute ihre Neigung zu gewinnen, so ist sie morgen deine Frau — (Zu Frau von Mirville.) Kommt, Nichte! Sie mögen es mit einander allein ausmachen.

(Ab.)

Sechster Auftritt.

Sophie. Lormeuil.

Sophie. Sie werden also auch bei der Hochzeit sein?

Lormeuil. Ja, mein Fräulein — Sie scheint Ihnen nicht zu mißfallen, diese Heirat?

Sophie. Sie hat den Beifall meines Vaters.

Lormeuil. Wohl! Aber was die Väter veranstalten, hat darum nicht immer den Beifall der Töchter.

Sophie. O, was dieſe Heirat betrifft — die iſt auch ein wenig meine Anſtalt.

Lormeuil. Wie das, mein Fräulein?

Sophie. Mein Vater war ſo gütig, meine Neigung um Rat zu fragen.

Lormeuil. Sie lieben alſo den Mann, der Ihnen zum Gemahl beſtimmt iſt?

Sophie. Ich verberg' es nicht.

Lormeuil. Wie? und kennen ihn nicht einmal?

Sophie. Ich bin mit ihm erzogen worden.

Lormeuil. Sie wären mit dem jungen Lormeuil erzogen worden?

Sophie. Mit dem Herrn von Lormeuil — nein!

Lormeuil. Das iſt aber Ihr beſtimmter Bräutigam.

Sophie. Ja, das war anfangs.

Lormeuil. Wie, anfangs?

Sophie. Ich ſehe, daß Sie noch nicht wiſſen, mein Herr —

Lormeuil. Nichts weiß ich! Nicht das Geringſte weiß ich.

Sophie. Er iſt tot.

Lormeuil. Wer iſt tot?

Sophie. Der junge Herr von Lormeuil.

Lormeuil. Wirklich?

Sophie. Ganz gewiß.

Lormeuil. Wer hat Ihnen geſagt, daß er tot ſei?

Sophie. Mein Vater!

Lormeuil. Nicht doch, Fräulein! Das kann ja nicht ſein, das iſt nicht möglich.

Sophie. Mit Ihrer Erlaubnis, es iſt! Mein Vater, der von Toulon kommt, muß es doch beſſer wiſſen, als

Sie. Dieſer junge Edelmann bekam auf einem Balle Händel, er ſchlug ſich und erhielt drei Degenſtiche durch den Leib.

Lormeuil. Das iſt gefährlich.

Sophie. Ja wohl, er iſt auch daran geſtorben.

Lormeuil. Es beliebt Ihnen, mit mir zu ſcherzen, gnädiges Fräulein. Niemand kann Ihnen vom Herrn von Lormeuil beſſere Auskunft geben, als ich.

Sophie. Als Sie! Das wäre doch luſtig.

Lormeuil. Ja, mein Fräulein, als ich! Denn, um es auf einmal herauszuſagen — ich ſelbſt bin dieſer Lormeuil, und bin nicht tot, ſo viel ich weiß.

Sophie. Sie wären Herr von Lormeuil?

Lormeuil. Nun, für wen hielten Sie mich denn ſonſt?

Sophie. Für einen Freund meines Vaters, den er zu meiner Hochzeit eingeladen.

Lormeuil. Sie halten alſo immer noch Hochzeit, ob ich gleich tot bin?

Sophie. Ja freilich!

Lormeuil. Und mit wem denn, wenn ich fragen darf?

Sophie. Mit meinem Couſin Dorſigny.

Lormeuil. Aber Ihr Herr Vater wird doch auch ein Wort dabei mit zu ſprechen haben.

Sophie. Das hat er, das verſteht ſich! Er hat ja ſeine Einwilligung gegeben.

Lormeuil. Wann hätt' er ſie gegeben?

Sophie. Eben jetzt — ein paar Augenblicke vor Ihrer Ankunft.

Lormeuil. Ich bin ja aber mit ihm zugleich gekommen.

Sophie. Nicht doch, mein Herr! Mein Vater ist vor Ihnen hier gewesen.

Lormeuil (an den Kopf greifend). Mir schwindelt — es wird mir drehend vor den Augen — Jedes Wort, das Sie sagen, setzt mich in Erstaunen — Ihre Worte in Ehren, mein Fräulein, aber hierunter muß ein Geheimnis stecken, das ich nicht ergründe.

Sophie. Wie, mein Herr — sollten Sie wirklich im Ernst gesprochen haben?

Lormeuil. Im vollen, höchsten Ernst, mein Fräulein —

Sophie. Sie wären wirklich der Herr von Lormeuil? — Mein Gott, was hab' ich da gemacht — Wie werde ich meine Unbesonnenheit —

Lormeuil. Lassen Sie sich's nicht leid sein, Fräulein — Ihre Neigung zu Ihrem Vetter ist ein Umstand, den man lieber *vor* als *nach* der Heirat erfährt —

Sophie. Aber ich begreife nicht —

Lormeuil. Ich will den Herrn von Dorsigny aufsuchen — vielleicht löst *er* mir das Rätsel. — Wie es sich aber auch immer lösen mag, Fräulein, so sollen Sie mit mir zufrieden sein, hoff' ich. (Ab.)

Sophie. Er scheint ein sehr artiger Mensch — und wenn man mich nicht zwingt, ihn zu heiraten, so soll es mich recht sehr freuen, daß er nicht erstochen ist.

Siebenter Auftritt.

Sophie. Oberst. Frau von Dorsigny.

Fr. v. Dorsigny. Laß uns allein, Sophie. (Sophie geht ab.) Wie, Dorsigny, Sie können mir ins Angesicht

behaupten, daß Sie nicht kurz vorhin mit mir gesprochen haben? Nun, wahrhaf'tig, welcher andere als Sie, als der Herr dieses Hauses, als der Vater meiner Tochter, als mein Gemahl endlich, hätte das thun können, was Sie thaten!

Oberst. Was Teufel hätte ich denn gethan?

Fr. v. Dorsigny. Muß ich Sie daran erinnern? Wie? Sie wissen nicht mehr, daß Sie erst vor kurzem mit unserer Tochter gesprochen, daß Sie ihre Neigung zu unserm Neffen endeckt haben, und daß wir eins worden sind, sie ihm zur Frau zu geben, sobald er wird angekommen sein?

Oberst. Ich weiß nicht — Madame, ob das alles nur ein Traum Ihrer Einbildungskraft ist, oder ob wirklich ein anderer in meiner Abwesenheit meinen Platz eingenommen hat. Ist das letztere, so war's hohe Zeit, daß ich kam — Dieser jemand schlägt meinen Schwiegersohn tot, verheiratet meine Tochter und sticht mich aus bei meiner Frau, und meine Frau und meine Tochter lassen sich's beide ganz vortreff'lich gefallen.

Fr. v. Dorsigny. Welche Verstockung! — In Wahrheit, Herr von Dorsigny, ich weiß mich in Ihr Betragen nicht zu finden.

Oberst. Ich werde nicht klug aus dem Ihrigen.

Achter Auftritt.

Vorige. Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville. Dacht' ich's doch, daß ich Sie beide würde beisammen finden! — Warum gleichen doch nicht alle Haushaltungen der Ihrigen? Nie Zank und Streit!

Immer ein Herz und eine Seele! Das ist erbaulich! Das ist doch ein Beispiel! Die Tante ist gefällig wie ein Engel, und der Onkel geduldig wie Hiob.

Oberst. Wahr gesprochen, Nichte! — Man muß Hiobs Geduld haben, wie ich, um sie bei solchem Geschwätz nicht zu verlieren.

Fr. v. Dorsigny. Die Nichte hat recht, man muß so gefällig sein wie ich, um solche Albernheiten zu ertragen.

Oberst. Nun, Madame! Unsre Nichte hat mich seit meinem Hiersein fast nie verlassen. Wollen wir sie zum Schiedsrichter nehmen?

Fr. v. Dorsigny. Ich bin's vollkom'men zufrieden und unterwerfe mich ihrem Ausspruch.

Fr. v. Mirville. Wovon ist die Rede?

Fr. v. Dorsigny. Stelle dir vor, mein Mann unterfängt sich, mir ins Gesicht zu behaupten, daß er's nicht gewesen sei, den ich vorhin für meinen Mann hielt.

Fr. v. Mirville. Ist's möglich?

Oberst. Stelle dir vor, Nichte, meine Frau will mich glauben machen, daß ich hier, hier in diesem Zimmer, mit ihr gesprochen haben soll, in demselben Augenblicke, wo ich mich auf der Toulouser Poststraße schütteln ließ.

Fr. v. Mirville. Das ist ja ganz unbegreif'lich, Onkel — Hier muß ein Mißverständnis sein — Lassen Sie mich ein paar Worte mit der Tante reden.

Oberst. Sieh, wie du ihr den Kopf zurecht setzest, wenn's möglich ist; aber es wird schwer halten.

Fr. v. Mirville. (leise zur Frau von Dorsigny). Liebe Tante, das alles ist wohl nur ein Scherz von dem Onkel?

Fr. v. Dorsigny (ebenso). Freilich wohl, er müßte ja rasend sein, solches Zeug im Ernst zu behaupten.

Fr. v. Mirville. Wissen Sie was? Bezahlen Sie ihn mit gleicher Münze — geben Sie's ihm heim! Lassen Sie ihn fühlen, daß Sie sich nicht zum besten haben lassen.

Fr. v. Dorsigny. Du hast recht. Laß mich nur machen!

Oberst. Wird's bald? Jetzt, denk' ich, wär's genug.

Fr. v. Dorsigny (spottweise). Ja wohl ist's genug, mein Herr — und da es die Schuldigkeit der Frau ist, nur durch ihres Mannes Augen zu sehen, so erkenn' ich meinen Irrtum und will mir alles einbilden, was Sie wollen.

Oberst. Mit dem spöttischen Ton kommen wir nicht weiter.

Fr. v. Dorsigny. Ohne Groll, Herr von Dorsigny! Sie haben auf meine Unkosten gelacht, ich lache jetzt auf die Ihrigen, und so heben wir gegen einander auf. — Ich habe jetzt einige Besuche zu geben. Wenn ich zurückkomme und Ihnen der spaßhafte Humor' vergangen ist, so können wir ernsthaft mit einan'der reden. (Ab.)

Oberst (zur Frau von Mirville). Verstehst du ein Wort von allem, was sie da sagt?

Fr. v. Mirville. Ich werde nicht klug daraus. Aber ich will ihr folgen und der Sache auf den Grund zu kommen suchen. (Ab.)

Oberst. Thu' das, wenn du willst. Ich geb' es rein auf — so ganz toll und närrisch hab' ich sie noch nie gesehen. Der Teufel muß in meiner Abwesenheit meine Gestalt angenommen haben, um mein Haus unterst zu oberst zu kehren, anders begreif' ich's nicht. —

Neunter Auftritt.

Oberſt Dorſigny. Champagne, ein wenig betrunken.

Champagne. Nun, das muß wahr ſein! — Hier lebt ſich's, wie im Wirtshaus — Aber wo Teufel ſtecken ſie denn alle? — Keine leben'dige Seele hab' ich mehr geſehen, ſeitdem ich als Kurier den Lärm angerichtet habe — Doch, ſieh da, mein gnädiger Herr, der Hauptmann — Ich muß doch hören, wie unſere Sachen ſtehen. (Macht gegen den Oberſt Zeichen des Verſtändniſſes und lacht ſelbſtgefällig.)

Oberſt. Was Teufel! Iſt das nicht der Schelm, der Champagne? — Wie kommt der hieher, und was will der Eſel mit ſeinen einfältigen Grimaſſen?

Champagne (wie oben). Nun, nun, gnädiger Herr?

Oberſt. Ich glaube, der Kerl iſt beſoffen.

Champagne. Nun, was ſagen Sie? Hab' ich meine Rolle gut geſpielt?

Oberſt (für ſich). Seine Rolle? Ich merke etwas — Ja, Freund Champagne, nicht übel.

Champagne. Nicht übel! Was? Zum Entzücken hab' ich ſie geſpielt. Mit meiner Peitſche und den Kurierſtiefeln, ſah ich nicht einem ganzen Poſtillon gleich? Wie?

Oberſt. Ja! ja! (Für ſich.) Weiß der Teufel, was ich ihm ant'worten ſoll.

Champagne. Nun, wie ſteht's drinnen? Wie weit ſind Sie jetzt?

Oberſt. Wie weit ich bin — wie's ſteht — nun, du kannſt dir leicht vorſtellen, wie's ſteht.

Champagne. Die Heirat ist richtig, nicht wahr? — Sie haben als Vater die Einwilligung gegeben?

Oberst. Ja.

Champagne. Und morgen treten Sie in Ihrer wahren Person als Liebhaber auf.

Oberst (für sich). Es ist ein Streich von meinem Neffen.

Champagne. Und heiraten die Witwe des Herrn von Lormeuil — Witwe! Hahaha! — Die Witwe von meiner Erfindung.

Oberst. Worüber lachst du?

Champagne. Das fragen Sie? Ich lache über die Gesichter, die der ehrliche Onkel schneiden wird, wenn er in vier Wochen zurückkommt und Sie mit seiner Tochter verheiratet findet.

Oberst (für sich). Ich möchte rasend werden!

Champagne. Und der Bräutigam von Toulon, der mit ihm angezogen kommt und einen andern in seinem Neste findet — das ist himmlisch!

Oberst. Zum Entzücken!

Champagne. Und wem haben Sie alles das zu danken? Ihrem treuen Champagne!

Oberst. Dir? Wie so?

Champagne. Nun, wer sonst hat Ihnen denn den Rat gegeben, die Person Ihres Onkels zu spielen?

Oberst (für sich). Ha, der Schurke!

Champagne. Aber das ist zum Erstaunen, wie Sie Ihrem Onkel doch so ähnlich sehen! Ich würde drauf schwören, er sei es selbst, wenn ich ihn nicht hundert Meilen weit von uns wüßte.

Oberst (für sich). Mein Schelm von Neffen macht einen schönen Gebrauch von meiner Gestalt.

Champagne. Nur ein wenig zu ältlich sehen Sie aus — Ihr Onkel ist ja so ziemlich von Ihren Jahren; Sie hätten nicht nötig gehabt, sich so gar alt zu machen.

Oberst. Meinst du?

Champagne. Doch was thut's! Ist er doch nicht da, daß man eine Vergleichung anstellen könnte — Und ein Glück für uns, daß der Alte nicht da ist! Es würde uns schlecht bekommen, wenn er zurückkäme.

Oberst. Er ist zurückgekommen.

Champagne. Wie? Was?

Oberst. Er ist zurückgekommen, sag' ich.

Champagne. Um Gottes willen, und Sie stehen hier? Sie bleiben ruhig? Thun Sie, was Sie wollen — Helfen Sie sich, wie Sie können — ich suche das Weite.

(Will fort.)

Oberst. Bleib, Schurke! zweifacher Halun'ke, bleib! Das also sind deine schönen Erfindungen, Herr Schurke?

Champagne. Wie, gnädiger Herr, ist das mein Dank?

Oberst. Bleib, Halunke! — Wahrlich, meine Frau (hier macht Champagne eine Bewegung des Schreckens) ist die Närrin nicht, für die ich sie hielt — und einen solchen Schelmstreich sollte ich so hingehen lassen? — Nein, Gott verdamm' mich, wenn ich nicht auf der Stelle meine volle Rache dafür nehme. — Es ist noch nicht so spät. Ich eile zu meinem Notar. Ich bring' ihn mit. Noch heute Nacht heiratet Lormeuil meine Tochter — Ich überrasche meinen Neffen — er muß mir den Heiratskontrakt seiner Base noch selbst mit unterzeichnen — Und was dich betrifft, Halunke —

Champagne. Ich, gnädiger Herr, ich will mit unter-

zeichnen — ich will auf der Hochzeit mit tanzen, wenn Sie's befehlen.

Oberſt. Ja, Schurke, ich will dich tanzen machen! — Und die Quittung über die hundert Piſtolen, merk' ich jetzt wohl, habe ich auch nicht der Ehrlichkeit des Wucherers zu verdanken. — Zu meinem Glück hat der Juwelier Bankerott gemacht — Mein Taugenichts von Neffe begnügte ſich nicht, ſeine Schulden mit meinem Gelde zu bezahlen; er macht auch noch neue auf meinen Kredit. — Schon gut! Er ſoll mir dafür bezahlen! — Und du, ehrlicher Geſell, rechne auf eine tüchtige Belohnung. — Es thut mir leid, daß ich meinen Stock nicht bei mir habe; aber aufgeſchoben iſt nicht aufgehoben. (Ab.)

Champagne. Ich falle aus den Wolken! Muß dieſer verwünſchte Onkel auch gerade jetzt zurückkommen und mir in den Weg laufen, recht ausdrücklich, um mich plaudern zu machen — Ich Eſel, daß ich ihm auch erzählen mußte — Ja, wenn ich noch wenigſtens ein Glas zu viel getrunken hätte — Aber ſo!

Zehnter Auftritt.

Champagne. Franz Dorſigny. Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville (kommt ſachte hervor und ſpricht in die Szene zurück). Das Feld iſt rein — du kannſt herauskommen — es iſt niemand hier als Champagne.

Dorſigny (tritt ein).

Champagne (kehrt ſich um und fährt zurück, da er ihn erblickt.) Mein Gott, da kommt er ſchon wieder zurück! Jetzt

wird's losgehen! (Sich Dorsigny zu Füßen werfend). Barmher'zigkeit, gnädiger Herr! Gnade — Gnade einem armen Schelm, der ja unschuldig — der es freilich verdient hätte —

Dorsigny. Was soll denn das vorstellen? Steh' auf! Ich will dir ja nichts zuleide thun.

Champagne. Sie wollen mir nichts thun, gnädiger Herr —

Dorsigny. Mein Gott, nein! Ganz im Gegenteil, ich bin recht wohl mit dir zufrieden, da du deine Rolle so gut gespielt hast.

Champagne (erkennt ihn). Wie, Herr, sind Sie's?

Dorsigny. Freilich bin ich's.

Champagne. Ach Gott! Wissen Sie, daß Ihr Onkel hier ist?

Dorsigny. Ich weiß es. Was denn weiter?

Champagne. Ich hab' ihn gesehen, gnädiger Herr. Ich hab' ihn angeredet — ich dachte, Sie wären's; ich hab' ihm alles gesagt; er weiß alles.

Fr. v. Mirville. Unsinniger! was hast du gethan?

Champagne. Kann ich dafür? Sie sehen, daß ich eben jetzt den Neffen für den Onkel genommen — ist's zu verwundern, daß ich den Onkel für den Neffen nahm?

Dorsigny. Was ist zu machen?

Fr. v. Mirville. Da ist jetzt kein andrer Rat, als auf der Stelle das Haus zu verlassen.

Dorsigny. Aber wenn er meine Cousine zwingt, den Lormeuil zu heiraten —

Fr. v. Mirville. Davon wollen wir morgen reden! Jetzt fort, geschwind! da der Weg noch frei ist! (Sie führt

ihn bis an die hintere Thür; eben da er hinaus will, tritt Lormeuil aus derselben herein, ihm entgegen, der ihn zurückhält und wieder vorwärts führt.)

Elfter Auftritt.

Die Vorigen. Lormeuil.

Lormeuil. Sind Sie's? Ich suchte Sie eben.

Fr. v. Mirville (heimlich zu Dorsigny). Es ist der Herr von Lormeuil. Er hält dich für den Onkel. Gieb ihm so bald als möglich seinen Abschied.

Lormeuil (zur Frau von Mirville). Sie verlassen uns, gnädige Frau?

Fr. v. Mirville. Verzeihen Sie, Herr von Lormeuil. Ich bin sogleich wieder hier. (Geht ab, Champagne folgt.)

Zwölfter Auftritt.

Lormeuil. Franz Dorsigny.

Lormeuil. Sie werden sich erinnern, daß Sie mich mit Ihrer Fräulein Tochter vorhin allein gelassen haben?

Dorsigny. Ich erinnere mich's.

Lormeuil. Sie ist sehr liebenswürdig; ihr Besitz würde mich zum glücklichsten Manne machen.

Dorsigny. Ich glaub' es.

Lormeuil. Aber ich muß Sie bitten, ihrer Neigung keinen Zwang anzuthun.

Dorsigny. Wie ist das?

Lormeuil. Sie ist das liebenswürdigste Kind von der Welt, das ist gewiß! Aber Sie haben mir so oft von

Ihrem Neffen Franz Dorsigny gesprochen — Er liebt Ihre Tochter!

Dorsigny. Ist das wahr?

Lormeuil. Wie ich Ihnen sage, und er wird wieder geliebt!

Dorsigny. Wer hat Ihnen das gesagt?

Lormeuil. Ihre Tochter selbst.

Dorsigny. Was ist aber da zu thun? — Was raten Sie mir, Herr von Lormeuil?

Lormeuil. Ein guter Vater zu sein.

Dorsigny. Wie?

Lormeuil. Sie haben mir hundertmal gesagt, daß Sie Ihren Neffen wie einen Sohn liebten — Nun denn, so geben Sie ihm Ihre Tochter! Machen Sie Ihre beiden Kinder glücklich.

Dorsigny. Aber was soll denn aus Ihnen werden?

Lormeuil. Aus mir? — Man will mich nicht haben, das ist freilich ein Unglück! Aber beklagen kann ich mich nicht darüber, da Ihr Neffe mir zuvorgekommen ist.

Dorsigny. Wie? Sie wären fähig, zu entsagen?

Lormeuil. Ich halte es für meine Pflicht.

Dorsigny (lebhaft). Ach, Herr von Lormeuil! Wie viel Dank bin ich Ihnen schuldig!

Lormeuil. Ich verstehe Sie nicht.

Dorsigny. Nein, nein, Sie wissen nicht, welch großen, großen Dienst Sie mir erzeigen — Ach, meine Sophie! Wir werden glücklich werden!

Lormeuil. Was ist das? Wie? — Das ist Herr von Dorsigny nicht — Wär's möglich —

Dorsigny. Ich habe mich verraten.

Cormeuil. Sie sind Dorsigny, der Neffe? Ja, Sie sind's — Nun, Sie habe ich zwar nicht hier gesucht, aber ich freue mich, Sie zu sehen. — Zwar sollte ich billig auf Sie böse sein wegen der drei Degenstiche, die Sie mir so großmütig in den Leib geschickt haben —

Dorsigny. Herr von Cormeuil!

Cormeuil. Zum Glück sind sie nicht tödlich; also mag's gut sein! Ihr Herr Onkel hat mir sehr viel Gutes von Ihnen gesagt, Herr von Dorsigny, und, weit entfernt, mit Ihnen Händel anfangen zu wollen, biete ich Ihnen von Herzen meine Freundschaft an und bitte um die Ihrige.

Dorsigny. Herr von Cormeuil!

Cormeuil. Also zur Sache, Herr von Dorsigny — Sie lieben Ihre Cousine und haben vollkommen Ursache dazu. Ich verspreche Ihnen, allen meinen Einfluß bei dem Obersten anzuwenden, daß sie Ihnen zu teil wird — Dagegen verlange ich aber, daß Sie auch Ihrerseits mir einen wichtigen Dienst erzeigen.

Dorsigny. Reden Sie! Fordern Sie! Sie haben sich ein heiliges Recht auf meine Dankbarkeit erworben.

Cormeuil. Sie haben eine Schwester, Herr von Dorsigny. Da Sie aber für niemand Augen haben, als für Ihre Base, so bemerkten Sie vielleicht nicht, wie sehr Ihre Schwester liebenswürdig ist — Ich aber — ich habe es recht gut bemerkt — und daß ich's kurz mache — Frau von Mirville verdient die Huldigung eines jeden! Ich habe sie gesehen, und ich —

Dorsigny. Sie lieben sie! Sie ist die Ihre! Zählen Sie auf mich! — Sie soll Ihnen bald gut sein, wenn sie

es nicht ſchon jetzt iſt — dafür ſteh' ich. Wie ſich doch alles ſo glücklich fügen muß! — Ich gewinne einen Freund, der mir behülflich ſein will, meine Geliebte zu beſitzen, und ich bin im ſtand, ihn wieder glücklich zu machen.

Lormeuil. Das ſteht zu hoffen; aber ſo ganz ausgemacht iſt es doch nicht — Hier kommt Ihre Schweſter! Friſch, Herr von Dorſigny — ſprechen Sie für mich! Führen Sie meine Sache! Ich will bei dem Onkel die Ihrige führen. (Ab.)

Dorſigny. Das iſt ein herrlicher Menſch, dieſer Lormeuil! Welche glückliche Frau wird meine Schweſter!

Dreizehnter Auftritt.

Frau von Mirville. Franz Dorſigny.

Fr. v. Mirville. Nun, wie ſteht's, Bruder?

Dorſigny. Du haſt eine Eroberung gemacht, Schweſter! Der Lormeuil iſt Knall und Fall ſterblich in dich verliebt worden. Eben hat er mir das Geſtändnis gethan, weil er glaubte mit dem Onkel zu reden! Ich ſagte ihm aber, dieſe Gedanken ſollte er ſich nur vergehen laſſen — du hätteſt das Heiraten auf immer verſchworen — Ich habe recht gethan, nicht?

Fr. v. Mirville. Allerdings — aber — du hätteſt eben nicht gebraucht, ihn auf eine ſo rauhe Art abzuweiſen. Der arme Junge iſt ſchon übel genug daran, daß er bei Sophien durchfällt.

Vierzehnter Auftritt.

Vorige. Champagne.

Champagne. Nun, gnädiger Herr! machen Sie, daß Sie fort kommen. Die Tante darf Sie nicht mehr hier antreffen, wenn sie zurückkommt —

Dorsigny. Nun, ich gehe! Bin ich doch nun gewiß, daß mir Lormeuil die Cousine nicht wegnimmt.

(Ab mit Frau v. Mirville.)

Fünfzehnter Auftritt.

Champagne allein.

Da bin ich nun allein! — Freund Champagne, du bist ein Dummkopf, wenn du deine Unbesonnenheit von vorhin nicht gut machst — Dem Onkel die ganze Karte zu verraten! Aber laß sehen! Was ist da zu machen? Entweder den Onkel oder den Bräutigam müssen wir uns auf die nächsten zwei Tage vom Halse schaffen, sonst geht's nicht — Aber wie Teufel ist's da anzufangen? — Wart — laß sehen — (Nachsinnend.) Mein Herr und dieser Herr von Lormeuil sind zwar als ganz gute Freunde auseinander gegangen, aber es hätte doch Händel zwischen ihnen setzen können! Können, das ist mir genug! Davon laßt uns ausgehen — Ich muß als ein guter Diener Unglück verhüten! Nichts als redliche Besorgnis für meinen Herrn — Also gleich zur Polizei! Man nimmt seine Maßregeln, und ist's dann meine Schuld,

wenn sie den Onkel für den Neffen nehmen? — Wer kann für die Ähnlichkeit — Das Wagestück ist groß, groß, aber ich wag's. Mißlin'gen kann's nicht, und wenn auch — Es kann nicht mißlingen — Im äußersten Fall bin ich gedeckt! Ich habe nur meine Pflicht beobachtet! Und mag dann der Onkel gegen mich toben, so viel er will — ich verstecke mich hinter den Neffen, ich verhelf' ihm zu seiner Braut, er muß erkenntlich sein — Frisch, Champagne, ans Werk — Hier ist Ehre einzulegen.

(Geht ab.)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Oberst Dorsigny kommt. Gleich darauf Lormeuil.

Oberst. Muß der Teufel auch diesen Notar gerade heute zu einem Nachtessen führen! Ich hab' ihm ein Billet dort gelassen, und mein Herr Neffe hatte schon vorher die Mühe auf sich genommen.

Lormeuil (kommt.) Für diesmal denke ich doch wohl den Onkel vor mir zu haben und nicht den Neffen.

Oberst. Wohl bin ich's selbst! Sie dürfen nicht zweifeln.

Lormeuil. Ich habe Ihnen viel zu sagen, Herr von Dorsigny.

Oberst. Ich glaub' es wohl, guter Junge! Du wirst rasend sein vor Zorn — Aber keine Gewaltthätigkeit, lieber Freund, ich bitte darum! — Denken Sie daran, daß der, der Sie beleidigt hat, mein Neffe ist — Ihr Ehrenwort verlang' ich, daß Sie es mir überlassen wollen, ihn dafür zu strafen.

Lormeuil. Aber so erlauben Sie mir —

Oberst. Nichts erlaub' ich! Es wird nichts daraus! So seid ihr jungen Leute! Ihr wißt keine andere Art,

Unrecht gut zu machen, als daß ihr einander die Hälse brecht.

Lormeuil. Das ist aber ja nicht mein Fall. Hören Sie doch nur.

Oberst. Mein Gott! ich weiß ja! Bin ich doch auch jung gewesen! — Aber laß dich das alles nicht anfechten, guter Junge! du wirst doch mein Schwiegersohn! Du wirst's — dabei bleibt's!

Lormeuil. Ihre Güte — Ihre Freundschaft erkenn' ich mit dem größten Dank — Aber, so wie die Sachen stehen —

Oberst (lauter). Nichts! Kein Wort mehr!

Zweiter Auftritt.

Champagne mit zwei Unteroffizieren. Vorige.

Champagne (zu diesen). Sehen Sie's, meine Herren? Sehen Sie's? Eben wollten sie an einander geraten.

Lormeuil. Was suchen diese Leute bei uns?

Erster Unteroffizier. Ihre ganz gehorsamen Diener, meine Herren! Habe ich nicht die Ehre, mit Herrn von Dorsigny zu sprechen?

Oberst. Dorsigny heiß' ich.

Champagne. Und dieser hier ist Herr von Lormeuil?

Lormeuil. Der bin ich, ja. Aber was wollen die Herren von mir?

Zweiter Unteroffizier. Ich werde die Ehre haben, Euer Gnaden zu begleiten.

Lormeuil. Mich zu begleiten? Wohin? Es fällt mir gar nicht ein, ausgehen zu wollen.

Erſter Unteroffizier (zum Oberſt). Und ich, gnädiger Herr, bin beordert, Ihnen zur Eskorte zu dienen.

Oberſt. Aber wohin will mich der Herr eskortieren?

Erſter Unteroffizier. Das will ich Ihnen ſagen, gnädiger Herr. Man hat in Erfahrung gebracht, daß Sie auf dem Sprung ſtünden, ſich mit dieſem Herrn zu ſchlagen, und damit nun —

Oberſt. Mich zu ſchlagen? Und weswegen denn?

Erſter Unteroffizier. Weil Sie Nebenbuhler ſind — weil Sie beide das Fräulein von Dorſigny lieben. Dieſer Herr hier iſt der Bräutigam des Fräuleins, den ihr der Vater beſtimmt hat — und Sie, gnädiger Herr, ſind ihr Couſin und ihr Liebhaber — O wir wiſſen alles!

Cormeuil. Sie ſind im Irrtum, meine Herren.

Oberſt. Wahrlich, Sie ſind an den Unrechten gekommen.

Champagne (zu den Wachen). Friſch zu! Laſſen Sie ſich nichts weis machen, meine Herren! (Zu Herrn von Dorſigny.) Lieber, gnädiger Herr! werfen Sie endlich Ihre Maske weg! Geſtehen Sie, wer Sie ſind! Geben Sie ein Spiel auf, wobei Sie nicht die beſte Rolle ſpielen!

Oberſt. Wie, Schurke, das iſt wieder ein Streich von dir —

Champagne. Ja, gnädiger Herr, ich hab' es ſo veranſtaltet, ich leugn' es gar nicht — ich rühme mich deſſen! — Die Pflicht eines rechtſchaffenen Dieners habe ich erfüllt, da ich Unglück verhütete.

Oberſt. Sie können mir's glauben, meine Herren! der, den Sie ſuchen, bin ich nicht; ich bin ſein Onkel.

Erſter Unteroffizier. Sein Onkel? Gehn Sie doch!

Sie gleichen dem Herrn Onkel außerordentlich, sagt man, aber uns soll diese Ähnlichkeit nicht betrügen.

Oberst. Aber sehen Sie mich doch nur recht an! Ich habe ja eine Perücke, und mein Neffe trägt sein eigenes Haar.

Erster Unteroffizier. Ja, ja, wir wissen recht gut, warum Sie die Tracht Ihres Herrn Onkels angenommen — Das Stückchen war sinnreich; es thut uns leid, daß es nicht besser geglückt ist.

Oberst. Aber, mein Herr, so hören Sie doch nur an —

Erster Unteroffizier. Ja, wenn wir jeden anhören wollten, den wir festzunehmen beordert sind — wir würden nie von der Stelle kommen — Belieben Sie, uns zu folgen, Herr von Dorsigny! Die Postchaise hält vor der Thür und erwartet uns.

Oberst. Wie? was? Die Postchaise?

Erster Unteroffizier. Ja, Herr! Sie haben Ihre Garnison heimlich verlassen! Wir sind beordert, Sie stehenden Fußes in den Wagen zu packen und nach Straßburg zurückzubringen.

Oberst. Und das ist wieder ein Streich von diesem verwünschten Taugenichts! Ha, Lotterbube!

Champagne. Ja, gnädiger Herr, es ist meine Veranstaltung — Sie wissen, wie sehr ich dawider war, daß Sie Straßburg ohne Urlaub verließen.

Oberst (hebt den Stock auf). Nein, ich halte mich nicht mehr —

Beide Unteroffiziere. Mäßigen Sie sich, Herr von Dorsigny!

Champagne. Halten Sie ihn, meine Herren! ich bitte

— Das hat man davon, wenn man Undankbare verpflichtet. Ich rette vielleicht Ihr Leben, da ich diesem unseligen Duell vorbeuge, und zum Dank hätten Sie mich tot gemacht, wenn diese Herren nicht so gut gewesen wären, es zu verhindern.

Oberst. Was ist hier zu thun, Lormeuil?

Lormeuil. Warum berufen Sie sich nicht auf die Personen, die Sie kennen müssen?

Oberst. An wen, zum Teufel! soll ich mich wenden? Meine Frau, meine Tochter sind ausgegangen — meine Nichte ist vom Komplott — die ganze Welt ist behext.

Lormeuil. So bleibt nichts übrig, als in Gottes Namen nach Straßburg zu reisen, wenn diese Leute nicht mit sich reden lassen.

Oberst. Das wäre aber ganz verwünscht —

Erster Unteroffizier (zu Champagne). Sind Sie aber auch ganz gewiß, daß es der Neffe ist?

Champagne. Freilich! Freilich! Der Onkel ist weit weg — Nur stand gehalten! Nicht gewankt!

Dritter Auftritt.

Ein Postillon. Vorige.

Postillon (betrunken). He! Holla! Wird's bald, ihr Herren? Meine Pferde stehen schon eine Stunde vor dem Hause, und ich bin nicht des Wartens wegen da.

Oberst. Was will der Bursch?

Erster Unteroffizier. Es ist der Postillon', der Sie fahren soll.

Postillon. Sieh doch! Sind Sie's, Herr Hauptmann, der abreist? — Sie haben kurze Geschäfte hier gemacht — Heute abend kommen Sie an, und in der Nacht geht's wieder fort.

Oberst. Woher weißt denn du?

Postillon. Ei! Ei! War ich's denn nicht, der Sie vor etlichen Stunden an der Hinterthür dieses Hauses absetzte? Sie sehen, mein Kapitän, daß ich Ihr Geld wohl angewendet — ja, ja, wenn mir einer was zu vertrinken giebt, so erfüll' ich gewissenhaft und redlich die Absicht.

Oberst. Was sagst du, Kerl? Mich hättest du gefahren? Mich?

Postillon. Sie, Herr! — Ja doch, beim Teufel, und da steht ja Ihr Bedienter, der den Vorreiter machte — Gott grüß' dich, Gaudieb! Eben der hat mir's ja im Vertrauen gesteckt, daß Sie ein Herr Hauptmann seien und von Straßburg heimlich nach Paris gingen. —

Oberst. Wie, Schurke? Ich wäre das gewesen?

Postillon. Ja, Sie! Und der auf dem ganzen Wege laut mit sich selbst sprach und an einem fort rief: Meine Sophie! Mein liebes Bäschen! Mein englisches Cousinchen! — Wie? haben Sie das schon vergessen?

Champagne (zum Oberst). Ich bin's nicht, gnädiger Herr, der ihm diese Worte in den Mund legt — Wer wird aber auch auf öffentlicher Poststraße so laut von seiner Gebieterin reden!

Oberst. Es ist beschlossen, ich seh's, ich soll nach Straßburg, um der Sünden meines Neffen willen —

Erster Unteroffizier. Also, mein Herr Hauptmann —

Oberst. Also, mein Herr Geleitsmann, also muß ich

freilich mit Ihnen fort, aber ich kann Sie versichern, sehr wider meinen Willen.

Erster Unteroffizier. Das sind wir gewohnt, mein Kapitän, die Leute wider ihren Willen zu bedienen.

Oberst. Du bist also mein Bedienter?

Champagne. Ja, gnädiger Herr.

Oberst. Folglich bin ich dein Gebieter.

Champagne. Das versteht sich.

Oberst. Ein Bedienter muß seinem Herrn folgen — du gehst mit mir nach Straßburg.

Champagne (für sich). Verflucht!

Postillon. Das versteht sich — Marsch!

Champagne. Es thut mir leid, Sie zu betrüben, gnädiger Herr — Sie wissen, wie groß meine Anhänglichkeit an Sie ist — ich gebe Ihnen eine starke Probe davon in diesem Augenblick — aber Sie wissen auch, wie sehr ich mein Weib liebe. Ich habe sie heute nach einer langen Trennung wieder gesehen! Die arme Frau bezeigte eine so herzliche Freude über meine Zurückkunft, daß ich beschlossen habe, sie nie wieder zu verlassen und meinen Abschied von Ihnen zu begehren. Sie werden sich erinnern, daß Sie mir noch von drei Monaten Gage schuldig sind.

Oberst. Dreihundert Stockprügel bin ich dir schuldig, Bube!

Erster Unteroffizier. Herr Kapitän, Sie haben kein Recht, diesen ehrlichen Diener wider seinen Willen nach Straßburg mitzunehmen — und wenn Sie ihm noch Rückstände schuldig sind —

Oberst. Nichts, keinen Heller bin ich ihm schuldig.

Erster Unteroffizier. So ist das kein Grund, ihn mit Prügeln abzulohnen.

Lormeuil. Ich muß ſehen, wie ich ihm heraus helfe — Wenn es nicht anders iſt — in Gottes Namen, reiſen Sie ab, Herr von Dorſigny. Zum Glück bin ich frei; ich habe Freunde; ich eile, ſie in Bewegung zu ſetzen, und bringe Sie zurück, eh' es Tag wird.

Oberſt. Und ich will den Poſtillon dafür bezahlen, daß er ſo langſam fährt als möglich, damit Sie mich noch einholen können — (Zum Poſtillon.) Hier, Schwager! Vertrink' das auf meine Geſundheit — aber du mußt mich fahren —

Poſtillon (treuherzig). Daß die Pferde dampfen.

Oberſt. Nicht doch! nein! ſo mein' ich's nicht —

Poſtillon. Ich will Sie fahren, wie auf dem Herweg! Als ob der Teufel Sie davon führte.

Oberſt. Hol' der Teufel dich ſelbſt, du verdammter Trunkenbold! Ich ſage dir ja —

Poſtillon. Sie haben's eilig! Ich auch! Sei'n Sie ganz ruhig! Fort ſoll's gehen, daß die Funken hinaus fliegen. (Ab.)

Oberſt (ihm nach). Der Kerl macht mich raſend! Warte doch, höre!

Lormeuil. Beruhigen Sie ſich! Ihre Reiſe ſoll nicht lange dauern.

Oberſt. Ich glaube, die ganze Hölle iſt heute losgelaſſen. (Geht ab, der erſte Unteroffizier folgt.)

Lormeuil (zum zweiten). Kommen Sie, mein Herr, folgen Sie mir, weil es Ihnen ſo befohlen iſt — aber ich ſage Ihnen vorher, ich werde Ihre Beine nicht ſchonen! Und wenn Sie ſich Rechnung gemacht haben, dieſe Nacht zu ſchlafen, ſo ſind Sie garſtig betrogen, denn wir werden immer auf den Straßen ſein.

Zweiter Unteroffizier. Nach Ihrem Gefallen, gnädiger Herr — Zwingen Sie sich ganz und gar nicht — Ihr Diener, Herr Champagne!

(Lormeuil und der zweite Unteroffizier ab.)

Vierter Auftritt.

Champagne. Dann Frau von Mirville.

Champagne (allein). Sie sind fort — Glück zu, Champagne! Der Sieg ist unser! Jetzt frisch ans Werk, daß wir die Heirat noch in dieser Nacht zu stande bringen — Da kommt die Schwester meines Herrn; ihr kann ich alles sagen.

Fr. v. Mirville. Ah, bist du da, Champagne? Weißt du nicht, wo der Onkel ist?

Champagne. Auf dem Weg nach Straßburg.

Fr. v. Mirville. Wie? Was? Erkläre dich!

Champagne. Recht gern, Ihr Gnaden. Sie wissen vielleicht nicht, daß mein Herr und dieser Lormeuil einen heftigen Zank zusammen gehabt haben.

Fr. v. Mirville. Ganz im Gegenteil. Sie sind als die besten Freunde geschieden, das weiß ich.

Champagne. Nun, so habe ich's aber nicht gewußt. Und in der Hitze meines Eifers ging ich hin, mir bei der Polizei Hilfe zu suchen. Ich komme her mit zwei Sergean'ten, davon der eine Befehl hat, dem Herrn von Lormeuil an der Seite zu bleiben, der andere, meinen Herrn nach Straßburg zurück zu bringen. — Nun reitet der Teufel diesen verwünschten Sergeanten, daß er den Onkel für den Neffen nimmt, ihn beinahe mit Gewalt

in die Kutſche packt, und fort mit ihm, jagſt du nicht, ſo gilt's nicht, nach Straßburg!

Fr. v. Mirville. Wie, Champagne! du ſchickſt meinen Onkel anſtatt meines Bruders auf die Reiſe? Nein, das kann nicht dein Ernſt ſein.

Champagne. Um Vergebung, es iſt mein voller Ernſt — Das Elſaß iſt ein ſcharmantes Land; der Herr Oberſt haben ſich noch nicht darin umgeſehen, und ich verſchaffe Ihnen dieſe kleine Ergötzlichkeit.

Fr. v. Mirville. Du kannſt noch ſcherzen? Was macht aber der Herr von Lormeuil?

Champagne. Er führt ſeinen Sergeanten in der Stadt ſpazieren.

Fr. v. Mirville. Der arme Junge! Er verdient wohl, daß ich Anteil an ihm nehme.

Champagne. Nun, gnädige Frau! Ans Werk! Keine Zeit verloren! Wenn mein Herr ſeine Couſine nur erſt geheiratet hat, ſo wollen wir den Onkel zurückholen. Ich ſuche meinen Herrn auf; ich bringe ihn her, und wenn nur Sie uns beiſtehen, ſo muß dieſe Nacht alles richtig werden. (Ab.)

Fünfter Auftritt.

Frau von Mirville. Dann Frau von Dorſigny. Sophie.

Fr. v. Mirville. Das iſt ein verzweifelter Bube; aber er hat ſeine Sache ſo gut gemacht, daß ich mich mit ihm verſtehen muß — Hier kommt meine Tante; ich muß ihr die Wahrheit verbergen.

Fr. v. Dorſigny. Ach, liebe Nichte! Haſt du deinen Onkel nicht geſehen?

Fr. v. Mirville. Wie? Hat er denn nicht Abſchied von Ihnen genommen?

Fr. v. Dorſigny. Abſchied? Wie?

Fr. v. Mirville. Ja, er iſt fort.

Fr. v. Dorſigny. Er iſt fort? Seit wann?

Fr. v. Mirville. Dieſen Augenblick.

Fr. v. Dorſigny. Das begreif' ich nicht. Er wollte ja erſt gegen elf Uhr wegfahren. Und wo iſt er denn hin, ſo eilig?

Fr. v. Mirville. Das weiß ich nicht. Ich ſah ihn nicht abreiſen — Champagne erzählte mir's.

Sechſter Auftritt.

Die Vorigen. Franz Dorſigny in ſeiner eigenen Uniform und ohne Perücke. Champagne.

Champagne. Da iſt er, Ihr Gnaden, da iſt er!

Fr. v. Dorſigny. Wer? Mein Mann?

Champagne. Nein, nicht doch! Mein Herr, der Herr Hauptmann.

Sophie (ihm entgegen). Lieber Vetter!

Champagne. Ja, er hatte wohl recht, zu ſagen, daß er mit ſeinem Brief zugleich eintreffen werde.

Fr. v. Dorſigny. Mein Mann reiſt ab, mein Neffe kommt an! Wie ſchnell ſich die Begebenheiten drängen!

Dorſigny. Seh' ich Sie endlich wieder, beſte Tante! Ich komme voll Unruhe und Erwartung —

Fr. v. Dorſigny. Guten Abend, lieber Neffe!

Dorſigny. Welcher froſtige Empfang?

Fr. v. Dorsigny. Ich bin herzlich erfreut, dich zu sehen. Aber mein Mann —

Dorsigny. Ist dem Onkel etwas zugestoßen?

Fr. v. Mirville. Der Onkel ist heute abend von einer großen Reise zurückgekommen, und in diesem Augenblick verschwindet er wieder, ohne daß wir wissen, wo er hin ist.

Dorsigny. Das ist ja sonderbar!

Champagne. Es ist ganz zum Erstaunen!

Fr. v. Dorsigny. Da ist ja Champagne! Der kann uns allen aus dem Traume helfen.

Champagne. Ich, gnädige Frau?

Fr. v. Mirville. Ja, du! Mit dir allein hat der Onkel ja gesprochen, wie er abreiste.

Champagne. Das ist wahr! Mit mir allein hat er gesprochen.

Dorsigny. Nun, so sage mir, warum verreiste er so plötzlich.

Champagne. Warum? Ei, er mußte wohl! Er hatte ja Befehl dazu von der Regierung.

Fr. v. Dorsigny. Was?

Champagne. Er hat einen wichtigen geheimen Auftrag, der die größte Eilfertigkeit erfordert — der einen Mann erfordert — einen Mann — Ich sage nichts mehr! Aber Sie können sich etwas darauf einbilden, gnädige Frau, daß die Wahl auf den Herrn gefallen ist.

Fr. v. Mirville. Allerdings! Eine solche Auszeichnung ehrt die ganze Familie!

Champagne. Euer Gnaden begreifen wohl, daß er sich da nicht lange mit Abschiednehmen aufhalten konnte. Champagne, sagte er zu mir, ich gehe in wichtigen Staats-

angelegenheiten nach — nach Sankt Petersburg. Der Staat befiehlt — ich muß gehorchen — beim ersten Postwechsel schreib' ich meiner Frau — was übrigens die Heirat zwischen meinem Neffen und meiner Tochter betrifft — so weiß sie, daß ich vollkommen damit zufrieden bin.

Dorsigny. Was hör' ich! Mein lieber Onkel sollte —

Champagne. Ja, gnädiger Herr! er willigt ein. Ich gebe meiner Frau unumschränkte Vollmacht, sagte er, alles zu beendigen, und ich hoffe bei meiner Zurückkunft unsere Tochter als eine glückliche Frau zu finden.

Fr. v. Dorsigny. Und so reiste er allein ab?

Champagne. Allein? Nicht doch! Er hatte noch einen Herrn bei sich, der nach etwas recht Vornehmem aussah —

Fr. v. Dorsigny. Ich kann mich gar nicht drein finden.

Fr. v. Mirville. Wir wissen seinen Wunsch. Man muß dahin sehen, daß er sie als Mann und Frau findet bei seiner Zurückkunft.

Sophie. Seine Einwilligung scheint mir nicht im geringsten zweifelhaft, und ich trage gar kein Bedenken, den Vetter auf der Stelle zu heiraten.

Fr. v. Dorsigny. Aber ich trage Bedenken — und will seinen ersten Brief noch abwarten.

Champagne (beiseite). Da sind wir nun schön gefördert, daß wir den Onkel nach Petersburg schicken.

Dorsigny. Aber, beste Tante! —

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Der Notarius.

Notar (tritt zwischen Dorsigny und seine Tante). Ich empfehle mich der ganzen hochgeneigten Gesellschaft zu Gnaden.

Fr. v. Dorsigny. Sieh da, Herr Gaspar, der Notar unsers Hauses.

Notar. Zu Dero Befehl, gnädige Frau! Es beliebte Dero Herrn Gemahl, sich in mein Haus zu verfügen.

Fr. v. Dorsigny. Wie? Mein Mann wäre vor seiner Abreise noch bei Ihnen gewesen?

Notar. Vor Dero Abreise! Was Sie mir sagen! Sieh! sieh doch! Darum hatten es der gnädige Herr so eilig und wollten mich gar nicht in meinem Hause erwarten. Dieses Billet ließen mir Hochdieselben zurück — Belieben Ihro Gnaden, es zu durchle'sen. (Reicht der Frau von Dorsigny das Billet).

Champagne (leise zu Dorsigny). Da ist der Notar, den Ihr Onkel bestellt hat.

Dorsigny. Ja, wegen Lormeuils Heirat.

Champagne (leise). Wenn wir ihn zu der Ihrigen brauchen könnten?

Dorsigny. Still! Hören wir, was er schreibt!

Fr. v. Dorsigny (liest). „Haben Sie die Güte, mein „Herr, sich noch diesen Abend in mein Haus zu bemühen „und den Ehekontrakt mit zu bringen, den Sie für meine „Tochter aufgesetzt haben. Ich habe meine Ursachen, „diese Heirat noch in dieser Nacht abzuschließen — „Dorsigny."

Champagne. Da haben wir's schwarz auf weiß! Nun wird die gnädige Frau doch nicht mehr an der Einwilligung des Herrn Onkels zweifeln?

Sophie. Es ist also gar nicht nötig, daß der Papa Ihnen schreibt, liebe Mutter, da er diesem Herrn geschrieben hat.

Fr. v. Dorsigny. Was denken Sie von der Sache, Herr Gaspar?

Notar. Nun, dieser Brief wäre deutlich genug, dächt' ich.

Fr. v. Dorsigny. In Gottes Namen, meine Kinder! Seid glücklich! Gebt euch die Hände, weil doch mein Mann selbst den Notar herschickt.

Dorsigny. Frisch, Champagne! Einen Tisch, Feder und Tinte; wir wollen gleich unterzeichnen.

Achter Auftritt.

Oberst Dorsigny. Valcour. Vorige.

Fr. v. Mirville. Himmel! Der Onkel!

Sophie. Mein Vater!

Champagne. Führt ihn der Teufel zurück?

Dorsigny. Ja wohl, der Teufel! Dieser Valcour ist mein böser Genius.

Fr. v. Dorsigny. Was seh' ich! Mein Mann!

Valcour (den ältern Dorsigny präsentierend). Wie schätz' ich mich glücklich, einen geliebten Neffen in den Schoß seiner Familie zurückführen zu können! (Wie er den jüngern Dorsigny gewahr wird). Wie Teufel, da bist du ja — (Sich zum ältern Dorsigny wendend). Und wer sind Sie denn, mein Herr?

Oberſt. Sein Onkel, mein Herr.

Dorſigny. Aber erkläre mir, Valcour —

Valcour. Erkläre du mir ſelbſt! Ich bringe in Erfahrung, daß eine Ordre ausgefertigt ſei, dich nach deiner Garniſon zurück zu ſchicken — Nach unſäglicher Mühe erlange ich, daß ſie widerruf'en wird — Ich werfe mich aufs Pferd, ich erreiche noch bald genug die Poſtchaiſe, wo ich dich zu finden glaubte, und finde auch wirklich —

Oberſt. Ihren gehorſamen Diener, fluchend und tobend über einen verwünſchten Poſtknecht, dem ich Geld gegeben hatte, um mich langſam zu fahren, und der mich wie ein Sturmwind davon führte.

Valcour. Dein Herr Onkel findet es nicht für gut, mich aus meinem Irrtum zu reißen; die Poſtchaiſe lenkt wieder um, nach Paris zurück, und da bin ich nun — Ich hoffe, Dorſigny, du kannſt dich nicht über meinen Eifer beklagen.

Dorſigny. Sehr verbunden, mein Freund, für die mächtigen Dienſte, die du mir geleiſtet haſt! Es thut mir nur leid um die unend'liche Mühe, die du dir gegeben haſt.

Oberſt. Herr von Valcour! Mein Neffe erkennt Ihre große Güte vielleicht nicht mit der gehörigen Dankbarkeit; aber rechnen Sie dafür auf die meinige.

Fr. v. Dorſigny. Sie waren alſo nicht unterwegs nach Rußland?

Oberſt. Was Teufel ſollte ich in Rußland?

Fr. v. Dorſigny. Nun, wegen der wichtigen Kommiſſion, die das Miniſterium Ihnen auftrug, wie Sie dem Champagne ſagten.

Oberſt. Alſo wieder der Champagne, der mich zu

dieſem hohen Poſten befördert. Ich bin ihm unend'lichen Dank ſchuldig, daß er ſo hoch mit mir hinaus will. — Herr Gaſpar, Sie werden zu Hauſe mein Billet gefunden haben; es würde mir lieb ſein, wenn der Ehekontrakt noch dieſe Nacht unterzeichnet würde.

Notar. Nichts iſt leichter, gnädiger Herr! Wir waren eben im Begriff, dieſes Geſchäft auch in Ihrer Abweſenheit vorzunehmen.

Oberſt. Sehr wohl! Man verheiratet ſich zuweilen ohne den Vater; aber wie ohne den Bräutigam, das iſt mir doch nie vorgekommen.

Fr. v. Dorſigny. Hier iſt der Bräutigam! Unſer lieber Neffe.

Dorſigny. Ja, beſter Onkel! Ich bin's.

Oberſt. Mein Neffe iſt ein ganz hübſcher Junge; aber meine Tochter bekommt er nicht.

Fr. v. Dorſigny. Nun, wer ſoll ſie denn ſonſt bekommen?

Oberſt. Wer, fragen Sie? Zum Henker! Der Herr von Lormeuil ſoll ſie bekommen.

Fr. v. Dorſigny. Er iſt alſo nicht tot, der Herr von Lormeuil?

Oberſt. Nicht doch, Madame! Er lebt, er iſt hier. Sehen Sie ſich nur um, dort kommt er.

Fr. v. Dorſigny. Und wer iſt denn der Herr, der mit ihm iſt.

Oberſt. Das iſt ein Kammerdiener, den Herr Champagne beliebt hat, ihm an die Seite zu geben.

Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Lormeuil mit seinem Unteroffizier, der sich im Hintergrunde des Zimmers niedersetzt.

Lormeuil (zum Obersten). Sie schicken also Ihren Onkel an Ihrer Statt nach Straßburg? Das wird Ihnen nicht so hingehen, mein Herr.

Oberst. Sieh, sieh doch! Wenn du dich ja mit Gewalt schlagen willst, Lormeuil, so schlage dich mit meinem Neffen, und nicht mit mir.

Lormeuil (erkennt ihn). Wie? Sind Sie's? Und wie haben Sie's gemacht, daß Sie so schnell zurückkommen?

Oberst. Hier, bei diesem Herrn von Valcour bedanken Sie sich, der mich aus Freundschaft für meinen Neffen spornstreichs zurückholte.

Dorsigny. Ich begreife Sie nicht, Herr von Lormeuil! Wir waren ja als die besten Freunde von einander geschieden — Haben Sie mir nicht selbst, noch ganz kürzlich, alle Ihre Ansprüche auf die Hand meiner Cousine abgetreten?

Oberst. Nichts, nichts! Daraus wird nichts! Meine Frau, meine Tochter, meine Nichte, mein Neffe, alle zusammen sollen mich nicht hindern, meinen Willen durchzusetzen.

Lormeuil. Herr von Dorsigny! Mich freut's von Herzen, daß Sie von einer Reise zurück sind, die Sie wider Ihren Willen angetreten — Aber wir haben gut reden und Heiratspläne schmieden, Fräulein Sophie wird darum doch Ihren Neffen lieben.

Oberst. Ich verstehe nichts von diesem allem! Aber

ich werde den Lormeuil nicht von Toulon nach Paris gesprengt haben, daß er als ein Junggesell zurückkehren soll.

Dorsigny. Was das betrifft, mein Onkel — so ließe sich vielleicht eine Auskunft treffen, daß Herr von Lormeuil keinen vergeblichen Weg gemacht hätte. — Fragen Sie meine Schwester.

Fr. v. Mirville. Mich? Ich habe nichts zu sagen.

Lormeuil. Nun, so will ich denn reden — Herr von Dorsigny, Ihre Nichte ist frei; bei der Freundschaft, davon Sie mir noch heute einen so großen Beweis geben wollten, bitte ich Sie, verwenden Sie allen Ihren Einfluß bei Ihrer Nichte, daß sie es übernehmen möge, Ihre Wortbrüchigkeit gegen mich gut zu machen.

Oberst. Was? Wie? — Ihr sollt ein Paar werden — Und dieser Schelm, der Champagne, soll mir für alle zusammen bezahlen.

Champagne. Gott soll mich verdammen, gnädiger Herr, wenn ich nicht selbst zuerst von der Ähnlichkeit betrogen wurde. — Verzeihen Sie mir die kleine Spazierfahrt, die ich Sie machen ließ! Es geschah meinem Herrn zum Besten.

Oberst (zu beiden Paaren). Nun, so unterzeichnet!

NOTES.

NOTES.

Page 7. Valcour tritt . . . herein (for older her in). The adverbs hin and her strengthen the force of a preposition; her denotes motion towards, hin motion from the speaker. **und nachdem er sich überall umgesehen** (hat), **ob . . . zugegen** (sei or ist). For the sake of brevity and rhythm, the personal forms of the auxiliaries haben and sein, in compound tenses, are often omitted in dependent clauses. With sein this omission is not confined to that verb in its auxiliary function, as the clause above shows. For mode after ob = *whether* (indirect questions), note the following: After the pres. and future, the indic. occurs upon the whole more frequently; after the preterit, perf., and pluperf., the subjunctive. Cf. Lessing, Minna v. B. — Werner: indem er sich umsieht, ob ihn jemand behorcht. (Blatz, deut. Gram. § 452.)

1. The preposition **von** as a mark of nobility is left untranslated.

7. Das wäre allerliebst (condition implied). In translating principal clauses of Germ. hypothetical sentences, the English auxiliaries *should* and *would* are used (cf., however, Engl. *'t were a pity, etc.*).

allerliebst. The genitive plural aller is often found in Germ. (like the Engl. *very*) to strengthen superlatives. Cf. 'alderliefest,' Shakspere, Henry VI., 2, Act I., sc. 1.; allerliebst is the only superlative in Germ. that stands uninflected in the predicate.

8. eben da: the Germ. adv. eben = *just;* it never stands for the Engl. adv. *even*, which corresponds to the Germ. sogar (selbst).

9. hereingekommen bin: remember that the Germ. verbs kommen and gehen, like the French *venir* and *aller*, are conjugated with 'to be.' Cf. Engl. *you have come late — but you are come* (Coleridge, Picol. 1, 1.)

in Mäntel eingewickelt: observe in with the acc. with verbs of inwrapping, infolding, enveloping.

12. Bist du's: the Germ. reverses the Engl. word-order in the phrases: *It is I, it is you; is it you?* etc. In familiar intercourse du singular and ihr plural are used in the address. Sie (capital initial), 3d pers. pl. with pl. verb everywhere else, in addressing one or more persons. All of them, however, should be rendered by the Engl. *you* in this play. For origin of 3d pers. pl. in the address, B. § 230, 3. J.-M. § 186.

Page 8, 3. Meiner Sicherheit wegen: the prepositions gegenüber (*opposite*), gemäß (*according*), wegen (*on account of*), and a few others, may precede or follow their noun.

5. und ich komme ... zu verbergen: pres. for Engl. perf. (like the French 'je viens me cacher à Paris.' Picard, Encore des Ménechmes). This use of the pres. is not wholly unknown in Engl. B. § 274, 4; J.-M. § 463, *b*.

6. weil man mich aber — erkennt. The Germ. indef. man with the active, may generally be translated by the Engl. passive. The conjunction *but* (aber), which in Engl. stands at the head of the clause, may be preceded in Germ. by other words.

7. so habe ich's ...: inverted order. A dependent clause preceding the principal will bring about inversion of the principal verb, i. e. the verb will stand before its nominative; so correlat. to weil need not be translated.

8. so ziemlich: render by *rather*.

9, 10. und einander an — zum Verwechseln ähnlich: *and resemble each other so much in ..., as to be easily taken one for the other.* Germ. an, denoting physical or moral condition, for Engl. *in*.

12. trägt. Observe the umlaut in strong verbs, 2d and 3d pers. singular pres. indic.

13. meine eignen Haare (or sing. mein eignes Haar), comp. Engl. usage. Adjectives in el, er, en, when inflected, usually drop the e of these endings: eigen, eignes.

16. komme ich an . . : cf. p. 8, l. 5. For compound verbs, B. § 137; J.-M. § 284.

19. was here = etwas. **davon.** The adv. da with a preposition is general y used for preposit. with a dat. or acc. of es.

22. hierher beſchieden: cf. note on omission of auxiliary, p. 7.

25. Worüber. The relat. adv. wo is often used with dat. and acc. prepositions, in place of the relat. pron. when it refers to abstract ideas or inanimate objects.

29. Ein ſchönes Quiproquo, z. T. (quidproquo = one for the other): *a pretty mistake, I must say.*

30. Was fällt dir aber ein: *but what induced you.*

31. Leute von meinem Schlag (i. e. meinesgleichen = the likes of me): *men of my stamp.*

Page 9, 1. Billets or **Billetten** (dat. pl.). Billets or Billette (nom. pl.). The pronunciation of the ll in this word is like the French *mouillé.* **ſich auf etwas — Rechnung machen:** *count upon something entirely different.*

2. Wir nehmen — übel: *we won't be offended with one another* (take it ill).

3. Alſo: *accordingly, so,* etc. Remember that the Engl. *also* is the Germ auch.

4. Warte doch! The adv. doch adds emphasis to the request = *do wait.*

5. Es lag mir — daran: *I have been very anxious.* Notice **ſprechen** with the acc. = *to speak with.*

6. ehe ich — ſehen ließ. laſſen with a reflex. pron. and active infin. for Engl. pass. It may also be rendered by: *showed myself to anyone else.* **deines Beiſtands.** The gen. with brauchen is now generally supplanted by the acc. (cf. p. 10, l. 1).

9. laß mich (gehen). Verbs of motion are often omitted after modal verbs and laſſen. Generally an adv. expresses the direction

(see l. 13, Aber ich muß fort); comp. Engl. 'Let us across the country' . . . (Bulw., quoted by Maetzner, Engl. gram.)

14. man erwartet mich: translate by passive (p. 8, l. 6.)

16. Beim l'Hombre (from the Span. hombre = *man*), a French game at cards.

20. Sie hält was auf mich: *she has regard for me* (*esteems me*). **Wort reden:** *defend* . . .

21. Nun meinetwegen: *as you choose.* The gen. of a personal pron. forms compounds with the prepositions wegen, halben, willen, et or t being inserted; thus meinetwegen, deinetwegen = *for my sake, thy sake*, etc. In colloquial language meinetwegen often expresses (as here) indifference, unconcern = *for aught I care.*

23. daß man — erwarte: cf. p. 8, l. 6.

25. da sei außer Sorgen: *never fear.*

26. will es — lassen. es refers to the message in the preceding dialogue. Render freely: *will have the message sent up to her.*

27. ohne sie — zu sehen: *without* (*my*) *even seeing her.* Remember that such Germ. inf. clauses and their equivalent, (ohne) daß with the depend. order, are rendered into Engl. by preposition with a gerund (inf. in -ing). Cf. Anstatt daß er den Knaben belohnte (den Knaben zu belohnen), schalt er ihn: *instead of* (*his*) *rewarding the boy, he scolded him* (cf. note, p. 19, ll. 6, 7). Notice the Engl. poss. (if used at all) in place of the Germ. personal pronoun. Cf. B. § 325, Remark 3; J.-M. § 477, 1, *c.* **behalte ich mir's vor:** *I reserve to myself.*

29. ich schätze — sehr. The adv. sehr, when it qualifies a verb, = *much, very much;* when it qualifies an adjective, render it by *very.*

31. versteht sich: reflex. for passive, as often in Germ.

Page 10, 1. zum Glück, Unglück, *fortunately, etc.* Notice these adverbial phrases.

2. es ist mir — zu thun: *I am less anxious about* . . . (cf. p. 9, l. 5.)

7. Observe the capital initials in Sie and Ihre (address).

8. Wann geht's: pres. for fut. Imperson. subject es by pers. *we.*

9. da wir: *when . . .*

12. Sei'n Sie . . . The third person pl. subjunctive (imperative subj.) used in address. It supplies the imperative for the third person.

14, 15. The adverbs **doch, ja,** may be rendered here by *indeed.*

16. daß Sie — vorhätten: subjunctive of indirect discourse. Modern usage favors the pres. subj. in the oratio obliqua when the forms of the pres. subj. are distinct from those of the indicative.

19. Geschrieben hätt' ich? The preterit or pluperfect subjunctive is frequently employed in interrogat. exclamations expressing astonishment at some assertion.

Page 11, 1. der Herr v. L.: The def. article is generally employed with Herr and titles, except in address.

4. Nun, doch wohl: *well, of course,* (*I should say*).

11. sein eigenes Haar: see p. 8, l. 13.

12. so groß auch sonst: *however great otherwise.*

14. die aber — zu bedeuten haben wird: fut. implying conjecture. Render: *which, I dare say, is of no consequence.*

19. O so laß dich — umarmen: (so, illative), *then let me embrace you.*

21. doch: *indeed.*

Page 12, 2. um S. angehalten: *asked S. in marriage.*

3. soll sein: *is said to be.* The force of sollen in this construction makes the sagt man redundant.

4. noch nicht: noch with a negative = *yet.* Observe the word-order in Germ.

5. holt — ab: present for future.

6. ich weiß nicht welche Erbschaft: a gallicism, "pour recueillir la succession de je ne sais qui" (Picard, Encore des M.). Render: *some inheritance or other.*

9. Hochzeit mit tanzen. mit (here adv.) implies participation.

12. ſo iſt es aus mit mir: (idiom), *it is all over with me.* ſo, correlative to wenn (expressed or understood), may be rendered by *then.*

13, 14. Was haſt du? Was iſt dir? (Was fehlt dir?) = *what ails you, what is the matter with you?*

19. ſchwer halten: *be difficult.* **ſie rückgängig zu machen:** *to break it off.*

11. bloß noch: *only.*

28. Bleiben Sie dabei! *stick to it!*

Page 13, 2. alſo: see p. 9, l. 3.

4. die bewußte H—aufzuheben: *to annul the marriage in question.* Bewußt = bekannt from an obsolete (ſich) bewiſſen = *to be conversant with.* (Cf. Grimm D. W. B., vol. 1.)

5. nicht mitbringen können (gekonnt). The preterit part. of a modal auxiliary takes the form of an infinitive when it is preceded by another infinitive.

9. iſt verliebt in ihren Neffen: *dotes on her nephew.*

13. laſſen ſich's — gefallen (ſich dat.) = ſind damit zufrieden: *are content with it.* **wie** (es) **billig** (iſt): *as is fitting,* (*as you should*).

14. aufs eiligſte (absolute superlat.): *in the greatest hurry.* Cf. am eiligſten (rel. superl.), *greatest hurry of all.* **als wenn — müßten.** Observe mode and word-order after als wenn (without wenn the inverted order). B. § 333, 1; J.-M. § 350, 2.

16. den andern T.: *next day,* not 'the other day' = neulich.

18. als wenn — herkämen: Germ. pret. for Engl. pluperf. **ſpornſtreichs:** *in the greatest haste* (cf. Engl. 'whip and spur').

19. geht vor ſich: *goes on* or *takes place.*

20. kommt — angezogen: *comes marching along.* Notice the preterit part. of a verb of motion with 'kommen' in place of Engl. present participle.

24. Onkel werde, supply: hinnehmen = *put up with.* Observe

mode and normal order in the depend. clause; with 'daß' the dependent order would be used.

27. heiß werden, render: *be warm work.*

Page 14, 1. iſt es: (indirect question) — with ob, *whether*, dependent order. Cf. p. 13, l. 24.

5. wird mich wohl — anſehen. The adv. wohl with the future strengthens the doubt expressed; render: *my aunt is not likely to . . .*

7. Habe ich's doch! *haven't I then!*

11. auch nur: *only.*

12. kommt — zu ſtatten: *favors us* (cf. 'stands in stead'). **dieſe Lichter** = *lights*, Lichte = *candles.*

14. gar nicht: *not at all.* **zu erwarten.** Notice the prepositional inf. after brauchen (*need*) in Germ.; cf. Engl. usage.

16. fortreiſen müſſeſt: subjunctive of indirect discourse.

23. (ſich die Hände reibend). The dat. of the personal and reflex. pronouns with an article before the substantive, may take the place of the possessive.

24. Schade: (verb. ellipsis) *it is a pity.*

25. könnte ſpielen: *might . . .*

26. anſtatt — zu machen: preposit. with gerund. (P. 9, l. 27.)

28. Ei nun: *why.*

29. ich würde — vorſtellen: cf. note, p. 8, l. 7.

31. blühen könnte, wenn meine v. H.: *might* (lit. bloom for me) *be in store for me, if my confounded marriage*, etc.

Page 15, 1. Wahrhaftig . . .: ironical.

7. In wenig Augenblicken: wenig, like viel, may stand uninflected.

9. von Schweiß: *with . . .*

11. den Onkel geſpielt, die T. angeführt. The pret. part. often occurs in Germ. with the force of an imperat. (ellipsis in place of the unusual imperat. pass.)

18. Alles, was — nur Artiges ſagen kann: *everything pretty that . . .;* observe 'was' as the relative with indef. antecedents like alles, nichts, etwas Cf. Engl. usage. The adv. nur in combination with was, wer, wo has a generalizing force = irgend, *whatsoever, in any way.*

21. Kommen Sie doch! *do come . . .;* doch emphasizes.

23. Mein Mann? Notice the different translations of *husband:* Mann, Gemahl, Gatte, Eheherr; *wife* = Frau, Gemahlin, Gattin, Ehefrau (Weib poetical).

25. erwartete: Remember: Weak verbs with d or t as stem-endings, have the connecting vowel e before personal suffix t, the preterit te and participle t.

26. doch: in questions = *I hope.*

Page 16, 1. The adv. doch strengthens the negative.

3. vor = *with.*

4. ſo rede doch! *why don't you speak?*

5. friſch: render by *boldly.*

7. ſo: correlative to weil with the force of *therefore*, p. 8, l. 7.

8. Was — betrifft: *as to . . .*

10. Es iſt Ihnen . . .: *I hope no misfortune . . .*

17. wird nichts: *will come to nought.*

20. Freilich wohl! *true enough.*

22. warum denn nicht? *pray why not?*

23. (mit ſtarkem Ton): *with emphasis.*

24. Mein G., welcher Zufall! *My Lord, what . . .;* — welcher in exclamations = was für ein, welch ein.

25. rechter: render *real.*

26. was die meiſten. Observe the def. article in this phrase. **ſo ein kleiner W.:** translate, *somewhat lax in morals.*

Page 17, 1. Einen Abend: acc. of time.

2. den Hof zu machen: *to pay court.*

3. drein: by syncope for darein.

5. wie man es — ist: *as one is inclined to be.*

10. blieb auf d. Platz: The Germ. auf dem Platz bleiben, like the French 'demeurer sur la place,' may have the force of *to fall, die* (in battle, combat).

11. im: *in his.* Def. article for Engl. possessive pronoun. Like the French, the Germ. frequently uses the def. article before parts of the body or clothing in place of the possessive pronoun. For contraction of preposition with the def. art., B. § 40; J.-M. § 191.

15. die ist ja — gestorben: Germ. demonstrative in place of Engl. personal pronoun. B. § 244; J.-M. § 457. The adv. ja takes exception to the statement; render: *why, she died . . .* (Engl. preterit for Germ. perfect.) The German, unlike the Engl., often uses the present perfect with an adv. that expresses past time. Cf. *I saw him yesterday* = Ich habe ihn gestern gesehen.

16. so viel: *as far as.*

17. diesen Winter: here = *last winter.*

18. den Winter: im Winter. **ihm:** dat. of disadvantage.

20. Es ist mir — angekommen: *it was certainly painful to me.*

24. habe nur — gethan: *have only paid a flying visit.*

28. das ist einmal: render das by *such.* einmal merely strengthens the assertion. **Was ist zu machen:** passive. With sein the prepositional infin. has a passive sense in Germ.

29. auf unsere T. zu kommen: *to speak of our daughter.*

31. seitdem Sie — waren: Engl. perfect.

Page **18**, **2. ausgesucht** supply haben.

8. Ach G. ja! *Yes indeed . . .* **alle Tage** = täglich: *daily.*

10. Zwingen möchte ich — nicht gerne: *I would not like . . .* Notice the force of gerne mögen. German adverbs are sometimes expressed by verbs in Engl. Cf. Ich sehe es gerne, *I like to see it.*

12. Bewahre . . . (optative subjunctive); *God forbid.*

17. (für ſich) *to himself.*

18. Sie haben's — gar gut: *they have indeed a good time of it.* **Alles umarmt ſie!** The neuter alles (like es and das) may refer to a plural.

19. wohl (conjecture) = vielleicht: *probably.*

23. Mein G.: *good heavens!*

24. (hat ſie — fixiert): *who has regarded her attentively.* **Ja, nun:** *well.*

Page 19, 1, 2. aber ich kann — anſehen: *however, I cannot but look upon it as . . .*

6, 7. Wir denken ja nicht daran, deine N. zwingen zu wollen (deine Neigung zu zwingen). The pleonastic wollen strengthens the expression. Render: *we certainly do not think of . . .* Observe the Germ. da and preposition with the prepositional infin. in apposition for the Engl. preposition with gerund. Cf. note p. 9, l. 27.

11. Entdecke mir: *disclose . . .*

16. möchteſt — heiraten. Mark the difference between subjunctive Ich möchte (present in sense) = *I should like*, and mochte (past) = *I liked.*

17. als den du liebſt: *but him, whom . . .*; den in place of den, den (welchen) is unusual (cf. Sanders, Wörterb. d. Hauptschw., pp. 77, 78.) Observe: In German the demonstrative — not the pronoun of the third person as in Engl. — stands as the antecedent of a relative.

19. wohl: here = *surely.*

27. ſprächeſt. Note mode after einbilden. **der — den:** (cf. note, l. 17.)

Page 20, 2. ein Verwandter von uns. Mark the use of the personal pronoun instead of the Engl. possessive in such phrases.

11. denn doch: here with the force of *I am thinking.*

17. mir geschrieben = an mich geschrieben.

19. hat er das? *has he?* **wohl:** *I suppose.*

20. hast du? Nicht? (elliptical): *tell me? have you not?*

21. ob ich gleich hatte: *although I had . . .* The conjunction obgleich is often separated. This is especially the case when followed by such monosyllabic words as ich, du, etc.

22. The adv. **ja** has here the force of *as you are aware.*

24. The adv. **doch** strengthens the request, *do speak.*

26. Es ist — zu machen: passive. Cf. p. 17, l. 18. **gesteh' nur.** The adv. nur is here intensive = *do but.*

27. sie hätte — wählen können. Remember the translation of the pluperfect subjunctive of Germ. modal verbs in such constructions, i. e. by Engl. preterit of the modal with the perfect infinitive. For infinitive form of Germ. modal in place of pret. participle, cf. note to p. 13, l. 5.

28. es läßt sich — sagen: the reflexive construction with lassen and an active infinitive is trans. by Engl. passive; render läßt by *may.*

30, 31. gesetzt = ich setze den Fall: *supposing.* In Germ. the preterit part. is used elliptically in absolute construction. The adv. **auch** in the clause hätte auch is concessive. **so weiß man ja:** *everybody knows.* The adv. ja often points to something well known or mentioned before. (Note, p. 20, l. 22.)

Page 21; 1. bringt — schon in Ordnung: *is sure to steady.*

4. da: temporal = *when*, causal = *since.*

5. merkte ich, daß ich — sei. Subjunctive after verbs of feeling, etc. Remember that in these constructions and in the oratio obliqua generally, where the Germ. favors the present subjunctive in the dependent clause, the Engl. subordinate (depend. on a verb of past tense) has the preterit indic. (cf. note, p. 10, l. 16.) **gut sein** = *to like, feel kindly towards.*

6. ſo was man — nennt: *what is called.*

7. wieder: *in return.* **gut wäre:** consequence omitted.

8. (feurig): *with warmth.*

10. Nun wohl: *well then.*

12. Wie hübſch ſpielt ſich's den Vater = wie hübſch iſt es, den V. zu ſpielen.

20. doch: *I hope.*

24. doch wohl: *after all.*

Page 22, 4. du machſt mir angſt: *you alarm me* (lit. you cause anxiety to me). **was iſt meinem Bruder.** Notice the dat. with ſein in such phrases. (P. 12, l. 13.)

8. Wenn Sie wüßten: consequence omitted. **doch** = *but.*

9. hat — genommen: *has taken courage.*

14. Mein G. . . .: *my goodness, what can it be?*

15. Ich erfahre ſoeben: present for Engl. perfect. Cf. ſoeben = *just now*, ebenſo = *just as.*

21. daß ich — gewinne: present for Engl. future.

22. auf dem Fuße: adv. phrase = unmittelbar, *immediately;* cf. auf den Ferſen = *at the heels.*

23. Note the omission of the conjunction und after **überbringen.** This asyndeton generally occurs only in higher diction and poetry, to emphasize the succeeding sentence.

27. es läßt ſich — beſchreiben: passive, i. e. es kann gar nicht beſchrieben werden. **gar nicht:** *not at all.*

30. ich ſchneide dir — ab. The ethical dat. frequently takes the place of the Engl. possessive. Cf. p. 14, l. 23.

Page 23, 2. Sie werden ja . . . — The adv. ja expresses here pretended astonishment = *why!*

3. als wenn — ſpräche: cf. note, p. 13, l. 14.

7. nichts als. After negative pronouns als = *but.* **das Beſte,** render: *the good.*

9. du wirſt — haben: *I dare say you will.*

10. Ihr Gnaden. Ihr, like Euer, occurs uninflected before titles like Gnaden, Excellenz, Majeſtät, Durchlaucht (*highness*), etc.

14. Ja = *to be sure.* **Was iſt — zu thun:** pass. (P. 17, l. 28.) The adv. **da** has the force of *under these circumstances.*

15. The expletive **Es** = *there.*

17. The adv. **ja** here = *you know.*

19. Seinem Briefe nach... When the preposition nach has the force of *according to*, it may follow its noun.

21. wenn es denn — iſt: *if it must be so.* denn illative = alſo.

23. bin's zufrieden. Compare B. § 183; J.-M. § 441, *c.*

Page 24, 1. Noch eins! *one thing more.*

4. wohl: expletive. The sentence may be rendered: *Do you think I may ...*

8. The adv. **ja** strongly affirms = *by all means.* Of course it should be accented in reading.

9. machſt — verdächtig: *you will cause suspicion.*

10. In Gottes Namen! Ich will — bezahlen. (Dorsigny comfortably resigns himself to the inevitable.) Translate freely: *Well then, if it can't be helped, I will take it and pay ...*

11. (Laut, indem ...): pres. part.

14. mich — plagt: pres. for Engl. perf. **Piſtolen:** *pistōle*, also *pistolet'*, a former French and Spanish gold coin, about $3.50 in value. The name is supposed to be derived from the Italian city Pistoja, where, it is said, the coin was first struck.

15. Wie iſt's? *What is your opinion?*

17, 18. Sie werden doch — geben wollen: *I hope you do not intend.* **Bruder Liederlich:** here = *prodigal.*

25. Sie kommt wie gerufen = Sie k. gerade zur rechten Zeit, i. e. *opportunely.*

Page 25, 2, 3. Man wird—ſchicken müſſen: *we shall be obliged* ... As the Engl. modal verbs have but the pres. and preterit, other tenses of the Germ. verb must therefore often be rendered by an Engl. verbal phrase.

4. Laſſen Sie ihn—einladen: *rather let him be invited to supper at once.*

5. nach Bequemlichkeit: adv. phrase = *comfortably.*

10. ich laſſ' ihn bitten: (supply „und ſage ihm" before ich laſſ') *that I request him.*

12. Punkt elf, auf den Punkt (*point*) i. e. genau = *exactly.*

13. muß—fort. Verb of motion omitted, cf. note, p. 9, l. 9. **In der Nacht noch** = *this very night.*

15. du haſt Kopf, i. e. Verſtand: *sense.* **was** = etwas.

16. das beliebt—zu ſagen: *you are pleased to say so.*

21. Ei ja wohl! *Why certainly.*

22. Ich war ja immer: *Was I not always.* **Poſtillon.** The ll is pronounced as in French.

26. dir—geben zu laſſen (agent omitted here): *to let him give you.*

Page 26, 1. Warum nicht gar: *what an idea, Sir!* **doch** = *surely.*

3. Wie er ſich—wird: passive. B. § 272. J.-M. § 274.

6. Es thut mir—leid: (impersonal idiom) *I am only sorry.*

9. Mach', daß du fortkommſt (machen here = eilen): *make haste and get away.*

10. ganz ſo: *very much.*

12. das wäre d. T.: condition implied.
Teufel, Daus, *Deuce.* Cf. p. 7, l. 7.

17. wieder da ſein: *be back again.*

21. mich zu Rate zu ziehen: *to consult me.*

22. ich verſtehe mich darauf: *I know all about such things.* Cf. p. 8, l. 16.

Page 27, 2. **deſto**: *all the . . .*

3. **Erlauben Sie . . .**: *permit me to introduce to you* (this gentleman).

4. **Bitte** (ich bitte). Mark the omission of pronoun in this phrase; cf. **danke** = *I thank you.*

5. **wartet auf uns**: (acc.) *is waiting for us.* Cf. Engl. *wait upon, on.*

7, 8. **könnte wohl auch**: *might easily.* **dächt' ich**: *I should think;* potential subjunctive in mild assertions.

9. **Eben darum**: *for the very reason.*

11. **ſollte — denken**: (cf. ll. 7, 8 above), *still I should . . .*

13. **fragen — nichts**: *care nothing.*

14. **ſind das.** Remember that the neuters das, es, alles, etc., may refer to a plural.

19. **ſo der Brauch.** ſo here = *usually, generally.*

Page 28, 11. **Der Henker auch!** *the deuce take it.*

13. **an dem Hübſchſein** (inf. noun): *to be pretty.*

14. **nach und nach**: *one after the other.*

15. **läßt ſehr bedauern**: *regrets very much.*

18. **Was ſchwatzt — für Zeug** = was für Z. Was and für are sometimes separated. Cf. p. 10, l. 6. **der da** (contempt.) = *that fellow.*

21. **da**: *when.*

24. **d. N. auf u. davon gegangen**: *made off last night* — (auf u. davon, lit. *up and away*).

25. **Was geht — an**: *what is that to me.* **Er war — ſchuldig**: *he didn't owe me anything.*

Page 29, 5. **Nun ja**: *why.*

6. **Belieben Sie**: *be pleased.*

7. **Ich Endesunterz.** Notice omission of the def. art. in such technical phrases.

8. **von d. H. Oberſt** (en). The dat. and acc. inflexion en of titles after Herr is frequently dropped. **Livres** = *francs.*

13. das begreife: (imperat. subjunct.), *let him ...*

14. mein Verſtand ſteht ſtill: *I am at my wit's end.*

15. in ganz Paris. ganz (*whole*) is not declined before names of countries and places, unless preceded by a limiting adj.

20. und hole der T. Notice inversion after und for emphasis.

Page 30. Franz D. kommt — linker Hand (adverbial genitive): *on the left.*

2. den Augenblick: adverbial acc., *directly.*

3. Sage mir doch: emphatic.

6. Nichts weiß man: passive.

8. der Onkel flucht auf ...: render: *swears at his wife ('s indifference).*

10, 11. Die Entwicklung, die nicht mehr lange anſtehen kann — zu verzögern: *to put off as long as possible the disclosure, which is sure to come.*

12. daß (damit) **ich — gewinne:** *in order that ...* (usually followed by the subjunctive). Remember that the Germ. subjunctive must often be rendered by *may* or *might*, according to tense.

13. wenn's nicht — iſt: See note to p. 23, l. 21.

14. d. Lorm. — verliebt zu machen: *to make L. fall in love with me.*

Page 31, 4. der kommt — gelegen (ironical): *he comes opportunely.* gelegen = *convenient*, a pret. part. of an obs. verb, *gelïgen.*

11. wo ich = in welchem ich: *when I.* The relative adv. wo stands in place of a preposition and relative when referring to a noun denoting time.

17. Sollte ich — kommen: *if the opportunity ever should offer.*

18. ſo betrachten ...: ſo, the correlative of the cond. particle wenn (expressed or understood), may be left untranslated or rendered by *then, in that event*, etc.

Page **32, 1.** mit dem jungen D. Note use of def. art. zu reden: *is speaking.*

6. **Er hat — lassen** (lassen = *cause to be done*, etc.) — (ge)lassen, cf. p. 13, l. 5.

7. **läßt — widerfahren:** *he does you complete justice.*

8. **daß er — sei:** subjunctive of indirect discourse; see p. 21, l. 5.

17. **Sage mir doch:** (emphatic), *do . . .*

18. **das sehen Sie ja:** *don't you see?*

21. **seitdem ich weg bin:** present for Engl. perfect.

22. **seit einer halben Stunde:** *this last half hour.*

25. **hoch aufnehmen:** *attach much importance to.*

26. **von Putzsachen die Rede ist** = gesprochen wird: *are spoken of.* (da) **darf man kommen:** *one must not mention anything else to her.*

Page **33, 1.** **da hör' ich doch endlich einmal:** render: *at last I hear.* The adverbs doch and einmal merely strengthen endlich.

6. **Herrn Vaters.** Herr, Frau, Fräulein are properly used in German by acquaintances when speaking of relations (cf. French).

7. **kann mir — helfen:** *can do me no good.*

13. **Sie sagen — zu:** *you are so perfectly like the . . .*

22. **daß ich — habe stehen lassen:** *for having left you just now so suddenly.* Note: The finite verb precedes the two infinites in a depend. clause. B. § 345, 1. J.-M. § 350, 3, *a.*

23. **die Mama rief mir.** rufen with the dat. = *cal' out to;* with the acc. = *to call.*

24, 25. **wenn man — seinen F. einsieht und sich . . .** The Germ. possessive referring to the indef. man is sein, the reflexive sich.

26. **wo finde ich Worte:** present for Engl. future. Note: Worte = *expressions* (connected words), Wörter = *single words.*

Page **34, 1.** **daß Sie . . .:** *for*, with the gerund.

4. **O gar sehr!** *O, very much!*

10. wird es doch wohl Z. sein: *I suppose it is time.* Future for present frequently found in German to express supposition. The adverbs doch wohl strengthen this meaning.

13. Leiste — G.: *keep — company.* **indes,** indessen, unterdessen: synonyms.

16. Jetzt frisch daran — Das ist d. A! may be rendered: *take heart — now is your time!*

18. Kommt Nichte. Notice the 2d pers. plural in addressing one person (stage-address). The subject is generally omitted in the direct imperative.

25. Wohl! *true enough!*

Page 35, 1. Was — betrifft: cf. p. 16, l. 7.

9. nicht einmal: *not even.*

11. Sie wären — erzogen worden: *you say you were ...* Cf. p. 10, l. 19.

25. Ganz gewiß: *most assuredly.*

26. daß er tot sei: subjunctive of indirect discourse after 'saying.'

28. Nicht doch: *not so* or *nay.*

31. muß es doch ...: the adv. doch = *surely.*

Page 36, 1. bekam — Händel: *had a quarrel.* Handel, singular = *trade*, etc.

5. daran gestorben: *died of it.* daran = an denselben, B. § 234; J.-M. § 457, 1 *b.*

9. das wäre ...: condition implied.

11. auf einmal: *at once.* **ich selbst.** Notice the simple emphatic selbst for Engl. *myself, yourself*, etc.

12. so viel ich ... Observe the omission of the correlative after viel.

13. Sie wären ...: cf. p. 10, l. 19.

14. denn sonst. In questions denn = *pray* or *tell me.*

18. immer noch: *still.*

19. ob — gleich: cf. note, p. 20, l. 21.

20. Ja freilich! *why of course!*

23, 24. wird doch auch — zu sprechen haben: *will, I am sure, have something to say about it.*

25. das versteht sich! Er hat ja . . . : *Of course! Has he not . . .*

27. Wenn hätt' er: cf. note, p. 10, l. 19.

30. Ich bin ja aber . . . : *but you know I . . .*; cf. note, p. 20, l. 31.

Page **37**, **3, 4.** (an d. K. greifend): *touching his . . .* **Mir schwindelt — es wird mir drehend.** Impersonal verb with the dative, render by personal verb in Engl. *I feel dizzy — everything around me seems to whirl.*

5. (Ich halte) **Ihre W. in Ehren.** Render freely: *with all due regard for what you say.* Ehren, dative plural.

6. hierunter muß — stecken: *there is some mystery at the bottom of this.*

8. Sollten Sie wirklich: *can it be possible that . . .*

12. Mein G., was habe ich (da): *Heavens . . .*

13. meine Unbesonnenheit: supply wieder gut machen, *make amends for . . .*

14. Lassen Sie sich's — sein: *don't be uneasy about that* (*don't regret it*).

19, 20. Wie es sich — auch lösen mag: *in whatever manner*, with a passive. Notice the separation of wie . . . auch (immer) in Germ. (*however beautiful* = wie schön auch, etc.). **so sollen.** Remember that so is often used to introduce a principal clause, preceded by a dependent, where the Engl. calls for no connective.

24. erstochen: cf. stechen = *to stab*, erstechen = *to kill by stabbing.*

26. in's Angesicht: definite article for Engl. possessive.

Page **38**, **1. kurz vorhin:** *a short time ago.*

2. welcher andere als (wer sonst): *who else but you.* The following als (emphatic) may be left untranslated.

4. endlich: *in fine.* **hätte das ...:** *could have ...*

6. Was T. hätte ...: *what in the mischief did ...*

10. daß wir — worden (geworden): poetical and not according to present usage in prose when an independent verb. In the older language worden was the rule.

11. sobald er wird — sein. Usual order: angekommen sein wird. With two infinitives in the clause, the first would be the usual order. See note, p. 33, l. 22.

15. Ist es das letztere. A comparative, formed from the superlative letzt.

19. lassen sich's — gefallen: *submit to it quite gracefully.* Cf. note, p. 13, l. 13.

21. Ich weiß mich — nicht zu finden: *I do not know what to make of ...*

23. Ich werde nicht klug ...: *I cannot comprehend ...*

24. dacht' ich's doch ... (impressive inversion; generally contains doch): *I thought I would ...* **würde finden:** cf. note, p. 38, l. 11.

25. The adv. **doch** simply strengthens the wish.

Page **39**, **2. doch** = *indeed* or *I must say.*

10. seit meinem Hiersein: verbal noun = seit ich hier bin; present in place of Engl. perfect.

11. sie — nehmen: render freely: *make her the ...*

12. Ich bin's — zufrieden. See note, p. 23, l. 23.

14. Wovon ist die Rede? *What is the question?*

21. haben soll: supposition.

22. wo ich mich — schütteln ließ: *when I was being jolted.* Wo stands colloquially for als = *when;* p. 31, l. 11.

26. Sieh, wie du — setzest: *try to bring her to her senses.*

27. aber es wird schwer halten: *but it will be difficult.*

29. wohl: *I suppose.*

30, 31. Freilich wohl: *Why, to be sure.*

Page **40, 1. Wiſſen Sie was** = etwas: (idiom) *let me tell you.*

2. mit gleicher Münze: *in his own coin.*

3. daß Sie — laſſen: *that you will not be made fun of.*

5. Laß — machen: *you just leave it to me.*

7. Wird's bald (geſchehen)? (iron.) *nearly done?* **wär's genug:** potential subjunctive.

8. (ſpottweiſe), ironically; cf. Engl. *likewise, otherwise,* etc.

10. ſo erkenn': here = anerkennen.

16. und ſo heben — auf: *and so we are quits.*

17. Ich habe — zu geben. Gallicism, "J'ai quelques visites *à* rendre" (Pjcard, Encore des M.). Ich habe zu machen, *I have to pay.*

22. Ich werde — klug daraus: cf. note, p. 38, l. 23.

25. rein: here = *entirely.*

26. noch nie: *never yet,* (noch nicht); compare word-order in Engl.

28. unterſt zu oberſt: *topsy-turvey.* Redundant comparison. Cf. Engl. *undermost, uppermost.*

Page **41, 2. hier lebt ſich's:** *one* with present tense. B. § 236, 2; J.-M. § 453, *b.*

3. denn: expletive.

5. Doch: *but.*

9. Was T.! *What the deuce.*

10. Hieher = hierher. **was will** (ſagen): render wollen by *mean.*

16. Ich merke etwas: *I begin to suspect something.*

20. ſah ich nicht — gleich? *did I not look the postillion to perfection?*

22. Weiß d. T. (der T. weiß): impressive inversion.

24. wie ſiehts drinnen: Impers. ſtehen here = *to be.* drinnen: by syncope for darinnen.

Page 42, 1. **nicht wahr**, elliptical = ist es nicht (so).

13. **Gesichter.** Notice: Gesichte, *visions;* Gesichter, *faces.*

16. **Ich möchte — werden!** *I could go mad!*

18. **der — angezogen kommt.** *who comes marching along.* Cf. p. 13, l. 20.

20. **zum Entzücken:** *enchantingly, charmingly.*

21. **alles das** (or das alles). Comp. Engl. usage. **zu danken** = verdanken.

24. The adv. **denn** has here the force of *pray, tell me.* It is often used to strengthen interrogations and exclamations.

27. **zum Erstaunen** = erstaunlich.

28. **wie Sie doch so — sehen!** (emphat.), *how you do look like . . .* **drauf:** by syncope for darauf.

31. **von Neffen:** cf. note, p. 44, l. 7.

Page 43, 2. **ja** = wie sie wissen. **so ziemlich:** *rather.*

3. **Sie hätten — gehabt, sich — zu machen:** *you need not have made yourself quite so old.*

5. **Doch was thut's! . . .:** *but what does it signify! He is not . . .*

7. **ein Glück für uns** (ist es): *and fortunate . . .* **der Alte:** *the old gentleman.*

8. **Es würde -- bekommen.** schlecht bekommen = *go ill with us.* Remember that the periphrastic conditional does not stand in the dependent clause (protasis).

11. **sag' ich.** Note inversion. B. § 343, *d*, 1; J.-M. § 344, *c.*

12. **Um G. willen:** *for heaven's sake.*

14. **ich suche das Weite:** idiom. for entfliehen = *escape, decamp;* present for future. Will fort (gehen): *is about to . . .* wollen with this force is often found in stage-directions.

16. **Das — sind.** Remember that the Germ. demonstrat. pronoun placed at the beginning of the sentence (or in questions at the end) and followed (or preceded) by "to be," stands in the neuter

singular regardless of the number and gender of the noun to which it refers. The verb agrees with the noun.

18. Dank: does not admit of a direct plural in German.

20. (Hier macht C. . . .): notice the word-order.

21. einen ſolchen: ſolch einen, cf. Engl. usage.

22. hingehen laſſen = ungerügt laſſen: *pass unreproved* or *unnoticed.*

23. Nein, G. verdamm' mich: *No, confound me.*

24. Ich eile. Notice force of pres. here and in the following lines.

25. mit: *along.* ll. 28–30 mit, participation.

27. mir. Ethical dative.

28. noch: here = *moreover, besides.*

Page 44, 5 **merk' ich wohl:** *I now perceive;* cf. p. 43, l. 11. **habe — zu verdanken:** *I do not owe . . .*

6. zu meinem Glück: *fortunately.*

7. Mein T. von Neffe. The dat. inflexion (sing.) after von is often omitted in weak nouns when they are not accompanied by a limiting word or attribute.

9. auch noch neue. Observe that the Germ. does not employ *one* (*ones*) to give the adjective the nature of a substantive.

10. Schon gut: *all right!*

13. aufgeſchoben iſt nicht aufgehoben: (prov.) *forbearance is no acquittance.* (Grieb, Dict.)

15. Muß — zurückkommen: *must — needs . . .* **gerade jetzt:** *just at this moment.* B. § 267, 4.

16. mir — laufen. Ethical dat. for Engl. possessive; p. 22, l. 30. **recht ausdrücklich:** *expressly.*

17. Ich Eſel = Eſel der ich bin. **auch:** expletive.

18. Ja, wenn ich — hätte. Supply apodosis: *then there would be an excuse for my stupidity.* **Aber ſo!** *but as it is!*

21. Das Feld iſt rein: *the coast is clear.*

25. Mein G., etc. Such expressions may be translated by *dear me*, *heavens*, *my goodness*, etc.

Page 45, 1. zu Füßen: *at the feet.*

5. Was ſoll — das vorſtellen? *pray, what is the meaning of this?*

6. Ich will dir — thun: *I am not going to hurt you.*

12, 13. ſind Sie's, bin ich's. Cf. note, p. 7, l. 12.

21. Kann ich dafür = iſt es meine Schuld? *is it my fault?*

23. iſt's zu verwundern: translate by passive.

25. iſt zu machen: see preceding note.

Page 46, 1. da er — will: cf. note, p. 43, l. 14.

2. ihm entgegen. Notice prep. entgegen with dat. preceding.

7. ſo bald: stands for Engl., *as soon* or *so soon.*

13. mit Ihrer Fräulein Tochter (Schweſter, Nichte, etc.). Usually, as here, the possessive adj. agrees in gender with the relation. Observe the more logical word-order in French, "mademoiselle votre fille."

14. Ich erinnere mich's: ſich erinnern, reflex. with the gen. An acc. regimen occurs, but is now generally supplanted by an with the acc. (Sanders, W. d. H., p. 143.)

16. zum glücklichſten Manne machen. Verbs of creating (making), electing, etc., which govern in Engl. a double acc., take in Germ. the second object (factitive) in the dat. with zu and the def. article.

19. keinen Z. anzuthun: *not to do violence . . .*

Page 47, 4. wieder: *in return.*

14. Ihre beiden: comp. Engl. usage.

21. Sie wären . . .: pret. subjunctive in interrogations expressing astonishment.

22. Ich halte es für meine P. The Engl. factitive acc. after

verbs of thinking is rendered in Germ. by für and acc. (Cf. note, p. 46, l. 16.)

23. (lebhaft): *with animation.*

24. **viel Dank.** See p. 43, l. 18. B. § 263.

Page **48**, 4. **auf Sie böse sein.** Notice auf with the acc. for Engl. *with* after adjectives denoting anger: zornig, *enraged*, böse, *angry*, ungehalten, *displeased.*

8. **mag's gut sein,** lassen Sie es gut sein: *let it pass.*

10. **weit entfernt: *far from.***

14. **Also zur Sache: *to come to the point.***

17. **Ihnen zu teil wird: *be bestowed upon you.***

25. **bemerkten.** Engl. perfect.

26. **wie sehr Ihre Schwester liebenswürdig ist:** read: wie sehr liebenswürdig . . . A gallicism, "que votre sœur est extrêmement jolie." (Picard, Encore des M.)

27. **daß ich's kurz mache** = kurz und gut: *to be brief.*

31. **gut sein:** see note to p. 21, l. 5.

Page **49**, 1. **dafür steh' ich: *I will answer for that.***

2. **Wie sich doch — fügen muß: *how fortunately everything has come about.***

3. **mir behilflich sein will** = mir helfen will.

6. **Das steht zu hoffen** = das ist zu hoffen, passive.

7. **doch: *after all.***

12. **wird meine Schwester?** present for future.

15. **Knall und Fall** = plötzlich: *suddenly.* **sterblich — verliebt worden: *fallen dead in love.***

17. **zu reden: *was speaking.***

18. **diese Gedanken — vergehen lassen: *to abandon these . . .***

21. **du hättest — nicht gebraucht, ihn — abzuweisen: *you need not have repulsed him so rudely.***

23. **übel genug daran: *badly enough off.***

Page 50, 1. machen Sie, cf. p. 26, l. 9.

2. darf: here = *must.*

4. Bin ich doch nun . . .: inverted order for emphasis; generally accompanied by doch.

7, 8. wenn du — nicht gut machst: *if you do not make amends for.* **Karte:** here = *plan.*

11. müssen wir uns — vom H. schaffen: *must rid ourselves.* **auf:** *for.*

15. hätte doch — können: *might have come to.*

16. das ist mir genug = genügt mir.

17. davon, i. e. von dieser Voraussetzung = *supposition.*

20. Man nimmt . . .: passive.

Page 51. 2. Wer kann für . . .: kann dafür, kann verhindern: *can prevent, help.*

3. und wenn auch: *and even if it should.*

4. Im äußersten Fall: *if it comes to the utmost.* äußerst, see note to p. 40, l. 28.

5. bin ich gedeckt, i. e. in Sicherheit: *I am safe.*

9. Ehre einzulegen: zu erwerben = *to be gained.*

Page 52, 5. Für diesmal = diesmal. **denke ich doch wohl:** *I hope I have.*

7. Wohl: *to be sure.*

13. ich bitte darum: *I beg of you.*

17. Aber so erlauben . . .: *but do . . .*

18. Es wird nichts daraus: *It shan't be done.*

Page 53, 1. als daß ihr — brecht: *than breaking each other's necks.* Cf. note to p. 17, l. 11.

5. The adverbs **ja, doch,** emphasize. Render interrogatively.

7. doch: *for all that.* **du wirst's.** B. § 236, 6; J.-M. § 453, *d.*

8. dabei bleibt's: *that's conclusive.*

12. kein (nicht ein) **W. mehr:** *not another word.*

14. an einander geraten: *to fight.* **wollen:** here, *to be on the point of.*

16. ganz = sehr.

21. der bin ich: see note to p. 16, l. 9.

25. Es fällt mir — ein, ich denke nicht daran: *I do not think of...* wollen is pleonastic.

Page 54, 2. zur: *as an.*

5. in Erfahrung gebracht: *learned.*

6. auf dem Sprung stünden, sich — zu schlagen: *are about to fight a duel.* stünden, an older pret. subjunctive for ständen. The old indic. stund is still common in South German. (B.)

17. Frisch zu! Lassen Sie — machen: *go ahead! don't let them fool* (*deceive*) *you.* — weis machen (ironic.), really wissend machen, is used in modern Germ. always in the sense of *deceive.*

21. wobei: *in which.* Remember that wo with a preposition often supplants a relative pron. with preposition. (Note, p. 8, l. 25.)

26. ich rühme mich dessen, with gen. of thing. B. § 185; J.-M. § 434, *c.*

28. da ich — verhütete: *in preventing.*

31. Gehn Sie doch: *go along with you!* The e in the en of the 1st and 3d pers. plur. pres. and in the infin. (after h) is often omitted (colloq. and poet.).

Page 55, 3. Aber sehen Sie — recht an! *but do...*

4. ja: *as you see.*

8. Stückchen here = *trick.*

14. wir würden — von der Stelle kommen: *never have done.* According to rule we should have the inverted order in this clause, but the rhetorical pause after the dash relaxes the close connec-

tion of the depend. clause with the principal, and the latter again takes the normal order as if standing alone (anacoluthon).

20. stehenden Fußes (adv. gen.): *at once.* Cf. stante pede.

Page 56, 1. das hat man davon: *that is all one gets.*

2. da ich . . . : *by preventing.*

11. vom Komplott: *in the . . .*

13. So bleibt nichts übrig, als in G. Namen . . ., may be rendered: *So nothing remains but to submit and go to Strassburg.* See note, p. 24, l. 10.

15. mit sich — lassen, render freely: *will not listen to reason.*

20. stand gehalten! Nicht gewankt! See note, p. 15, l. 11.

21. Wird's bald. See note, p. 40, l. 7.

23. ich bin nicht — da: *I did not come here simply to wait.*

Page 57, 1. Sieh doch! *Well, just look!*

2. Sie haben — gemacht: *you managed quickly.* Geschäfte, pl. Comp. Engl. usage.

3. geht's: render by personal verb.

6. ich's denn nicht, der . . . The shorter der is preferred to welcher as the relative with the pers. pronouns of the 1st and 2d persons as antecedents. Cf. l. 25 below.

7. vor = *ago.* B. § 306, 9.

9. einer was = jemand etwas.

10. die Absicht: *his . . .*

14. Ja doch, beim T.: *why certainly.*

16. G. grüß' dich: *God bless you.*

17. im Vertrauen gesteckt: stecken, here = mitteilen, *to communicate, tell.*

17, 18. seien, gingen: Subjunctive of indirect discourse after verbs of telling, etc.

21. an (in) **einem fort** (fort und fort): *continually.* Cf. Engl. *on and on, over and over.*

22. **Mein engliſches C.**: *My angelic C.* — engliſch in this sense is now generally replaced by engelgleich, engelhaft, to avoid ambiguity. *English* = engliſch.

26. **Wer wird aber auch**: *but who would . . .*

29. **um — willen**: *for*. Note separation of this preposition.

Page **58**, 1. **freilich**: concessive.

3. **das ſind wir gewohnt.** Distinguish gewohnt ſein, v. n., *to be in the habit of*, etc., from gewöhnt ſein, v. a., *habituated to.*

11. **verflucht**: *confound it.*

19. **eine ſo**: *such a.*

22. **von drei Monaten** = drei Monate.

30. **keinen Heller**: *not a doit.* Heller (Häller), i. e. Halle penny, a former small Germ. copper coin of the value of less than a quarter of a cent. The name is derived from the city Halle (Suabia), where the coin was first struck.

Page **59**, 2. **in Gottes Namen** serves here to express encouragement = wohlan, nur zu, etc.: *well then, go ahead, forward*, etc.

8. **Schwager**: *brother-in-law.* Often jocosely employed in Germany by passengers addressing their postilion.

15. **verdammter**: *confounded.*

16. **Ich ſage — ja**: *don't I tell you.*

17. **Sie haben's eilig**: *you are in a hurry!*

18. **Fort ſoll's gehen**: render personally. **hinaus**, here = *from it.*

27. **es — befohlen** (worden) **iſt**, render personally. — worden in perf. and pluperf. pass. is occasionally omitted.

29. **Rechnung gemacht haben**: darauf rechnen, *count upon*; erwarten, *expect.*

Page **60**, 2. **ganz u. gar nicht**: *not at all.*

5. **Glück zu**: *success.*

7. zu ſtande bringen: *bring about.*

20. mir: dat. of interest.

21. komme her and following. Historical present. Cf. note to p. 67, l. 6.

22. davon der eine . . . davon in place of relat. von denen, referring to persons, although found in Schiller's and Goethe's prose, is unusual now, and avoided by the best writers.

25. reitet der T., in the sense of *move, manage at will.* Comp. Engl. usage.

Page **61, 1, 2. fort mit ihm** (fährt). **jagſt du nicht, ſo gilt's nicht:** *helter skelter*, etc.

8, 9. der H. Oberſt haben ſich — umgeſehen. A foolish custom, now rapidly passing away, makes dependents, in speaking of their titled masters, use a plur. verb after a title in the sing. **Ihnen** is by some editors unnecessarily corrected „ihm," all standard editions to the contrary notwithstanding.

12. führt — ſpazieren: *takes for a walk.*

17. Zeit verloren: pres. participle for imperative.

23. daß ich — verſtehen muß: *that I must be agreed with him.*

Page **62, 9. hin** (gereiſt).

14. Nein, nicht doch: *why, no!*

18. daß er — werde. Subjunctive of indirect discourse.

Page **63, 14. wie er** (als er) **abreiſte . . .**

17. Nun, ſo ſage nur (nur, admonitory): *well, why don't you tell.*

25. Sie können ſich — einbilden: *you may pride yourself upon it.*

Page **64, 14. der nach etwas — ausſah:** *who looked rather distinguished.*

16. drein, syncopated for darein.

22. **ich trage — Bedenken** = zögere nicht: *I do not hesitate at all.*

26. **Da sind wir — gefördert** (ironical): *Aren't we nicely advanced now by . . .*

Page **65, 1. Ich empfehle mich — zu Gnaden:** *I commend myself.*

6. **zu Dero Befehl:** *at your service.* **Dero** (Ihr, Ihre), the Old High Germ. gen. plur. of the demonstrat. der in humble address, now out of use. B. § 89; J.-M. § 455, *c.*

10. **Was Sie mir sagen!** *don't tell me!*

11. **Sieh! sieh doch!** *well, well!* **darum hatten . . .** See note, p. 61, l. 8.

14. **Ihro** (Ihr, Ihre). An imitation of „Dero." B. § 86.

25. **aufgesetzt haben** (of documents): *drawn up.* **meine Ursachen** (Gründe): *my reasons for . . .*

Page **66, 9. wäre — genug, dächt' ich:** potential subjunctive in mild assertions.

12. **Gebt euch die H.** (reciproc. euch = einander): *join hands.*

22. **Wie schätz' ich mich glücklich** = Wie glücklich . . .

Page **67, 4. daß — ausgefertigt sei:** subjunctive of indirect discourse.

6. **Ich werfe mich . . ., ich erreiche . . .** Historical pres. in vivid narrative for preterit.

13. **findet — für gut:** *does not think proper.* Note, p. 47, l. 22.

14 **mich — zu reißen:** *to undeceive me.*

24. **dafür:** *instead, in place of it.*

27. **Was T. sollte ich** (thun) . . .: *what the deuce . . .*

Page **68, 2. daß er — hinaus will:** *for having such high aims with regard to me.*

3. Sie werden — gefunden haben. Fut. perf. for perf. expressing probability: *I suppose you have found* . . . Cf. note, p. 34, l. 10.

5. wenn der E. — unterzeichnet würde. Distinguish the subjunctive preterit pass. (würde with a pret. part.) from the conditional (würde with an infin.). The former may of course stand in the premise (as here). Cf. note, p. 43, l. 8.

28. ihm an die S. zu geben: *to give him for an escort.*

Page 69, 2. an Ihrer Statt: *in your stead.*

3. das wird — nicht so hingehen: *that will not be passed over unnoticed.*

4. Sieh! sieh doch! Wenn du dich — schlagen willst. Render *See here! If you do insist upon* . . .

23. Wir haben gut reden . . . (gut, here = leicht): *it is easy enough for us to talk and contrive marriages.*

25. darum doch: *in spite of it.*

26. von diesem allem. Notice that all retains its strong endings after a strong limiting word.

Page 70, 1. Aber ich werde den L. — gesprengt haben. Render freely: *but it cannot be supposed that I have hurried.* Cf. p. 68, l. 3.

5. so ließe sich — treffen: render by passive. treffen here = finden, erreichen = *find, reach.*

18. G. soll mich verdammen: *may I be confounded.*

22. zum Besten: *for the good.* Observe the difference in idiom. Cf. für das allgemeine Beste (Wohl) des Landes: *for the common good of the land.*

Finished reading 6

VOCABULARY.

VOCABULARY.

ABBREVIATIONS.

w. = *weak verb.* str. = *strong verb.* ir. = *irregular verb.*

Other abbreviations require no explanation. Words not found in the vocabulary are treated in the notes.

ab, adv. and separable prefix, *off.*
Abend, m., *evening.*
Abenteuer, n., *adventure.*
ab'gehen, ir. intr., *leave, go off.*
abholen, w. tr., *go to fetch.*
ablegen, w. tr., *remove.*
ablohnen, w. tr., *pay off.*
abmachen, w. tr., *settle.*
Abrede, f., *counsel.*
abreiſen, w. intr., *depart.*
Abſchied, m., *leave, discharge;* — **geben**, *dismiss.*
abſchließen, str. tr., *close, ratify.*
abſetzen, w. tr., *put down*
Abſicht, f., *intention.*
abtreten, str. tr., *give up, relinquish.*
abwarten, w. tr., *wait for.*
abweſend, adj., *absent.*
ach! interj., *ah! oh! alas!*
acht (er, e, es), ordinal num., *eighth.*
ähnlich, adj. or adv., *like, similar.*
Ähnlichkeit, f., *resemblance.*
Albernheit, f., *silliness, nonsense.*
allein', conjunc., *yet, but;* adj., *alone.*
all, adj., *all, every.*
allerdings', adv., *to be sure.*
allerliebſt', adj., *charming, most lovely.*
allgemein, adj., *universal.*
als, conjunc., *as;* after a compar., *than;* after a negative, *but;* with definite past time, *when.*
alsdann', adv., *then.*
al'ſo, conj., *therefore;* adv., *thus, so.*
alt, adj., *old.*
Amt, n., *charge, duty.*
an, prep. dat. or acc. and separ. prefix, *at, near, to, against, in.*
an'bieten, str. tr., *offer.*
Anblick, m., *sight.*
anbringen, ir. tr., *apply.*
ander, adj., *other, second.*
anders, adv., *otherwise.*
anerkennen, ir. tr., *acknowledge.*
Anfang, m., *beginning.*
anfangs, adv., *at first.*
anfechten, str. tr., *trouble.*
anflehen, w. tr., *entreat, implore.*
anführen, w. tr., *deceive.*
angehen, ir. tr., *concern.*
Angelegenheit, f., *affair, concern.*
angenehm, adj., *agreeable*
Angeſicht, n., *face.*
Angreifer, m., *aggressor.*
Angſt, f., *anxiety.*
anhalten, str. intr., *sue for the hand of.*
Anhänglichkeit, f., *attachment.*
anhören, w. tr., *hear, listen to.*
Ankunft, f. (from kommen), *arrival.*
annehmen, str. tr., *assume.*
anreden (syn. anſprechen), w. tr., *address, speak to.*
anrichten, w. tr., *cause, stir up.*
anſehen, str. tr., *look at;* für etwas —, *take for.*

Anſpruch, m., *pretension.*
Anſtalt, f., *arrangement.*
anſtatt' (ſtatt), prep. gen., *instead of.*
anſtecken, w. tr., *infect.*
anſtehen, ir. intr., *put off, delay.*
anſtellen, w. tr., *arrange, institute.*
Anteil, m., *interest, compassion.*
antreffen, str. tr., *meet with.*
antreten, str. tr., *commence, enter upon.*
ant'worten, w. tr., *answer* (insep. accented ant).
an'vertrauen, w. tr., *Intrust.*
anwenden, ir. tr., *employ.*
anziehen, str. intr., *draw near, approach.*
arg, adj., *bad.*
arm, adj., *poor.*
Art, f., *manner.* [*ever.*
auch, conj., *also;* after ſo and adj., *how-*
auf, prep. dat. or acc. and sep. prefix, *upon at, in, for.*
auf'brauſen, w. intr., *fly into a paſſion.*
aufbrauſend, adj., *easily provoked.*
aufgeben, str. tr., *give up.*
aufhalten, str. tr., *delay.*
aufheben, str. tr., *break off, lift.*
Aufnahme, f., *reception.*
aufſuchen, w. tr., *seek out.*
Auftrag, m., *commission, charge.*
auftreten, str. intr., *appear.*
Auftritt, m., *scene.*
Aufzug, m., *act.*
Auge, n., *eye.*
Augenblick, m., *moment.*
aus, prep. dat. and sep. prefix, *out of, from.*
aus'bezahlen, w. tr., *pay.*
ausbleiben, str. intr., *remain away.*
ausdrücken, w. tr., *express.*
auseinan'der, adv. phrase, *apart, asunder;* — gehen, *separate.*
ausfertigen, w. tr., *execute, issue.*
ausführbar, adj., *feasible.*
ausmachen, w. tr., *settle.*
Auskunft, f., *information.*
ausruhen, w. refl., *rest.*
ausſchütten, w. tr., (one's heart), *open, disclose.*
ausſehen, str. intr., *look.*
Ausſpruch, m., (from ſprechen), *decision.*
ausſuchen, w. tr . *select.*
Ausſtaffierung, f., *attire, costume.*
ausſtechen, str. tr., *cut out.*
ausſtehen, ir. tr., *suffer.*
außer, prep. dat., *without.*
äußerſt, adj. or adv., *utmost, extreme.*
außeror'dentlich, adj., *extraordinary;* adv., *exceedingly.*
Auszeichnung, f., *distinction.*

bald, adv., *soon.*
Bankerott', m., *bankrupt.*
Barmher'zigkeit, f., *mercy.*
Baſe, f. (Couſine), *cousin.*
bedanken, w. refl., *render thanks.*
bedauern, w. tr., *regret.*
bedenken, ir. tr., *reflect upon, consider.*
Bedenken, n., *scruple, hesitation.*
bedeuten, w. tr., *signify, mean.*
Bediente, m., *servant.*
bedienen, w. tr., *attend.*
beendigen, w. tr., *conclude.*
Befehl, m., *order.*
befinden, str. refl., *find one's self, be* (with regard to health).
befördern, w. tr., *advance, promote.*
Begebenheit, f., *occurrence.*
begegnen, w. intr., *meet, occur.*
begehren, w. tr., *desire, wish.*
begleiten, w. tr., *accompany.*
begnügen, w. refl., *be satisfied* (with).
begreifen, str. tr., *imagine, understand;* im Begriff ſein, *be about to . . .*
behalten, str. tr., *keep.*
behaupten, w. tr., *assert, maintain.*
beheren, w. tr., *bewitch.*
bei, prep. dat. and sep. prefix, *by, with, at, on.*
beide, adj., *both, two.*
Beifall, m., *assent, approval.*
Bein, n., *leg.*

beina'he, adv., *almost.*
beifam'men, adv., *together.*
beifei'te, adv., *aside.*
Bei'fpiel, n., *example.*
Beiftand, m.,(beiftehen),*help, assistance.*
Bekanntfchaft, f., *acquaintance.*
bekennen, ir. tr., *confess, admit.*
beklagen, w. tr., *pity;* refl., *complain of.*
bekommen, str. tr., *get, receive;* intr. with dat., *suit, agree with.*
beleidigen, w. tr., *insult.*
Belohnung, f., *reward.*
bemerken, w. tr., *observe, remark.*
bemerklich, adj., *noticeable.*
bemühen, w. refl., *endeavor, take the trouble.*
benutzen, w. tr., *use.*
beob'achten, w. tr., *observe;* (one's duty), *discharge, do.*
beordern, w. tr., *order.*
Bequem'lichkeit, f., *comfort.*
berufen, str. tr. and refl., *call, refer to, appeal to.*
beruhigen, w. tr., *quiet, compose.*
befänftigen, w. tr., *pacify, appease.*
befcheiden, str. tr., *cite, call, send for.*
befchließen, str. tr., *resolve upon, conclude.*
Befchreibung, f., *description.*
befetzen, w. tr., *occupy, fill.*
befinnen, str. refl., *recollect, collect one's self.*
Befitz, m., *possession.*
befoffen, adj., *drunk.*
Beforgnis, f., *anxiety.*
beffern, w. tr., *reform.*
beftellen, w. tr., *order.*
befte, adj., *best, dearest;* zum beften haben, *banter, make sport of.*
beftimmt, adj., *destined, appointed.*
Befuch, m., *visit.*
betrachten, w. tr., *look at.*
betragen, str. refl., *behave.*
betreffen, str. tr., *concern.*
betrüben, w. tr., *grieve, vex.*
betrügen, str. tr., *deceive.*
betrunken, adj., *tipsy.*
Beutel, m., *purse.*
Bewegung, f., *movement, motion.*
Beweis, m., *proof.*
bezahlen, w. tr., *pay.*
bezeigen, w. tr., *show, express.*
Billet', n., *note.*
billig, adj. and adv., *just, proper, of right.*
billigen, w. tr., *to approve.*
bifschen (ein) = ein wenig, *a little bit.*
bis, prep. acc., *till, to.*
bitten, str. tr., *beg, ask.*
bleiben, str. intr., *remain.*
bloß, adv., *only, simply.*
borgen, w. tr., *borrow, lend.*
böfe, adj., *angry, evil.*
Brauch, m., *usage, custom.*
brauchen, w. tr., *need, use.*
Braut, f., *bride.* **Brautanzug,** m., *wedding dress.*
Bräutigam, m., *bridegroom.*
brennen, ir. tr. or intr., *burn.*
Brief, m., *letter.*
bringen, ir. tr., *bring, fetch, take, carry.*
Bruder, m., *brother.*
Bube, m., *villain, boy.*
Burfch, m., *fellow, lad.*

C under K.

da, adv. (place), *there;* (time), *then, under these circumstances;* conjunc., *when, as, since, while, because.*
dabei', adv., *by it;* — bleiben, *persist in, stick to.*
dafür, adv., *for this* or *that* or *it.*
dage'gen, adv., *in exchange, on the other hand.*
dahin, adv., (gehen), *to it,*
Dame, f., *lady.*
damit', conjunc., *so that, In order that;* adv., **da'mit,** *with it, that.*
dampfen, w. intr., *reek, steam.*
danken, w. tr., (verdanken), *owe;* intr., *thank.*
Dankbarkeit, f., *gratitude.*

dann, adv., *thereupon, then.*
daran, adv., *on, at* or *of it.*
darauf, adv., *then, afterwards, upon* or *on that.*
daraus, adv., *of it, out of it, this, that.*
drein (darein), adv., *In it.*
drinnen (darinnen), adv., *inside, within.*
darüber, adv., *at, about* or *concerning it.*
darum, adv., *therefore, for that reason.*
daß, conjunc., *that, in order that.*
dauern, w. intr., *last.*
da'von, adv., *of it* or *that; davon', thence, away; of whom* or *which.*
davon'führen, w. tr., *hurry* or *drive off.*
davongehen, ir. intr., *go* or *run away.*
davor, adv., *from it, before it.*
dawi'der sein, ir. intr., *be against.*
dazu, adv., *for, at* or *to it* or *that.*
Degenstich, m., *sword-thrust.*
deinige, deine (with def. art.), pron. poss., *thine, yours.*
denken, ir. intr., *think, suppose* (usually with an and acc., less frequently with gen.); tr., *imagine, conceive.*
denn, adv. (in questions), *pray* or *pray tell;* conjunc., *for.*
der, die, das, demonst. pron. and adj., *this, that;* rel. pron., *that, who, which;* emphatic in place of Engl. *he, she, it (they);* seldom as compound rel., *he who,* etc. (cf. p. 19, l. 17); def. art., *the.*
derselbe (die, das), pron. and adj., *the same,* and pron. of 3d pers., *he,* etc.
dieser, (e, es), demonst. pron. and adj., *this, that.*
derb, adj., *severe, violent, rough.*
desto, adv. (before a compar.), *all the, so much the.*
deutlich, adj., *clear, distinct.*
Diener, m., *servant.*
Dienst, m., *service.*
diesmal (für), adv., *this time.*
doch, adv. or conjunc., *though, after all, however,* etc.; in questions, *I hope;* often expletive.
doppelt, adj. or adv., *double, doubly.*
dort, adv., *there, yonder.*
drängen, w. tr., *crowd.*
dreihundert, num., *three hundred.*
Dreistigkeit, f., *confidence, assurance.*
dringen, str. tr., *urge.*
dritt (er, e, es), num. adj., *third.*
Dummkopf, m., *blockhead.*
Dunkelheit, f., *darkness.*
dürfen, ir. intr., (mod. aux.), *be permitted, may, dare, must.*
durch, prep. acc. and sep. or insep. prefix, *through.*
durch'fallen, str. intr., *be unsuccessful, fail.*
durch'führen, w. tr., *carry through* or *out.*
durchle'sen or **durch'lesen,** str. tr., *read over, peruse, read through.*
durch'setzen, w. tr., *carry out, achieve.*

eben, adv., *just, precisely, this moment.*
Edelmann, m. (pl. —leute), *nobleman.*
ehe, conjunc., *ere, before.*
Eheherr, m., *husband.*
Ehekontrakt, m., *marriage-contract.*
Ehre, f., *honor.*
Ehrensache, f., *affair of honor.*
Ehrenwort, n., *word of honor.*
Ehrlichkeit, f., *honesty.*
Ei! ei! interj., *why! well!*
Eifer, m., *eagerness, zeal.*
eigen, adj., *own.*
eilen, w. intr., *hasten, hurry.*
eilig, eilfertig, adj. and adv., *hasty, hastily;* es eilig haben, eilig sein, *be in haste.*
Eil'fertigkeit, f., *speed, haste.*
ein, num., *one;* in place of indef. man (inflected strongly), *a person, people,* etc.; indef. art., *a, an.*
ein, sep. prefix, *into, in.*
einan'der, reciproc. pron., *each other, one another.*
ein'bilden, w. refl. (dat.), *Imagine, fancy;* — auf, etc., *pride one's self upon.*
Ein'bildungskraft, f., *imagination.*

einerlei, adj. (indeclin.), *one and the same.*
Einfall, m., *idea.*
einfallen, str. impers., *occur to one.*
einfältig, adj., *silly.*
einfinden, str. refl., *appear, be present.*
Einfluß, m., *influence.*
einholen, w. tr., *overtake.*
einig, adj., *one, united;* einig or eins ſein (werden), *agree.*
einige, indef. pron. or adj., *some.*
einkaufen, w. tr., *purchase, buy.*
einladen, str. tr., *ask, invite.*
einlegen, w. tr., *get, gain.*
einmal, adv., *once, just, even; frequently* merely strengthens an assertion (p. 17, l. 28).
einnehmen, str. tr. (some one's place), *fill, occupy, take.*
einrichten, w. tr., *arrange.*
einſchließen, str. tr., *lock in, shut up* or *in.*
einſehen, str. tr., *see.*
eintreffen, str. intr., *arrive.*
eintreten, str. intr., *enter.*
einwenden, ir. tr., *object.*
einwickeln, w. tr., *envelop, wrap up.*
einwilligen, w. intr., *assent, agree, consent.*
einzig, adj. or adv., *single, only.*
elf, num., *eleven.*
elft (er, e, es), num. adj., *eleventh.*
Elſaß, (land), n., *Alsatia.*
Empfang', m., *reception, welcome;* in — nehmen, *receive.*
Empfangſchein, m., *receipt.*
empfehlen, str. tr., *commend, recommend.*
Ende, n., *end;* zu — bringen, *conclude, finish;* am —, *in the end.*
endlich, adj., *at last.*
Engel, m., *angel.*
Enkel, m., *grandchild;* —chen (diminut).
entde'cken, w. tr., *disclose, discover.*
entfernt, part. adj., *distant;* weit —, *far from.*
entge'gen, prep. dat. (always following the case), adv. and sep. prefix, *against, towards, opposed to.*
entge'gengeſetzt, adj., *opposite.*
entſagen, w. intr., *give up, resign.*
entſchuldigen, w. tr., *apologize, excuse.*
entweder (—oder), conjunc., *either* (—or).
entwickeln, w. tr., *unfold.*
Entwick'lung, f., *disclosure, development.*
Epidemie', f., *epidemic.*
erbaulich, adj., *edifying.*
Erbſchaft, f., *inheritance.*
erfah'ren, w. tr., *learn, hear.*
Erfahrung, f., *experience;* in — bringen, *learn.*
Erfindung, f., *invention.*
erfordern, w. tr., *require.*
erfreuen, w. refl., *enjoy* (with gen.), *be glad, rejoice;* erfreut, *delighted.*
erfüllen, w. tr., *fulfil.*
ergeben, str. refl., *submit, yield;* ergeben, adj., *devoted, obedient.*
Ergötzlichkeit, f., *amusement.*
ergreifen, str. tr., *take, seize.*
ergründen, w. tr., *fathom.*
erhalten, str. tr., *receive, get.*
erinnern, w. tr., *remind;* refl., *remember.*
erkennen, ir. tr. *recognize;* (an)erkennen, *appreciate, acknowledge;* erkenntlich, adj., *thankful.*
erklären, w. tr., *explain.*
erlangen, w. tr., *succeed in, reach.*
erlauben, w. tr., *permit;* ſich —, *indulge in.*
Erlaubnis, f., *permission.*
Ernſt, m., *earnest;* im —, adv. phrase, *seriously.*
ernſthaft, adj. or adv., *serious, seriously.*
Eroberung, f., *conquest.*
erraten, str. tr., *guess.*
erreichen, w. tr., *overtake, reach.*
erſcheinen, str. intr., *appear.*
erſchrecken, w. tr., *frighten;* str. intr., *be alarmed.*
erſt, adv., *only, not till;* adj., *first.*

erſtaunen, w. intr., *be surprised, astonished.*
erſtaunlich, adj., *astonishing.*
Erſtaunen, n., *astonishment;* in — ſetzen, *amaze.*
erſuchen, w. tr., *request, ask.*
ertragen, str. tr., *bear, stand.*
erwarten, w. tr., *expect, wait for, await.*
Erwartung, f., *expectation.*
erwerben, str. tr., *acquire, gain.*
erzählen, w. tr., *relate, tell.*
erzeigen, w. tr., *show, do.*
erziehen, str. tr., *bring up.*
Eskorte, f., *escort.*
eskortieren, w. tr., *escort.*
Eſel, m., *jackass, donkey.*
etliche, pron. adj. (pl.), *some, a few, several.*
etwas (was), indeclin. indef. pron., *something, anything.*

fahren, str. tr. and intr., *drive.*
Fall, m., *situation, case.*
fallen, str. intr., *fall.*
Fami'lie, f., *family.* In this word (and a few others) the final e has its own proper sound.
Farbe, f., *complexion.*
faſſen, w. tr., *seize, hold;* Mut —, *take courage.*
faſt, adv., *almost, nearly.*
fähig, adj., *capable.*
Feder, f., *pen.*
Fehler, m., *fault.*
feſtnehmen, str. tr., *arrest.*
Figur', f., *figure.*
finden, str. tr., *find, meet;* ſich — in, *become reconciled, comprehend, understand.*
flehen, see an'flehen.
fleißig, adj. or adv., *industrious, industriously.*
fliehen, str. intr., *flee, escape.*
fluchen, w. intr., *curse, swear.*
folgen, w. intr., *follow.*
folglich, adv., *consequently.*
Fond, m. (French), *background of stage.*
fordern, w. tr., *ask, demand.*
fort, adv. and sep. prefix, *away.*
fort'eilen, see eilen.
fortkommen, str. intr., *come away, get away.*
fortreiſen, w. intr., *depart.*
fragen, w. tr., *ask.*
Fräulein, n., *young lady;* (title) *miss.*
frei, adj., *free;* (of road, way), *clear.*
freilich, adv., *certainly, indeed, to be sure.*
Freude, f., *joy.*
freuen, w. refl., *be glad.*
Freund, m., *friend.*
Freundſchaft, f., *friendship.*
friſch, adj. or adv., *quick, lively, boldly, resolutely.*
froſtig, adj., *frosty.*
früh(e), adv. or adj., *early;* —ſtens, adv., *not sooner than, at the earliest.*
fügen, w. refl. (syn. ſich ereignen, treffen), *come about, chance.*
fühlen, w. tr., *feel.*
führen, w. tr., *lead, bring;* eine Sache —, *manage an affair, plead a cause.*
fünft (er, e, es), num. adj., *fifth.*
Funke(n), m., *spark.*
für, prep. acc., *for;* — ſich (ſprechen), *to one's self, aside.*
fürchten, w. tr., *fear, apprehend;* ſich —, *be afraid.*

Gage, f., *salary, wages.* The second g is pronounced French.
galant', adj., *courteous, gallant'.*
ganz, adv., *quite, entirely;* adj., *whole.*
gar, adv., *very.*
Garniſon', f., *garrison.*
Gartenſaal, m., large room in a summer-house, *drawing-room.*
Gaudieb, m., *rogue.*
Gauner, m., *cheat.*
geben, str. tr., *give.*

Gebieter, m., *master;* —in, f., *mistress, sweetheart.*
Gedanke, m., *thought, idea.*
Geduld, f., *patience;* —probe, *trial of patience;* geduldig, adj. or adv., *patient, patiently.*
gefährlich, adj., *dangerous.*
gefallen, str. intr., *please, suit.*
gefällig, adj., *obliging, agreeable.*
Gefallen, m., *favor.*
gegen, prep. acc., *against, towards.*
Gegenteil, n.; ganz im —, *quite the contrary.*
Gegner, m., *opponent.*
Geheimnis, n., *mystery, secret.*
geheim, adj., *secret.*
gehen, ir. intr., *go;* sonst geht's nicht, *otherwise it will not do;* es geht los, see losgehen.
gehorchen, w. intr., *obey.*
gehorsam, adj., *obedient.*
gehörig, adj., *proper, due.*
Geldmäkler, m., *money-broker.*
Gelegenheit, f., *opportunity.*
gelegen, adj., *opportune.*
Geleitsmann, m., *guide, escort.*
Geliebte, f., *beloved, sweetheart.*
gelten, str. intr., *pass for, be worth.*
gemach, adv., *slowly, gently.*
Gemahl, m., *husband.*
Ge'nius, m. (pl. Genien), *genius.*
genug', adv., *enough.*
gerade, adv., *just.*
geraten, str. intr., *get, come.*
gerichtlich, adv., see verfolgen.
geringſt, adj., superl. of gering, *little, small;* nicht im geringſten, *not in the least.*
gern(e), adv., *gladly, willingly.*
Geſchäft, n., *business.*
geſchehen, str. intr., *occur, be done.*
Geſchicklichkeit, f., *skill, dexterity.*
Geſchmack, m., *taste.*
Geſchwätz, n., *talk, twaddle.*
Geſchwindigkeit, f., *haste.*
geſchwind, adj. or adv., *without delay, quick, quickly.*
Geſell, m., *fellow.*
Geſellſchaft, f., *company.*
Geſicht, n., *face.*
geſpornt, part. adj., *spurred.*
Geſtalt, f., *figure, form.*
geſtehen, ir. tr., *acknowledge, confess.*
Geſtändnis, n., *confession.*
geſtiefelt, part. adj., *booted.*
Geſundheit, f., *health.*
gewahr, adj. (only with werden), *discover, see, be aware of.*
Gewalt, f., *force;* mit —, *forcibly.*
Gewalt'thätigkeit, f., *violence.*
gewinnen, str. tr., *win, obtain.*
gewiß, adj., *certain;* adv., *surely, no doubt.*
Gewiſſen, n., *conscience;* gewiſſenhaft, *conscientious, conscientiously.*
Gewohnheit, f., *habit, practice.*
gewohnt, adj., *used* or *accustomed to.*
glauben, w. tr., *believe, suppose, think.*
gleich, adv., *presently, directly;* adj., *like.*
gleichen, str. intr., *be like, resemble.*
Glück, n., *fortune, good luck;* zum —, adv. phrase, *fortunately;* — zu! exclam., *success!*
glücken, w. intr. (impers.), *succeed, turn out well.*
glücklich, adj. or adv., *happy, happily, fortunate, safe.*
Gnade, f., *mercy;* (title) Gnaden, *Grace, Honor.*
gnädig, adj., *gracious;* Gnädige (addressing a lady), *gracious Madam.*
Gott, m., *God;* um Gottes willen, *for heaven's sake;* in Gottes Namen, *in heaven's name.*
grauſam, adj., *terrible, cruel.*
greifen, str. tr., *lay hold of, seize, grasp.*
Grimaſſe, f., *grimace.*
Groll, m., *ill will.*
Größe, f., *size, height.*
groß, adj., *large, great, important.*
großmütig, adj. or adv., *generous, generously.*

Grund, m., *reason;* auf den — zu kommen ſuchen, *inquire into.*
grüßen, w. tr., *greet.*
gut, adj. or adv., *good, well;* — machen, *repair.*
Güte, f., *kindness.*
gütig, adj., *indulgent, kind.*

Haar, n., *hair.*
haben, ir. tr. (aux.), *have.*
Hals, m., *neck.*
halten, str. tr., *hold, take for; think;* refl., *restrain;* Hochzeit —, *celebrate a wedding.*
Halun'ke, m., *scoundrel.*
Hand, f., *hand.*
haſſen, w. tr., *hate.*
Haus, n., *house.*
Haushaltung, f., *household.*
Hauptmann, m., *captain.*
Hauptrolle, f., *principal part;* — ſpielen, *act the principal part.*
He! Holla! interj., *ho there! holla! I say!*
heftig, adj., *ardent, violent.*
heilig, adj., *holy, sacred.*
heimlich, adv., *aside, in secret.*
hei'raten, w. tr., *marry.*
Heirat, f., *marriage.*
Hei'ratskontrakt', m., *marriage-contract.*
heiß, adj., *hot, warm.*
heißen, str. intr., *be called.*
helfen, str. intr., *aid, help* (with dat.).
Henker, m., *hangman;* zum —! *the deuce!*
heraus', adv. and sep. prefix, *out, forth.*
herausbringen, ir. tr., *ascertain, find out.*
herauskommen, str. intr., *come out, appear.*
herausſagen, w. tr., *speak out.*
her', adv. and sep. prefix (opposite of hin), *hither.*
her'bringen, ir. tr., *bring here* or *hither.*
herein, adv. and sep. prefix, *in, into.*
herein'eilen, w. intr., *enter hurriedly.*
hereinkommen, str. intr., *come in, enter.*
hereintreten, str. intr., *step in, enter.*
herkommen, str. intr., *come here* or *hither.*
Herr, m., *master;* (title) *Mr., Sir.*
herrlich, adj., *splendid.*
Herrlichkeit, f., *splendor;* pl., *splendid things.*
herſchicken, w. tr., *send here* or *hither.*
hervor', adv. and sep. prefix, *forth, out.*
hervor'holen, w. tr., *produce, take from.*
hervorkommen, str. intr., *come forth, emerge.*
Herweg, m., *way hither.*
Herz, n., *heart.*
herzlich, adj., *hearty;* adv. (syn. von Herzen), *cordially, with all one's heart.*
heute, adv., *to-day, this day.*
hie'her (hierher), adv., *here, hither.*
hier, adv., *here.*
hierunter, adv., *at the bottom of this.*
Hierſein, n., *stay here.*
hiermit, adv., *herewith.*
Hilfe (Hülfe), f., *help.*
Himmel, m., *heaven.*
himmliſch, adj., *heavenly.*
hin, adv. and sep. prefix (opposite of her), *hence, thither.*
hin'gehen, ir. intr., *go* or *pass over.*
hinauf', adv. and sep. prefix, *up, up to.*
hinaus', adv. and sep. prefix, *forth, out.*
hinaus'fliegen, str. intr., *fly, fly from.*
hindern, w. tr., *prevent, hinder.*
hinein', adv. and sep. prefix, *into, in.*
hinein'treten, str. intr., *enter, step in.*
Hintergrund, m., *back-ground.*
Hinterthür, f., *back-door.*
hinweg', adv., *away.*
Hi'ob, m., *Job.*
Hitze, f., *ardor, heat.*
hm! interj., *hem!*
hoch, adj., *high;* — hinaus wollen, *aim high.*

hochgeneigt, adj., *very honorable.*
Hochzeit, f., *wedding;* —geſchenk, n., *wedding-present.*
hoffen, w. intr., *hope.*
holen, w. tr., *take, fetch.*
höflich, adj. or adv., *polite, politely.*
Hölle, f., *hell.*
hören, w. tr., *listen to, hear.*
hübſch, adj., *pretty.*
Huldigung, f., *homage.*
Humor', m., *humor.*
hundert, num., *hundred;* — mal, adv., *a hundred times.*

ich, pers. pron., *I* (small initial unless it begins the sentence)
ihm, dat. sing. of er; **ihnen, Ihnen,** dat. pl. of ſie, Sie.
ihn, acc. sing. of er.
ihr, Ihr(e), poss. adj., *your.*
Ihre, Ihrige (der, die, das), poss. pron., *yours.*
Ihrerſeits, adv., *on your part.*
ihrentwegen (ihretwegen), adv., *on their (her, your) account.*
immer, adv., *always;* auf —, *for ever.*
in, prep. dat. or acc., *in, into, at.*
indem, conjunc., *while, as.*
indeß (indeſſen), adv., *in the mean time.*
innig, adv., *ardently, heartily.*
Irrtum, m., *mistake;* im — ſein, *be mistaken;* aus dem — reißen, *undeceive.*

ja, adv. and particle of assent, *yes, certainly, indeed, as you know.* **Ja wohl,** *yes, indeed.*
Jahr, n., *year.*
Jammer, m., *pity, misfortune, calamity.*
je'der (e, es), pron., *every;* eines jeden, *of every one.*
Jedermann, indef. pron. m., *everybody.*
jemals, adv., *at any time, ever.*
Jemand, pron., *somebody.*
jener (e, es), demonst. pron. adj., *that.*
jetzt, adv., *at present, now.*
jung, adj., *young.*
Junge, m., *lad, boy.*
Junggeſell, m., *bachelor.*
Juwelier', m., *juweler.*

Kabinett', n., *small room.*
Kam'merdiener, m., *valet.*
Kapitän', m., *captain.*
Karte, f., *card, plan.*
kaum, adv., *hardly, scarcely.*
Kehle, f., *throat.*
kehren, w. tr., *turn.*
kein, pron. adj., *no, not a, not any.*
kennen, ir. tr., *know.*
Kerl, m., *fellow.*
Kind, n., *child.*
kitzlich, adj., *ticklish, delicate.*
klatſchen, w. intr., *crack.*
klug, adj., *clever, shrewd.*
kommen, str. intr., *come.*
Kommiſſion', f., *commission.*
Kompliment', n., *compliment.*
Komplott', n., *plot.*
Kopf, m., *head, brains.*
Koſtüm', n., *costume.*
können, ir. tr. and intr. (mod. aux.), *can, be able, be permitted, may.*
krank, adj., *sick.*
Kredit', m., *credit.*
Kriegs'kamerad, m., *fellow-soldier.*
Kurier', m., *courier;* —ſtiefel, *courier's boot.*
Küche, f., *kitchen.*
künftig, adj., *future.*
kurz, adj., *short;* kürzlich, adv., *lately;* kurz vorhin, vor kurzem, adv., *a little while ago.*
Kutſche, f., *coach.*

lachen, w. intr., *laugh.*
Lakai', m., *lackey, footman.*
Lage, f., *situation.*

lang, adj., *long.*
langſam, adv., *slowly.*
Lärm, m., *bustle, noise.*
laſſen, str. tr., *leave, let, allow, bring about.*
laufen, str. intr., *run.*
laut, adj. or adv., *loud, aloud.*
lauter, adj., *sincere, pure.*
leben, w. intr., *live.*
lebhaft, adj., *lively.*
Leben, n., *life.*
leben'dig, adj., *living.*
legen, w. tr., *put, place.*
Leib, m., *body.*
leicht, adv., *easily.*
leichtſinnig, adj., *careless, thoughtless.*
leid, adj., *painful, disagreeable,* used predicatively with ſein, thun, werden and dat. of pers.; **es thut mir —**, *I am sorry.*
Leid, n., *harm;* einem etwas zu leide thun, *harm* or *hurt one.*
leiden, str. tr. and intr., *suffer.*
leiſe, adv., *softly, in a low tone.*
leiſten, w. tr., *perform, do;* **Geſellſchaft —**, *keep company.*
leſen, str. tr., *read.*
letztere (daś), (redundant comp. from superl. **letzt**, 'last'), adj., *the latter.*
leuchten, w. intr., *shine, give light.*
leugnen, w. tr., *deny.*
Leute, pl., *people, servants.*
lieb, adj., *dear;* **es iſt mir —**, *I am glad;* **— haben**, *love, like.*
lieber, adv. comp., *sooner, rather.*
lieben, w. tr., *love.*
liebenswürdig, adj., *amiable.*
Liebhaber, m., *lover.*
liederlich, adj., *dissipated.*
liegen, str. intr., *lie.*
link, adj., *left* (side).
links, adv., *to the left.*
losgehen, ir. intr., *begin.*
loslaſſen, str. intr., *let loose.*
losmachen, w. intr., *disengage.*
löſen, w. tr., *solve, unravel.*
Lotterbube, m., *rascal.*
luſtig, adj., *amusing.*
Luſtſpiel, n., *comedy.*

machen, w. tr., *make, manage, do, pay* (visit); **tot —**, *kill.*
mächtig, adj., *mighty, great.*
Mädchen, n., *girl.*
man, indef. pron., *one, they.*
manches, indef. pron., *many a thing.*
Mann, m., *man* (vir), *husband.*
Mantel, m., *cloak.*
marſch, interj., (marſchieren), *march.*
Maske, f., *mask.*
mäßigen, w. refl., *restrain* (one's self).
Maßregel, f., *measure;* **— nehmen**, *take steps.*
mehr, adj. or adv., *more;* **nicht —**, *no longer, not any more.*
Meile, f., *mile.*
meinen, w. tr. and intr., *think, mean.*
mein, poss. adj., *my.*
meinetwegen, adv., *on my account, for aught I care, as you choose* or *like.*
meiſt, adj. (sup. of viel), *most.*
Menſch, m., *man* (L. *homo*), *person, fellow.*
merken, w. tr., *perceive, see, become aware.*
Mietkutſche, f., *hackney-coach.*
Miniſte'rium, n., *ministry.*
miſchen, w. tr., *mix;* refl., *meddle with.*
miß, insep. prefix, accented (with a few exceptions in verbs; see below).
mißfal'len, str. intr., *displease.*
mißlin'gen, str. intr., *fail.*
Mißver'ſtändnis, n., *misunderstanding.*
mit, prep. dat. and sep. prefix, *with, to, by.*
mit'bringen, ir. tr., *bring with, along.*
mitnehmen, str. tr., *take along.*
mitſprechen, str. intr. and tr., *join in conversation;* **ein Wort —**, *have one's say.*
mitteilen, w. tr., *communicate, inform.*

Mittel, n., *means, plan.*
Mo'dehändlerin, f., *milliner.*
Mo'nat, m., *month.*
morgen, adv., *to-morrow.*
mögen, ir. intr. and tr. (mod. aux.), *may like, can, desire.*
möglich, adj., *possible.*
Mund, m., *mouth.*
Mut, m., *courage.*
Mutter, f., *mother.*
Mühe, f., *trouble, pains.*
müſſen, ir. intr. (modal aux.), *must, have to.*
Münze, f., *coin.*
Mütze, f., *cap.*

nach, prep. dat. and sep. pref., *after, according to;* nach und nach, *one after the other.*
nach'folgen, w. intr., *follow after.*
nachgeben, str. intr., *yield, give in.*
nachlaufen, str. intr., *run after, follow.*
nachſinnen, str. intr., *reflect.*
nachdem', conjunc., *after.*
nach'dem, adv., *afterwards.*
Nach'richt, f., *news.*
Nacht, f., *night;* —eſſen, *supper.*
nahe, adj. (comp. näher, nächſt), *near, close.*
nähern, w. refl., *approach.*
Name, m., *name.*
Narr, m., **Närrin,** f., *fool.*
närriſch, adj., *foolish.*
natürlich, adj., *natural.*
Nebenbuhler, m., *rival.*
Neffe, m., *nephew.*
nehmen, str. tr., *take.*
Neigung, f., *Inclination, affection.*
nein, adv., *no.*
nennen, ir. tr., *name, mention one's name.*
Neſt, n., *nest.*
neu, adj., *new;* das Neueſte, *the latest.*
neunt, ordinal num., *ninth.*
nicht, adv., *not.*
nichts, indef. indecl. pron., *nothing.*
Nichte, f., *niece.*
nie, adv., *never, at no time.*
niemand, indef. pron., *no one.*
nie'derſchlagen, str. tr., *crush;* niedergeſchlagen, part. adj., *cast down, dejected.*
niederſetzen, w. refl., *sit down.*
nimmermehr, adv., *never.*
noch, adv., *still, yet, besides.*
Notar', m., *notary.*
nötigen, w. tr., *compel, force.*
nötig, adj. or adv., *necessary, necessarily.*
notwendig, adj. or adv., *necessary, necessarily.*
nun, adv., *now;* exclam., *well.*
nur, adv., *but, only.*
nützlich, adj., *useful.*

ob, conjunc., *whether, if.*
oben, adv., *above.*
Oberhand, f., *upperhand;* — behalten, *prevail over.*
Oberſt, m., *colonel;* —leut'nant, m., *lieutenant-colonel.*
obgleich', conjunc., *although* (frequently separated).
obligiert', from obligieren (g pronounced French), *obliged.* In verbs with the foreign ending -ieren the prefix ge- does not stand in the pret. part.
oder, conjunc., *or.*
offen, adj. or adv., *open, frank, frankly.*
öffentlich, adj., *public.*
Offizier', m., *officer.*
oft, adv., *often.*
ohne, prep. acc., *without.*
Onkel, m., *uncle.*
Ordre (er), f., *order.*
or'dentlich, adj. or adv., *regular, real really.*
Ordnung, f., *order.*
Oſtindien, n., *East-Indies.*

Paar, n., *couple, pair;* ein paar, *a couple, few.*
Pachter, m., *tenant.*
packen, w. tr., *pack.*
Pari'ſer, adj., *Parisian.*
Partie', f., *match.*
Peitſche, f., *whip.*
Perü'cke, f., *peruke, wig.*
Perſon' (pl. en), f., *person.*
Pferd, n., *horse.*
Pflicht, f., *duty.*
Pförtchen, n., *wicket.*
plagen, w. tr., *plague.*
Platz, m., *room, place, spot;* interj., *clear the way, give place.*
plaudern, w. intr., *chatter, blab.*
plötzlich, adv., *suddenly.*
Polizei', f., *police* (office).
Poſtchaiſe, f., *post-chaise.*
Poſtknecht, m., *post-boy:*
Poſtpferd, n., *post-horse.*
Poſtſtraße, f., *high-road.*
Poſtwechſel, m., *stage, change of post-horses.*
Poſtillon', m., *postilion.*
Poſten, m., *account, position, post.*
präſentieren, w. tr., *present.*
preſſiert, adj., *urgent.*
Probe, f., *proof.*
Profeſſion, f., *profession;* von —, *professional.*
Prügel, m., *cudgel;* pl., *blows.*
Punkt, m., *point;* — elf Uhr, *exactly at eleven o'clock.*
pünktlich, adj. or adv., *punctual, punctually.*
Putzhändlerin, f., *milliner.*
Putzſachen, f. pl., *millinery, finery.*

Quiproquo (*quid pro quo*), n., (lit. *what for what*), *one for the other, mistake.*
Quittung, f., (quittance), *receipt.*

Rache, f., *revenge.*
raſend, adj., *furious, mad.*
Raſerei, f., *madness.*
Rat, m., *advice, means;* zu Rate ziehen, *consult.*
raten (syn. Rat geben), str. tr., *advise.*
Rätſel, n., *riddle.*
rauh, adj., *rough, rude.*
Rauſer, m., *bully, duellist.*
Rechnung, f., *account.*
recht, adj., *right, real;* adv., *very, well.*
recht haben, *be right;* es iſt Ihnen —, *it is agreeable to you, suits you.*
rechtſchaffen, redlich, adj., *honest.*
reden, w. tr. and intr., *speak, talk.*
Regie'rung, f., *government.*
Regiment', n., *regiment.*
reiben, str. tr., *rub.*
reichen, w. tr., *reach, give.*
rein, adj. or adv., *clean, entirely.*
Reiſe, f., *journey;* weite (große) —, *long journey.*
reiſen, w. intr., *travel.*
reißen, str. tr., *tear;* jemand aus etwas (Not, Unruhe) reißen, i. e. befreien, *liberate, rescue, relieve* (from).
reiten, str. tr. and intr., *ride.*
reizen, w. tr., *charm.*
Rendezvous, n. (from French *se rendre* = 'repair to'), Germ. Stelldichein, *meeting.*
retten, w. tr., *save.*
richtig, adj., *right;* — werden, *come* (turn) *out right, be settled, arranged.*
Rock, m., *coat.*
Rolle, f., *part.*
rückgängig, adj., *retrograde;* — machen (syn. auflöſen), *dissolve, break off, annul, undo.*
Rückſtände, pl. m., *arrears.*
rufen, str. tr. and intr., *call.*
ruhen, w. intr., see ausruhen.
ruhig, adj. and adv., *easy, quiet, quietly.*
rühmen, w. refl., *boast.*
Rußland, n., *Russia.*

Saal, m. (Säle), *hall, drawing-room.*
Sache, f., *matter, affair.*
ſachte, adv., *softly, slowly.*
ſagen, w. tr., *say, tell.*
Sankt, adj., *Saint* (St.).
Szene, f., *scene.*
Schade, m., *injury, pity.*
ſchaffen, w. tr., *work;* str. tr., *create.*
ſcharf, adj., *severe, strict.*
ſcharmant', adj., *charming.*
ſchätzen, w. tr., *esteem.*
ſcheiden, str. tr. and intr., *part.*
ſcheinen, str. intr., *seem.*
Schelm, m., *rogue;* —ſtreich, m., *trick, roguery.*
ſchenken, w. tr., *bestow, give.*
Scherz, m., *jest, joke;* — beiſeite, *joking apart.*
ſchicken, w. tr., *send.*
Schiedsrichter, m., *arbiter, umpire.*
ſchlafen, str. intr., *sleep.*
Schlag, m., *kind, sort.* (Old Germ. *slahte* = 'kind.')
ſchlagen, str. tr. and intr., *strike;* refl., *fight* (duel); tot—, *kill.*
Schlägerei', f., *fight, duel.*
ſchlecht, adj. and adv., *bad, badly.*
Schmerz, m., *pain, distress, affliction.*
ſchmieden, w. tr., *forge, devise.*
ſchneiden, str. tr., *cut;* Geſichter —, *make faces.*
ſchnell, adj., *quick, swift.*
ſchonen, w. tr., *spare, save.*
ſchon, adv., *already.*
Schoß, m., *lap, bosom.*
ſchön, adj., *beautiful, pretty, nice.*
Schrecken, m., *consternation, alarm.*
ſchreiben, str. tr., *write.*
Schreibtafel, f., *writing-tablet, pocket-book;* —tiſch, m., *writing-table, desk.*
Schuld, f., *debt, fault.*
ſchuldig, adj., *indebted, owing;* — ſein, *owe.*
Schuldigkeit, f., *duty.*
Schurke, m., *scoundrel, rascal.*
Schüchternheit, f., *timidity, bashfulness.*
ſchwarz, adj., *black.*
ſchwatzen, w. tr. and intr., *prate, chatter.*
ſchwer, adj. and adv., *heavy, severe, hard, difficult.*
ſchwermütig, adj., *melancholy, sad, low-spirited.*
Schweſter, f., *sister.*
Schweiß, m., *perspiration.*
ſchwindeln, w. intr. and tr. (impers.), *be dizzy;* es ſchwindelt mir, *I feel dizzy, turn giddy.*
Schwindelkopf, m., *thoughtless fellow, giddy-head.*
Schwiegerſohn, m., *son-in-law.*
ſchwören, w. tr. and intr., *swear* (to).
Seele, f., *soul.*
ſehen, str. tr. and intr., *see, look.*
ſehr, adv., *much, very.*
ſechs, numer., *six.*
ſechſt, ordinal num., *sixth.*
ſein, poss. adj., *his, one's.*
ſein, ir. intr. (aux.), *be.*
ſeit, prep. dat., *since.*
ſeitdem', conjunc., *since.*
Seite, f., *side;* an die — geben, *place in attendance* (upon).
ſelbſt, indeclin. adj., *self;* with pronouns intensive; adv. (syn. ſogar), *even;* — gefällig, adv., *self-complacently.*
ſeltſam, adj., *odd, singular.*
ſetzen, w. tr., *put, set;* es hätte Händel — können, *there might have been (a quarrel) trouble.*
ſeufzen, w. intr., *sigh.*
Sicherheit, f., *safety.*
ſinnreich, adj., *ingenious.*
Sieg, m., *victory.*
ſiebent, ordinal num., *seventh.*
ſiegeln, w. tr., *seal.*
ſo, adv., *so, thus, therefore, then, indeed;* ſo — auch, *however;* ſo ein —, *somewhat of;* ſo viel (wie, als), *as much as;* as correlative of wenn, weil or da often left untranslated.
ſobald', conjunc., *as soon as.*
ſogleich', adv., *forthwith, instantly.*

Sohn, m., *son.*
ſolch (er, e, es), pron. adj., *such.*
ſollen, ir. tr. or intr. (modal aux.), *shall, be to, expected to, be said to;* preterit = *ought, should.*
ſon'derbar, adj., *strange.*
ſonſt, adv., *otherwise, else, heretofore, formerly.*
Sorge, f., *care, concern, fear.*
ſorgfältig, adv., *carefully.*
ſpaßhaft, adj., *jocose, jesting.*
ſpazieren, w. intr., *walk* (for recreation).
Spazierfahrt, f., *pleasure-ride* or *trip;* jemand eine — machen laſſen, *cause some one to take . . . .*
ſpät, adj. or adv., *late.*
Spiel, n., *game.*
ſpielen, w. tr. or intr., *play.*
ſpornſtreichs, adv., *with whip and spur in the greatest haste.*
ſpöttiſch, adj., *jeering, ironical.*
Sprache, f., *language, speech;* heraus mit der —, *speak out.*
ſprechen, str. tr. or intr., *speak.*
ſprengen, w. tr. (causative of ſpringen), *cause to gallop, ride at full speed.*
Sprung, m., *spring, jump.*
Staats'angelegenheit, f., *state-affair.*
Stadt, f., *city.*
Stand, m., *position, state, condition;* ſtand gehalten, *hold your ground, be firm;* zu ſtande kommen, *come to pass, take place;* zu ſtande bringen, *carry out, bring about;* im ſtand ſein, *be able.*
ſtark, adj., *strong.*
ſtatt (anſtatt), prep. gen., *instead of.*
Statt, f., *stead, place;* zu ſtatten kommen, *be of use, assist.*
ſtattlich, adj. or adv., *stately, grand, grandly.*
ſtecken, w. intr., *lie hidden, be, stay;* w. tr., *put, stick;* ſich — in, *slip on, put on.*
ſtehen, ir. intr., *stand;* wie ſteht's, *how are things progressing,* etc.
Stelle, f., *place, spot;* auf der —, *without delay;* von der — kommen, *stir.*
ſtellen, w. tr., *place;* refl., *pretend.*
ſterben, str. intr., *die.*
ſterblich, adv., *mortally;* — verliebt, *dead* or *desperately in love.*
Stich, m., *thrust.*
ſtill, adj., *still, quiet;* interj., *be quiet! hush!*
Stimme, f., *voice.*
ſtimmen (zu d. Vorteil), w. tr., *dispose.*
Stock, m., *stick, cane.*
Stockprügel, pl. m., *caning, blows with a cane.*
ſtören, w. tr., *interrupt.*
ſtrafen, w. tr., *punish.*
Straße, f., *street.*
Streich, m., *trick.*
Streit, m., *strife, quarrel.*
Stube, f., *room.*
Stückchen, n., *trick.*
Stunde, f., *hour.*
Sturmwind, m., *storm, hurricane.*
ſtutzen, w. intr., *startle* (at).
ſublim', adj., *sublime.*
ſuchen, w. tr., *look for, seek.*
Sünde, f., *sin.*

Tag, m., *day.*
Tante, f., *aunt.*
tanzen, w. intr., *dance.*
Taugenichts, m., *good-for-nothing.*
tauſendmal, adv., *a thousand times.*
Täuſchung, f., *deception;* aus der — kommen, *be undeceived.*
Teufel, m., *devil, deuce.*
teuer, adj., *dear.*
teilen, w. tr., see mitteilen.
thun, ir. tr. and intr., *do, act, pretend;* zu leide —, *injure.*
Tinte, f., *ink.*
Tiſch, m., *table.*
tief, adj., *deep.*
toben, w. intr., *rage, fume.*
Tochter, f., *daughter.*
toll, adj., *mad;* das Tolle, *madness.*
tot, adj., *dead.*

töten (from tot), w. tr., *kill.*
tödlich (from Tod), adj., *mortal.*
Ton, m., *tone.*
Tracht, f., *costume, dress.*
tragen, str. tr., *wear, bear.*
Traum, m., *dream.*
treffen, str. tr., *find, meet with.* [*rate.*
trennen, w. tr., *sever, break off, sepa-*
Trennung, f., *separation.*
treten, str. intr., *step.*
treu, adj., *faithful;* —herzig, adv., *with candor, naïvely.*
triefen, str. and w. intr., *drip.*
trocken, adj., *dry.*
Trunkenbold, m., *drunkard.*
tüchtig, adj., *proper, good, sound.*
Toulo'ner, adj., derived from name of place (capital initial).

übel, adj. and adv., *evil, ill;* — daran sein, *be badly off.*
über, prep. dat. or acc. and (usually) insep. prefix, *over, at, concerning.*
überbrin'gen, ir. tr., *deliver, bear.*
überlaſſen, str. tr., *turn over to, leave, resign.*
überraſchen, w. tr., **Überraſchung,** f., } *surprise.*
überzeugen, w. tr., *convince.*
überall', adv., *everywhere.*
überdies', adv., *moreover.*
übrig, adj., *remaining, to spare;* — bleiben, *be left;* —ens, adv., *for the rest, besides.*
Uhr, f., *clock.*
um, prep. acc. and (frequently) sep. prefix, *at, by, about;* conjunc., *in order to, that.*
umar'men, w. tr., *embrace.*
um'kehren, umlenken, } w. intr. and tr., *turn about, return.*
umſehen, str. refl., *look around* or *about.*
Umſtand, m., *circumstance.*
un-, negat. (insep.) prefix, usually accented.

un'bedingt, adj., *unconditional.*
un'begreiflich (unbegreif'lich), adj., *incomprehensible.*
unbeſonnen, adj., *imprudent.*
Unbeſonnenheit, f., *imprudence, thoughtlessness.*
undankbar, adj. (Undankbare), *ungrateful (ingrates).*
unend'lich, adj., *infinite.*
Un'glück, n., *mischance, misfortune;* zum —, *unfortunately.*
unglückſelig, adj., (most) *unhappy.*
Unkoſten, pl., *expense, expenses.*
Unrecht, n., *injury, wrong;* — gut machen, *repair an injury.*
unrecht, adj., *wrong;* an den Unrechten (Mann) kommen, *mistake one's man.*
Unruhe, f., *uneasiness, anxiety.*
unſäg'lich, adj., *unspeakable.*
un'ſelig, adj., *unhappy, fatal.*
Unſinniger, m., *madman.*
unſchuldig, adj., *innocent.*
und, conjunc., *and.*
Uniform', f., *uniform.*
unſer, poss. adj., *our.*
unter, prep. acc. or dat. and insep. (sep.) prefix, *under, among.*
unterdeſ'ſen, adv., *in the mean time, meanwhile.*
unterdrü'cken, w. tr., *suppress.*
Unter'offizier, m., *sergeant.*
Unterſchied, m., *difference.*
Unterſchrift, f., *signature.*
unterſte'hen, ir. refl., *dare.*
unterwegs', adv., *on the road* (to).
unterwer'fen, str. refl., *yield, submit.*
unterzeichnen, w. tr., *subscribe, sign.*
un'umſchränkt, adj., *absolute, unlimited.*
unverſchämt, adj., *impudent, insolent.*
Unverſchämtheit, f., *effrontery, assurance.*
unverſehens, adv., *unexpectedly.*
Ur'laub, m., *furlough, leave.*
Urſache, f., *cause, reason.*

Vater, m., *father.*
veran'ſtalten, w. tr., *arrange, contrive.*
Veranſtaltung, f., *arrangement.*
verber'gen, str. tr., *hide, conceal.*
verbinden, str. tr., *engage, oblige;* verbunden ſein, *be obliged.*
verblüfft, adj., *perplexed, puzzled.*
verdächtig, adj., *suspected;* ſich — machen (Verdacht erwecken), *excite suspicion.*
verdammt, adj., *confounded.*
verdanken, w. tr., *have to thank for, owe.*
verdienen, w. tr., *deserve, merit.*
verflucht, adj., *cursed;* interj., *confound it!* etc.
verfolgen, w. tr., *pursue;* gerichtlich —, *prosecute.*
verfügen, w. refl., *repair* (to), *betake one's self to.*
vergeblich, adj., *useless, ineffectual;* adv., *in vain.*
Vergebung, f., *forgiveness;* um —, *pardon, excuse me.*
vergehen, ir. intr., *leave, vanish;* (of time) *fly, pass;* ſich etwas — laſſen, *forego, dismiss.*
vergeſſen, str. tr., *forget.*
Vergleichung, f., *comparison.* [*ing.*
verhelfen, str. intr., *assist one in obtain-*
verheiraten, w. tr., *give in marriage;* refl., *marry.*
verhindern, } w. tr., *prevent.*
verhüten, }
verlangen, w. tr., *ask, demand.*
verlaſſen, str. tr., *leave.*
verliebt, adj., *In love;* — ſein, *be in love, dote on, adore.*
verlieren, str. tr., *lose.*
Vermögen, n., *fortune, property.*
verneigen, w. refl., *courtesy, bow.*
vernünftig, adj., *sensible.*
verpflichten, w. tr., *oblige.*
verraten, str. tr., *betray, disclose, show;* refl., *betray one's self.*
verreiſen, w. intr., *go on a journey, depart.*
verrückt, adj., *deranged, crazy.*
verſchaffen, w. tr., *procure.*
verſchwinden, str. intr., *vanish, disappear.*
verſchwören, str. tr., *forswear, renounce.*
verſichern, w. tr., *assure.*
verſprechen, str. tr., *promise.*
verſtehen, ir. tr., *comprehend, understand;* das verſteht ſich, *of course* (or by passive).
Verſtand, m., *understanding, sense, wit.*
Verſtändnis, n., *understanding.*
verſtändig, adj., *rational, sensible.*
verſtecken, w. tr. and refl., *hide.*
Verſtockung, f., *obstinacy.*
vertrauen (syn. anvertrauen), w. tr., *entrust, confide.*
Vertraute(r), m. (from adj. vertraut), *confidant.*
Vertrauen, n., *trust, confidence.*
vertrinken, str. tr., *spend in drink.*
Verwandte(r), m., *relative.*
verwechſeln, w. tr., *confound with, mistake for.*
verwenden, ir. tr., *employ, use.*
verwundern, w. refl., *be surprised, wonder.*
verwünſcht, adj. (from verwünſchen, *wish ill*), *execrable, detestable, cursed.*
verzeihlich, adj., *excusable.*
Verzeihung, f., *pardon.*
verzögern, w. tr., *defer, put off.*
verzwei'felt, adj., *desperate.*
Vetter, m., *cousin.*
viel, adj., *much.* (See ſo.)
vielleicht', adv., *perhaps, may be.*
vier, num., *four.*
viert, ordinal num., *fourth.*
vierzehnt, ordinal num., *fourteenth.*
voll, adj., *full, complete.*
vollkom'men, adj. or adv., *complete, perfect; perfectly.*
Voll'macht, f., *authority, full power.*
von, prep. dat., *of, from, about, concerning.*
vor, prep. dat. or acc and sep. prefix,

before, at (place), *ago* (time), *from, of, on account of.*

vorn(e), adv., *in front.*

voraus (zum), adv., *beforehand.*

vorbei, adv. (sep. prefix), *past.*

Vorbei'gehen (im), infin. noun n., *by the way, in passing.*

vor'beugen, w. intr., *prevent, hinder.*

vorgeblich, adj., *pretended.*

vorhaben, ir. tr. (syn. beabſichtigen), *purpose, intend, have in view.*

vorher, adv. (sep. prefix), *beforehand, previously.*

vorher'ſagen, w. tr., *tell in advance.*

vorhin, adv., *just now, a little while ago.*

vorig, adj., *former, preceding, same.*

vor'kommen, str. intr. (einem), *fall in one's way, occur, happen.*

vornehm, adj., *distinguished.* [*do.*

vornehmen, str. tr., *take up, undertake,*

Vorreiter, m., *outrider.*

vorſchießen, str. tr. (of money), *lend, advance.*

vorſchlagen, str. tr., *propose, present.*

Vorſchlag, m., *proposal.*

vorſtellen, w. tr., *personate, represent, present, mean;* ſich (dat.) —, *fancy.*

Vorteil, m., *interest, advantage, benefit.*

vortreff'lich, adj. or adv., *excellent.*

vorwärts, adv., *forward.*

wachsen = to grow

Wache, f., *guard.*

wachen, w. intr., *be awake, watch.*

Wachslicht, n., *wax-light.*

wacker, adj. or adv., *brave;* ſich — halten, *behave bravely.*

Wagen, m., *carriage.*

wagen, w. tr., *risk, attempt.*

Wageſtück, n., *risk, bold undertaking.*

Wahl, f., *choice.*

wählen, w. tr., *choose.*

wahr, adj., *true, veritable.*

wahrlich, **wahrhaf'tig**, adv., *truly, indeed, in truth.*

Wahrheit, f., *truth.*

während, prep. gen., *during;* conjunc., *while.*

wanken, w. intr., *waver, flinch.*

warten, w. intr., *wait, stay.*

warum, adv., *why.*

was, pron. relat. or interrog., *what, that, which;* — für, *what sort (kind) of;* indef. pron. = etwaš, *anything, something.*

Wechſel, m., *bill, bill of exchange.*

wegen, prep. gen., *for, on account of.*

Weg, m., *way, journey, road.*

weg, adv. and sep. prefix, *away;* friſch —, *boldly ahead.*

weg'fahren, str. intr., *drive away, depart.*

wegnehmen, str. tr., *take away.*

wegſchicken, w. tr., *send away.*

wegwerfen, str. tr., *cast off, away.*

Weib, n., *wife.*

weil, conjunc., *because.*

weis, see wiſſen.

weit, adj. and adv., *distant, far, long;* — entfernt, *far from;* daš Weite ſuchen, *make off, decamp.*

weiter, adv., *farther, besides;* nichts —, *nothing else.*

weiterkommen, str. intr., *get on, progress.*

welcher (e, es), pron. rel. and interrog. adj., *that, who; which, what* (a).

Welt, f., *world.*

wenden, ir. tr., *turn;* ſich —, *apply to, address one's self to,*

wenig, adv., *little;* —ſtens, *at least.*

wenn, conjunc. and adv., *if, when;* — nicht, *except, unless.*

wer, interrog. pron., *who.*

werden, ir. intr. (aux.), *become, be.*

werfen, str. tr., *throw;* ſich einem zu Füßen —, *throw one's self at . . .*

Werk, n., *work;* friſch an's —, (ellips.), *be alive, on to work,* etc.

wert, adj., *worth, dear.*

weſentlich, adj., *essential, very important.*

weswegen, adv., *why, wherefore.*
wetten, w. intr., *wager.*
wichtig, adj., *weighty, important.*
wider, prep. acc. and sep. or insep. prefix, *against.*
widerfah'ren, str. intr., *befall, occur to.*
widerru'fen, str. tr., *revoke, rescind.*
wieder, adv., *again, back, in return;* in compounds often equivalent to the prefix *re* in English.
wie'dererſcheinen, str. intr., *reappear.*
wie'derſehen, str. tr., *see, meet again.*
wie, interrog. adv., *how;* conjunc., *as, like.*
Wildfang, m., *wild (hare-brained) fellow.*
Wille, m. (gen. ns), *will, purpose;* um —willen, prep. phrase gen., *for the sake of.*
willigen, w. intr., *agree, consent to.*
willkom'men, adv., *welcome.*
wirklich, adv., *really, indeed.*
wirt'ſchaften, w. intr., *manage.*
Wirtshaus, n., *tavern.*
wiſſen, ir. tr., *know;* jemand etwas weismachen, *fool, deceive a person.*
Witwe, f., *widow.*
wo, adv., *where;* conjunc. (rel.), *in which, when.*
wobei', adv. and conjunc. (rel.), *whereby, in (at) which.*
woher, adv. (interrog.), *whence, how.*
wohin, adv. (interrog.), *whither, where to.*
worin, adv. (interrog.) and conjunc. (rel.), *wherein, in which.*
worüber, adv. (interrog.), *whereat, about (at) what, which.*
wovon, adv. (interrog.) and conjunc. (rel.), *whereof, of what, which.*
wozu, adv. (interrog.), *why, to what purpose.*
Woche, f., *week.*
wohl, adv., *well, probably, indeed, I suppose, do you think?*
Wolke, f., *cloud.*
wollen, ir. tr. (mod. aux.), *will, want, wish, desire, intend, be about* (to do a thing).
wohnen, w. intr., *dwell, reside, live.*
Wort, n., *word.*
Wortbrüchigkeit, f., *breach of promise.*
Wucherer, m., *usurer.*
Wunſch, m., *wish, desire.*
Wüſtling, m., *dissolute person, rake.*

zählen, w. intr., *count.*
Zank, m., *quarrel.*
zärtlich, adj., *tender, fond.*
Zeichen, n., *sign.*
Zeit, f., *time;* —verluſt, m., *loss of time;* bei zeiten, *in time.*
zeitig, adv., *soon, early.*
Zeug, n., *stuff, rubbish, nonsense.*
Zeuge, m., *witness.*
ziehen, str. tr., *draw.*
ziemlich, adv., *tolerably, moderately;* ſo —, *pretty, nearly, almost.*
Zimmer, n., *room.*
zittern, w. intr., *tremble.*
Zorn, m., *anger, indignation.*
zu, prep. dat. and sep. prefix, *to, at, in, for;* adv., *too.*
zu'denken, ir. tr., *design for, intend for.*
zu'geben, str. tr., *permit, agree to, consent to.*
zulegen (ſich etwas), w. tr., *furnish* or *provide one's self with.* [*to.*
zuſagen, w. tr., *agree with, correspond*
zuſtoßen, str. intr., *befall, occur to.*
Zufall, m., *accident.*
zuerſt', adv., *at first.*
zufrie'den, adj., *content, satisfied.*
zuge'gen, adj., *present.*
zugleich', adv., *at the same time, together with.*
zurecht', adv., *to rights.*
zurück', adv. and sep. prefix, *back.*
zurück'bringen, ir. tr., *bring back.*
zurückfahren, str. intr., *start back* (in alarm).

zurückführen, w. tr., *conduct* or *bring back.*
zurückgehen, ir. intr., *return, go back.*
zurückhalten, str. tr., *hold* or *keep back, stop* (hesitate).
zurückholen, w. tr., *fetch back.*
zurückkehren, w. intr., *return.*
zurückkommen, str. intr., *return, come back.*
Zurückkunft, f., *return.*
zurücklassen, str. tr., *leave behind.*
zurückreisen, w. intr., *return.*
zurückschicken, w. tr., *send back.*
zusam'men, adv. and sep. prefix, *together.*
zusammennehmen, str. refl., *take heart gather one's self up.*
zuvor'kommen, str. intr., *anticipate, be beforehand.*
zuwei'len, adv., *sometimes.*
Zwang, m., *constraint, compulsion;* —anthun, *restrain, control, do violence to.*
zwar, adv., *to be sure, it is true, indeed.*
zwei, num., *two;* —fach, adj., *twofold;* —mal, adv., *twice.*
zweit, ordinal num., *second.*
zweifeln, w. intr., *doubt, question.*
zwingen, str. tr., *compel, constrain, force.*
zwi'schen, prep. dat. or acc., *between.*
zwölft, ordinal num., *twelfth.*

GERMAN TEXT BOOKS.

Brandt's German Grammar. A Grammar of the German Language for College Use, by Professor H. C. G. Brandt, Hamilton College, New York. Fourth Edition. 12mo, 290 pages. $1.25.

Brandt's First Book in German, containing the Accidence and Syntax of the Grammar, together with Lodeman's Manual of Exercises for Translation. 12mo, 262 pages. $1.00.

The Accidence and Syntax are the same in the above two books; the Grammar contains, in addition, chapters on Phonology, Historical View of Inflection, History of the Language, and on Word-formation. Its distinguishing features are: (1) complete separation of inflection and syntax; (2) the historical treatment of syntax; (3) the development of grammar in the light of modern philology; (4) the scientific analysis of sounds and accent.

Prof. Henry Wood, Ph.D., *Johns Hopkins University.* — I like the grammar very much, and shall introduce it immediately to all my classes. It is a gift to scholars that will be highly appreciated.

Prof. Wm. H. Carpenter, *Columbia College.* — It marks a distinct advance in language instruction in America, and ought to be in the hands of every teacher and advanced student of the German language.

Prof. Edward S. Joynes, *South Carolina College.* — In its own sphere Brandt's German Grammar is *facile princeps*, and whatever helps to extend its use will be a benefit to German scholarship.

Prof. Albert S. Cook, *University of California* — I consider it the most scientific grammar of the modern German language now before the public, — the only one that does full justice to the discoveries of modern philology.

Lodeman's Manual of Exercises for Translation into German. Prepared to accompany Brandt's German Grammar, by Professor A. Lodeman, Michigan State Normal School. 12mo. 50 cents.

Brandt's German Reader for Beginners. With Notes and Vocabulary. 12mo, 400 pages. $1.25.

The aim of the editor has been to prepare a book which, first of all, shall be *practical*, supplying sufficient material to enable the pupil to read with ease ordinary German prose.

It is *progressive*, leading step by step from the simplest prose and poetry to matter of usual difficulty.

It is *interesting*, containing a large variety of selections, none of them trivial, and many of permanent value.

It is *attractive in appearance*, the generous space between the lines enabling the student to read the German text with ease.

The extracts are divided into six sections: —

SECTION I. **Easy Prose**, containing selections from Niebuhr's *Heroen-Geschichten*, and Grimm's and Andersen's Fairy Tales.

SECTION II. **Easy Poetry**, containing such specimens from Heine, Goethe, Claudius, Chamisso, etc., as present the least difficulty.

SECTION III. **Legends and Tales**, giving somewhat harder prose from Richter's *Deutsche Sagen*; short complete stories from Auerbach, Hackländer, and Erler; and an episode adapted from Freytag's *Soll und Haben*.

SECTION IV. **Songs and Lyrics**, consisting of slightly more difficult poems from Uhland, Schiller, Heine, Goethe, Geibel, Arndt, Rückert, Körner, Bürger, etc.

SECTION V. **A Comedy** by Benedix, *Versalzen*, as an example of the colloquial language of educated people.

SECTION VI. **Historical Prose**, containing extracts from the popular histories of Grube, Lüttringhaus, and Dielitz.

Schiller's der Neffe als Onkel. Edited, with Notes and Vocabulary, by Professor C. F. RADDATZ, Baltimore City College. 16mo. 50 cents.

This comedy is so well adapted to the wants of beginners that it is surprising that no adequate edition of it has hitherto been published in this country. By a careful revision of the text, ample notes, and a complete vocabulary, the editor has tried to meet this want.

PT
2468
N4 R3

THE LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Santa Barbara,

STACK COLLECTION

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW.

10m-5,'65(F4458s4)476D

UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
A 001 084 157 5

477 North
Indianapolis
Indiana

References

Victor
German Pronunciation
B Westermann Co
524 Broadway
N.Y.

60¢